



BURGERVERWALTUNG

Verwaltungsbericht
2019

Am 10. August 2020 genehmigte der Kleine Burgerrat,
am 19. Oktober 2020 der Grosse Burgerrat den
vorliegenden Verwaltungsbericht.

Der Bürgergemeindepräsident:

Bernhard Ludwig

Die Bürgergemeindeschreiberin:

Henriette von Wattenwyl

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Jahr war für die Burgergemeinde Bern besonders bewegt. Nach zweijähriger Bauzeit konnte im September das frisch sanierte Casino im Herzen der Stadt endlich wieder seine Türen öffnen. Gastronomisch wie kulturell konnte das Casino bis zur vorübergehenden Schliessung infolge der Pandemie mit einem einmaligen Angebot auftrumpfen, das wenige Wünsche offengelassen hat. Die umständehalber erfolgte Vollbremsung des erst angelaufenen Betriebs wird nach Ende der Bedrohungslage eine zweite Premiere zur Folge haben. Das neue Konzept «alles aus einer Hand» will innovative sowie traditionelle Gastronomieerlebnisse neu mit hauseigenen Kulturveranstaltungen kombinieren. Im grossen Saal soll aber nach wie vor das Berner Symphonieorchester die erste Geige spielen. Wir hoffen, Sie bald wieder im neu ausgerichteten Casino willkommen heissen zu können.

Die Berner Frauenzentrale sowie die Volkshochschule Bern haben letztes Jahr ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Die Burgergemeinde Bern hat ihnen in Würdigung ihrer grossen Verdienste je einen neu geschaffenen Preis verliehen. Dies im Rahmen der burgerlichen Engagements in Kultur und Gesellschaft (EKG), welche die ganze Bandbreite des menschlichen Miteinanders vom Sozialen und den Künsten bis zum Sport und von Traditionsverbundenem bis zu Visionärem im Blick haben. Die Frauenzentrale Bern ist seit 1920 Drehscheibe zwischen engagierten Frauen, Frauenorganisationen, Behörden, politischen Gremien, sozialen Institutionen und anderen gleich gesinnten Personen und Institutionen und verfügt über einen grossen Fundus an Fachwissen und Fachkompetenz. Die Volkshochschule Bern wurde 1919 mit dem Zweck, die Erwachsenenbildung und das Lernen zu fördern, gegründet. Heute nutzen rund 10000 Teilnehmende jährlich ihr breites Bildungsprogramm, sowohl in der Stadt Bern als auch in den Regionsgemeinden. Beide Prämierten werden ihre Preisgelder von jeweils 75000 Franken für konkrete Teilprojekte verwenden. Der Hauptpreis des Prix Effort (vormals Jugendpreis) schliesslich wurde Ende Jahr dem Openair Deisswil verliehen, welches exklusiv heimische Bands präsentiert. Die Band «Opération Zéro» sowie die innovative Musikschule «Musik im Dach» wurden überdies je mit einem Förderpreis bedacht.

Zu Jahresbeginn wurde unter burgerlicher Federführung die Machbarkeitsstudie «Museumsquartier Bern» lanciert, welche beabsichtigt, die verschiedenen Museen und Institutionen im Kirchenfeldquartier miteinander zu einem Bildungs- und Kulturareal zu vernetzen.

Die Burgergemeinde verjüngt sich aktiv: Im November tagte der 25-köpfige Jungburger-Rat (JuBu-Rat) nach dem Vorbild anderer Schweizerischer Jugendparlamente. Mitmachen können alle Bürgerinnen und Bürger zwischen 16 und 30 Jahren. Der JuBuRat will die Anliegen seiner jungen Angehörigen in der Burgergemeindepolitik künftig besser berücksichtigt wissen. Einzelne Projekte sollen gar alle Jungen in und um Bern ansprechen und über die Burgergemeinde hinausstrahlen. Im Rat sind neben Angehörigen aus dem Raum Bern auch jene aus der Romandie vertreten, ist doch ein nicht zu vernachlässigender Anteil junger Bürgerinnen und Bürger in der französischen Schweiz wohnhaft. Pro Jahr finden drei Rats-Versammlungen statt, an denen Projektideen eingegeben und evaluiert werden können, um sie als Beschlüsse bei den burgerlichen Entscheidungsträgern zur Umsetzung zu deponieren.

GEMEINDEORGANISATION

Er lebte vor 60 Mio. Jahren und war das grösste Raubtier auf Erden. Der Tyrannosaurus rex ist uns aus Spielbergs «Jurassic Park» bestens bekannt. Die Sonderausstellung «T. rex – Kennen wir uns?» im Naturhistorischen Museum zeigte lebensgrosse, animierte Nachbildungen der Bestien und räumte mit einigen gängigen Klischees auf. In nur 10 Tagen hat das Naturhistorische Museum Bern mit der Ausstellung den alten Monats-Besucherrekord aus dem Jahr 2014 mit 15040 Besuchenden geknackt und konnte an Spitzentagen bis zu 2500 Eintritte verzeichnen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Ludwig'.

Bernhard Ludwig,
Bürgergemeindepräsident
Bern, Oktober 2020

1. Gemeindeorganisation	6
SOUVERÄN	6
Urnenabstimmung	6
RÄTE	7
Grosser Burgerrat	7
Kleiner Burgerrat	9
JUNGE BURGERGEMEINDE (JUBU)	15
PRÄSIDIALES	16
Burgergemeindepräsident	16
2. Zentrale Aufgaben	18
BURGERSCHAFT	18
Urnenabstimmung	18
Bürgerrecht	19
Bürgerkommission	22
Zentrales Registerwesen	24
DATENSCHUTZAUF SICHTSSTELLE	24
KOMMUNIKATION	25
Fachkommission für Kommunikation	25
Kommunikation (Operatives)	26
Anlässe	26
Bürgerliche Medaille	27
GRUNDSATZFRAGEN	29
Fachkommission für Grundsatzfragen	29
INFORMATIONSMANAGEMENT	30
FINANZEN	30
Finanzkommission	30
Finanzverwaltung	31
Zentrale Informatik	39
PERSONAL	40
3. Aufgabenerfüllende Bereiche - Soziales	43
ALTERSEINRICHTUNGEN	43
Die Burgerspittelkommission	43
Der Burgerspittel	44
JUGENDEINRICHTUNGEN	49
Kommission SORA	49
SORA	49
BERNER GENERATIONENHAUS	54
Kommission des Berner Generationenhauses	54
Berner Generationenhaus	55
SOZIALWESEN UND KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ	59
Sozialkommission	59
Bürgerlicher Kindes- und Erwachsenenschutz	61
Bürgerliches Sozialzentrum	63

GEMEINDEORGANISATION

AUFSICHTSBEHÖRDE FÜR SOZIALHILFE UND KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ KESB	65
Oberwaisenkammer	65
Kommission für die Aufsicht über den burgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutz (KESAK)	66
4. Aufgabenerfüllende Bereiche - Kultur und Wissenschaft.....	67
BIBLIOTHEK.....	67
Bibliothekskommission	67
Burgerbibliothek.....	69
MUSEUM	84
Kommission des Naturhistorischen Museums.....	84
Das Naturhistorische Museum.....	85
KULTURLOKALITÄTEN	97
Kommission des Casinos Bern	97
Casino Bern	97
ENGAGEMENTS IN KULTUR UND GESELLSCHAFT	100
Förderkommission Künste	100
Kommission Engagements in Kultur und Gesellschaft.....	102
5. Ertragbringende Bereiche.....	104
BANK.....	104
DC Bankrat.....	104
DC Bank	105
FELD UND FORST	107
Feld- und Forstkommission	107
Domänenverwaltung.....	110
Forstbetrieb	122
6. Stiftungen der Burgergemeinde	129

1. Gemeindeorganisation

Souverän

Urnenabstimmung

Die Bürgerinnen und Bürger wurden für den 26. Juni und 18. Dezember 2019 zur Urnenabstimmung eingeladen.

20. Juni

Stimmfähige	15'408	
Stimmberechtigte	11'882	100%
Stimmende	2'016	16,97%

Geschäfte

- Bernisches Historisches Museum, Leistungsvertrag und Zusatzvereinbarung 2020-2023; Genehmigung
- Zentrum Historische Bestände der Universitätsbibliothek Bern, Finanzierungsvereinbarung 2020-2023; Genehmigung

18. Dezember 2019

Stimmfähige	15'447	
Stimmberechtigte	11'896	100 %
Stimmende	2'261	19,01 %

Geschäfte

- Wahl von zwei Mitgliedern des Grossen Burgerrats
- Bern, Kramgasse 59 / Münsterergasse 54: Gesamtsanierung, Verpflichtungskredit; Bewilligung
- Bern, Melchenbühlweg 8: Sanierung, Verpflichtungskredit; Bewilligung
- Gümligen, Gemeinde Muri bei Bern: Grundstücktausch mit der Haco AG - Verkauf und Kauf einer Parzelle, Verpflichtungskredit; Genehmigung und Bewilligung
- Budget 2020; Genehmigung

Räte

Der Grosse Burgerrat und der Kleine Burgerrat standen unter der Leitung von Bürgergemeindepräsident Bernhard Ludwig und Bürgergemeindevizepräsident Bruno Wild.

Grosser Burgerrat

Behörde

Der Grosse Burgerrat trat im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen und behandelte 79 Geschäfte.

Geschäfte

- Casino Bern, Reporting
- Bernisches Historisches Museum BHM, Leistungsvereinbarung 2020 - 2023
- Bürgergemeinde: Was kommt auf uns zu? Die Mitglieder des Kleinen Burgerrats stellen dem erneuerten Grossen Burgerrat die wichtigsten Geschäfte/Handlungsfelder ihrer Kommissionen vor.
- 24 Gesuche mit 46 Personen für den Erwerb des Bürgerrechts
- Finanzierungsvereinbarung 2020-2023 zwischen der Universität Bern und der Bürgergemeinde Bern für das Zentrum Historische Bestände der Universitätsbibliothek
- Stiftung Konzert Theater Bern KTB, Beitragsvereinbarung 2019/20 und 2020/21
- Bern, Bubenbergplatz 4b, Liegenschaft ex Schwesternhaus, Planungskredit für Erarbeitung ÜO auf Basis der ZPP Bahnhof Mitte
- Muri, Tavelweg 8, Totalsanierung der schützenswerten Liegenschaft, Kreditabrechnung
- Bern, Halenstrasse 2/2a + 4/4a, Sanierung der Gebäudehülle, Kreditabrechnung
- Informationen zum Museumsquartier (Präsentation: www.mqb.ch/museumsquartier-fur-gbr#204376)
- Schloss Burgdorf, Umnutzung, Beitrag, Kreditabrechnung
- Revisionsmandat, Ausübung Option zur Verlängerung
- Burgerspittel im Viererfeld, Sanierung Flachdach Wirtschaftstrakt (Eingangsbereich und Hofumgang), Verpflichtungskredit
- Burgerspittel im Viererfeld, Umbau Gemeinschafts-, Essraum und Stationszimmer Scheibenhaus, Kreditabrechnung
- NMBE: Geschäftsbericht, Reporting Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV) und Jahresrechnung 2018
- Belp, Seftigenstrasse 46, Lindenhofgut, Dachsanierung, Verpflichtungskredit zur Realisierung
- Muri, Worbstrasse 97/97a, Flachdachsanierung inklusive Parkdeck, Verpflichtungskredit zur Realisierung
- Grafenried, Hinterdorfstrasse 6, Grafenriedgut, Neubau Mutterkuhstall, Verpflichtungskredit zur Realisierung
- Bern, Thunstrasse 59, Kauf

GEMEINDEORGANISATION

- Forstbetrieb, Beschaffung Durchforstungsvollerter mit Unterhaltsanhänger
- Rechnung 2018
- Finanzplan 2020-2024
- Entwicklung Personalbestand 2013-2018
- Kommissionen und Fachkommissionen, Wahl per 14. Oktober 2019
- Urnenabstimmung vom 18. Dezember 2019, Neuwahlen in den Grossen Burgerrat per 1. Januar 2020
- Genehmigung Verwaltungsbericht 2018
- Bern, Kramgasse 59/Münstergasse 54, Gesamtsanierung, Verpflichtungskredit
- Bern, Jupiterstrasse 59, Saalistock, Gesamtsanierung, Verpflichtungskredit
- Bern, Museumsquartier, Kauf der MEG-Parzelle Bern-4 Gbbl-Nr. 533-4, Kreditabrechnung
- Bern, Schermenareal, Abgabe von Land im Baurecht an die CSL Behring AG für neue Produktions- und Logistikgebäude
- Bern, Melchenbühlweg 8 (ehemals BJW), Sanierung Gebäudehülle und Basisinfrastruktur, Verpflichtungskredit
- Muri, Schürmatt, Bern Gbbl Nr. 159, Kauf Land- und Hofparzelle, Verpflichtungskredit
- Muri, Gümligen, Verkauf Parzelle Nr. 461 an Haco AG und Kauf Parzelle Nr. 416 von Haco AG, Genehmigung und Verpflichtungskredit
- Budget 2020
- Kommissionen, Wahlen per 1. Januar 2020
- Burgerspittel im Viererfeld, Erneuerung Wärmezeugung 2020, Realisierung, Verpflichtungskredit
- Totalrevision Reglement der Kommission für das Naturhistorische Museum (per 1. Januar 2020)
- Neues Reglement der Casinokommission (per 1. Januar 2020)
- Erweiterung «Wärmeverbund Spiegel+», Projektierungskredit
- Totalrevision Reglement über die Spezialfinanzierungen per 9. Dezember 2019
- Teilrevision Reglement über die wirkungsorientiert geführten Einrichtungen und Verwaltungsabteilungen der Burgergemeinde Bern (WoV) per 1. Januar 2020
- Teilrevision Personalreglement per 1. Januar 2020
- Urnenabstimmung vom 12. Dezember 2018, Neu- und Wiederwahlen in den Grossen Burgerrat und Kleinen Burgerrat per 1. Januar 2019

Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) bereitet die Geschäfte des Grossen Burgerrats GBR vor. Sie überprüft dabei insbesondere die Plausibilität und die formellen Aspekte. Zu diesem Zweck verfügt sie über ein erweitertes Akteneinsichtsrecht und lässt sich in der Regel die Geschäfte an den vorbereitenden Sitzungen durch den Präsidenten der zuständigen Kommission oder durch den entsprechenden Leiter der Verwaltungsabteilung erläutern. Darauf gestützt gibt die GPK dem GBR Empfehlungen ab.

Weiter ist sie Aufsichtsstelle für die Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WoV) am NMBE sowie Datenschutzaufsichtsstelle (siehe Zentrale Aufgaben).

Kleiner Burgerrat

Behörde

Der Kleine Burgerrat behandelte in 11 ordentlichen Sitzungen 273 Geschäfte und traf sich zusätzlich zu einer Klausur-Sitzung.

Projekte

- Projekt Kultur Casino 2020
An mehreren Sitzungen liess sich der Kleine Burgerrat über die Arbeiten der Spezialkommission KCB 2020 informieren. Im Vordergrund standen der Abschluss der Bauarbeiten, die Inbetriebnahme und Arbeiten zur Abrechnung.

- Anpassung Erlasse
Im Nachgang zur Satzungsrevision werden die burgerlichen Erlasse überarbeitet. Der Kleine Burgerrat hat sich mit folgenden Erlassen befasst: Reglement über die wirkungsorientiert geführten Einrichtungen und Verwaltungsabteilungen der Burgergemeinde Bern (WOV, Teilrevision)
Reglement über die Spezialfinanzierungen (Totalrevision)
Personalreglement
Personalverordnung
Reglement für das Naturhistorische Museum
Reglement über das Casino Bern

- Nachsuche Bürgerinnen und Bürger mit unbekanntem Wohnsitz
Mit einem Datenaustausch zwischen EDA und Burgergemeinde konnten 73% der Adressen eruiert werden.

- Der Kleine Burgerrat hat einem Konzept zur Zusammenarbeit mit der Wald Plus GmbH des Markgrafen von Baden, welches die Erbringung der Geschäftsführung für die Wald Plus GmbH, Salem, durch den Forstmeister der Burgergemeinde beinhaltet, zugestimmt.

An seiner Klausursitzung hat sich der Kleine Burgerrat mit Themen zur Archivierung und zur Aktenführung in der Burgergemeinde Bern im Rahmen des Projekts «Digitale Langzeitarchivierung in der Burgergemeinde» auseinandergesetzt.

Geschäfte

- Präsidialverfügungen: Domänen/Forst
- Osterbott 2019: Verleihung der internen Burgerlichen Medaille
- Casino Bern, KCB2020, Reporting per November 2018
- Wald Plus GmbH, Salem, Zusammenarbeit durch Geschäftsführung
- Ausgleich Legat aus Nachlass Karl Binding
- Spezialkommission Jungburger «JuBu», Reporting
- Bernisches Historisches Museum BHM, Leistungsvereinbarung 2020 - 2023
- Sitzung Grosser Burgerrat vom 11. Februar 2019, Traktandenliste, Bestimmen der Referenten
- Präsidialverfügungen:
 - Domänen/Forst

GEMEINDEORGANISATION

- Einschleichen Diebstahl Liegenschaft Melchenbühlweg 8
 - Plangenehmigungsverfahren, Überarbeitung Baulinie N01/N06/N12
- Urnenabstimmung vom 12. Dezember 2018, verbindliche Feststellung der Ergebnisse
- Reglement über die politischen Rechte, Inkraftsetzung
- Bürgerrechtsreglement, Inkraftsetzung
- Kommission des Berner Generationenhauses, Kommissionssekretariat, Wahl Andrea Hipp
- Finanzierungsvereinbarung 2020-2023 zwischen der Universität Bern und der Burgergemeinde Bern für das Zentrum Historische Bestände der Universitätsbibliothek
- Casino Bern, KCB2020, Reporting
- Kommission Engagements in Kultur und Gesellschaft EKG, Kommissionssekretariat, Wahl Patrizia Crivelli
- Bern, Bubenbergrplatz 4b, Liegenschaft ex Schwesternhaus, Planungskredit für Erarbeitung ÜO auf Basis der ZPP Bahnhof Mitte
- Bolligen, Ferenberg bei Stettlen, Landwirtschaftsgut Widmatt, Teilsanierung Wohnstock, Kreditabrechnung
- Muri, Tavelweg 8, Totalsanierung der schützenswerten Liegenschaft, Kreditabrechnung
- Bern, Halenstrasse 2/2a + 4/4a, Sanierung der Gebäudehülle, Kreditabrechnung
- Weisung, Finanzabläufe bei Investitionsprojekten, 2. Fassung
- Vorindikatoren zur Jahresrechnung 2018
- Spezialkommission Jungburger «JuBu», Nachkredite
- Präsidialverfügungen:
 - Domänen/Forst
 - Einbruch, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch Burgerspital Bern
 - Forstbetrieb, Eintreiben offene Forderungen
 - Bernisches Historisches Museum BHM, Zusatzvereinbarung, Antwortschreiben Regierungsrätin Christine Häslar
- Organigramm der Burgergemeinde Bern per 1. Januar 2019
- Vortragszyklus «Denken zu unserer Zeit»
- Ausstandspflicht in den Behörden der Burgergemeinde
- Stiftung Konzert Theater Bern KTB, Beitragsvereinbarung 2019/20 und 2020/21
- Stiftung Konzert Theater Bern KTB, Mietvertrag
- Stiftung Konzert Theater Bern KTB, Rahmenvereinbarung, Mietvertrag und Beitragsvereinbarung
- UP IN SPACE, Wissenschaftsfest in der Universität Bern
- Viererfeld, Positionspapier
- 8 Gesuche mit 18 Personen für den Erwerb des Bürgerrechts
- Stimmrecht, Verhältnis stimmbfähige Männer/stimmbfähige Frauen
- Zwischenergebnis Nachsuche Bürgerinnen und Bürger mit unbekanntem Wohnsitz
- Berner Generationenhaus, Projektkredit I, Kreditabrechnung
- Berner Generationenhaus, Projektkredit II, Kreditabrechnung
- Berner Generationenhaus, Projektkredit III, Kreditabrechnung
- Casinokommission, Kommissionssekretariat, Wahl Lea Périat

GEMEINDEORGANISATION

- Casino Bern, Stellenplan
- Casino Bern, KCB2020, Reporting
- Köniz, Gbbl.-Nr. 1882, Baurecht betreffend Sägestrasse 47/49/51/53/55, Gbbl.-Nr. 7322, Heimfall
- Viererfeld, Abklärung von Ansprüchen der Burgergemeinde gegenüber dem Kanton Bern
- Worb, Erschliessung Worboden, Vereinbarung Unterhalt Biodiversität
- Einführung HRM2, Kreditabrechnung
- DC Bank, Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung 2018, Verwendung Bilanzgewinn 2018, Entlastung Mitglieder Bankrat und Geschäftsleitung
- Leitbild Soziales Engagement der Burgergemeinde Bern, Genehmigung
- Sitzung Grosser Burgerrat vom 29. April 2019 Traktandenliste, Bestimmen der Referenten
- Umfrage/Verschiedenes
 - Museumsquartier Bern
- Präsidialverfügungen:
 - Domänen/Forst
 - Exmissionsgesuch, Melchenbühlweg 8
- Termine Behörden 2020
- Berner Stadtfest 2020
- Burgerspittel im Viererfeld, Sanierung Flachdach Wirtschaftstrakt (Eingangsbereich und Hofumgang), Verpflichtungskredit
- Casino Bern, KCB2020, Reporting
- EKG, Übersicht einmalige/wiederkehrende Beiträge 2018
- EKG, Preise 2019
- Stiftung Camerata Bern 2019-2023
- Belp, Seftigenstrasse 46, Lindenhofgut, Dachsanierung, Verpflichtungskredit zur Realisierung
- Muri, Worbstrasse 97/97a, Flachdachsanierung inklusive Parkdeck, Verpflichtungskredit zur Realisierung
- Bern, Thunstrasse 59, Kauf
- Forstbetrieb, Beschaffung Durchforstungsvollernter mit Unterhaltsanhänger
- Forstbetrieb, Rekrutierung Unterstützung Betriebsleitung
- Forstbetrieb, Wald Plus GmbH, Salem - BG Bern, Zusammenarbeitsvertrag
- Effektive Lohnanpassung 2018-2019
- Entwicklung Personalbestand 2013-2018
- Zentrale Informatik, Jahresbericht 2018
- Rechnung 2018
- Finanzplan 2020-2024
- Weisungen und Richtlinien für das Budget 2020 und Budgetvorgaben
- DC Bank, Berichterstattung 1. Quartal 2019
- DC Bank, Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Service, Wahl
- bKESB, Personalrekrutierung Behördenmitglied, Ersatz Babette Gerber Baumann
- bKESB, Personalrekrutierung Behördenmitglied, temporäre Wiederernennung für eine Mutterschaftsvertretung
- Albrecht von Haller-Stiftung, Wahl Revisionsstelle

GEMEINDEORGANISATION

- Präsidialverfügungen:
 - Domänen/Forst
 - Geschäftsbeziehung BEKB
- Risikobericht 2018, Bericht zur Risikolage der Burgergemeinde per 31. Dezember 2018
- Medienplatz Bern
- Bürgerbuch 2020
- Schloss Burgdorf, Umnutzung, Beitrag, Kreditabrechnung
- Burgerspittel im Viererfeld, Umbau Gemeinschafts-, Essraum und Stationszimmer Scheibenhaus, Kreditabrechnung
- Bürgerbibliothek, neue Stelle wissenschaftliche Mitarbeit BG 100%
- Bürgerbibliothek, Google-Projekt, Digitalisierung Buchbestände Universitätsbibliothek Bern
- Casino Bern, KCB2020, Reporting
- Grafenried, Hinterdorfstrasse 6, Grafenriedgut, Neubau Mutterkuhstall, Verpflichtungskredit zur Realisierung
- Baurechte der Burgergemeinde Bern, die 2019 bis 2033 ablaufen
- Twann, St. Petersinsel, Erdverlegung Stromleitung/Ersatz Trafostation BKW, Kreditabrechnung
- Sitzung Grosser Burgerrat vom 17. Juni 2019, Traktandenliste, Bestimmen der Referenten
- Bürgerbibliothek, Digitale Langzeitarchivierung in der Burgergemeinde, Ist-Zustand-Analyse Archivierung und Aktenführung
- Präsidialverfügungen: Domänen/Forst
- «Museumsquartier Bern», Konkretisierung Projekt, Kreditantrag Phase 2
- Casino Bern, Anpassung Auftrag der Spezialkommission KCB2020
- Casino Bern, KCB2020, Reporting
- Bern, Inwertsetzung Springgarten, Bebauungskonzept
- Bern, Kramgasse 59/Münstergasse 54, Gesamtanierung, Verpflichtungskredit
- Bern, Jupiterstrasse 59, Saalistock, Gesamtanierung, Verpflichtungskredit
- Bern, Amthausgasse 5, Genehmigung Geschäftsmietvertrag für gesamte Liegenschaft
- Bern, Schermen, Wölflistrasse, Abgabe der Restparzelle 4451 als Gebrauchsleihe an die Stadt Bern für Stadtnomaden
- Ermächtigung der Finanzkommission zu Fremdfinanzierungsmassnahmen
- Berichterstattungen über die Entschädigungen der Vertretenden der Burgergemeinde in nahestehenden Institutionen 2017
- Selbstdeklarationen über Aufträge an Behörden- oder Kommissionsmitglieder für Arbeiten zugunsten der Kommissionen oder der Burgergemeinde für das Jahr 2017
- Personalvorsorgestiftung, Jahresbericht, Jahresrechnung und Revisionsbericht 2018
- Bericht der paritätischen Arbeitsgruppe KBR-ZPK i.S. Massnahmekosten in KES und Sozialhilfe «Gruppetto»
- Stiftung Schloss Landshut, Stiftungsrat, Wahl per 1. Januar 2020

GEMEINDEORGANISATION

- Präsidialverfügungen:
 - Domänen/Forst
 - Nebenkosten Mietobjekt Jupiterstrasse 49
 - Einstellhalle Jupiterstrasse 41
- Verwaltungsbericht 2018
- Schweizerischer Verband der Bürgergemeinden und Korporationen SVBK, Übernahme der Geschäftsführung durch die Bürgergemeinde Bern
- Überarbeitung Bürgerliche Rechtssammlung BRS
- Bürgerkommission, Richtlinien Einbürgerungen
- Gesuch um Entlassung aus dem Bürgerrecht, Lisser Karin, Gesellschaft zu Zimmerleuten
- Schweizer Museum für Wild und Jagd Schloss Landshut, Verträge für Einrichtung und Betrieb der Ausstellung sowie Produktion der Sonderausstellung
- Casino Bern, KCB2020, Reporting
- Namensgebung der Preise der Bürgergemeinde Bern
- SwissSkills 2020, Unterstützungsgesuch
- Reportagen Festival Bern 2019, Unterstützungsgesuch
- Projekt Berner Kultursommer 2016-2019, Stadt Bern, Beitragsvereinbarung 2020-2023
- DC Bank, Berichterstattung 2. Quartal/Halbjahresabschluss 2019
- Museumsstiftung für Kunst der Bürgergemeinde Bern, Jahresbericht und Jahresrechnung 2018
- Museumsausschuss für das Schweizer Museum für Wild und Jagd Schloss Landshut, Wahl eines Vertreters der Bürgergemeinde
- Präsidialverfügungen: Domänen/Forst
- Urnenabstimmung vom 26. Juni 2019, verbindliche Feststellung der Ergebnisse
- Verwaltungsbericht 2018
- Kommissionen und Fachkommissionen, Wahl per 14. Oktober 2019
- Bürgerspittelkommission, Kommissionssekretariat, Wahl Christin Amacher
- SORA/BJW, Schlussbericht B.K.
- SORA, Schlussreporting BJW2019
- SORA, Projekt Neuausrichtung «BJW 2019», Kreditabrechnung
- SORA, Beitritt zur Wohnbaugenossenschaft Huebergass
- 15 Gesuche mit 28 Personen für den Erwerb des Bürgerrechts
- Naturhistorisches Museum NMBE, Wirkungsorientierte Verwaltungsführung, WoV-Reporting 1. Semester 2019
- Casino Bern, KCB2020, Reporting
- Bern, Reichenbachstrasse 161, Zehendermätteli, Sanierung Abwasseranlage, Kreditabrechnung
- Bern, Museumsquartier, Kauf der MEG-Parzelle Bern-4 Gbbl-Nr. 533-4, Kreditabrechnung
- Twann, St. Petersinsel, Klosterhotel, Teilersatz Gastroküche, Verpflichtungskredit
- Bern, Schermenareal, Abgabe von Land im Baurecht an die CSL Behring AG für neue Produktions- und Logistikgebäude
- Bern, Melchenbühlweg 8 (ehemals BJW), Sanierung Gebäudehülle und Basisinfrastruktur, Verpflichtungskredit zur Realisierung

GEMEINDEORGANISATION

- Muri, Schürmatt, Bern Gbbl Nr. 159, Kauf Land- und Hofparzelle, Verpflichtungskredit
- Muri, Gümligen, Verkauf Parzelle Nr. 461 an Haco AG und Kauf Parzelle Nr. 416 von Haco AG, Genehmigung und Verpflichtungskredit
- Bern, Kramgasse 59/Münstergasse 54, Gesamtanierung, Wahl Betreiberin Restaurant und Ladenfläche
- Lignocalor AG, Vertretung im Verwaltungsrat
- Saanen, Kiesabbau und Deponie, Dienstbarkeitsvertrag
- Budget 2020
- HRM2, Behandlung offener Fragen mit Umsetzungsvorschlägen der Finanzverwaltung
- Finanzverwaltung, Erhöhung Stellenprozente
- Auszahlungsliste Entschädigungen, Honorare und Spesen 2018
- Berichterstattungen über die Entschädigungen der Vertretenden der Burgergemeinde in nahestehenden Institutionen 2018
- Selbstdeklarationen über Aufträge an Behörden- oder Kommissionsmitglieder für Arbeiten zugunsten der Kommissionen oder der Burgergemeinde für das Jahr 2018
- Sitzung Grosser Burgerrat vom 14. Oktober 2019, Traktandenliste, Bestimmen der Referenten
- Präsidialverfügungen:
 - Domänen/Forst
 - Mietstreitigkeit Jupiterstrasse 49a
- Urnenabstimmung vom 18. Dezember 2019, Neuwahlen in den Grossen Burgerrat per 1. Januar 2020
- Bürgerliches Sozialzentrum, unbefristete Stellenprozent-Erhöhung
- Casino Bern, KCB2020, Reporting
- Vorindikatoren zur Jahresrechnung 2019
- Anpassung Reglemente der Finanzverwaltung per 1. Januar 2020
- Anpassung Personalrecht per 1. Januar 2020
- Zentraler Personaldienst, Personalrekrutierung, Nachfolge Personalverantwortliche/r, Selektionsverfahren und Anforderungsprofil
- Albert Anker-Haus Ins (Stiftung), Wahl per 1. Januar 2020
- Präsidialverfügungen:
 - Domänen/Forst
 - SBB AG, Abstellablage Bümpliz Süd
- Kommissionen, Wahlen per 1. Januar 2020
- Neuausrichtung Kommunikation, Statusbericht per Oktober 2019
- Einbürgerungen, Überlegungen zur Einkaufssumme
- Bürgerliches Sozialzentrum BSZ, Ausrichtung
- Burgerspittel im Viererfeld, Erneuerung Wärmeerzeugung 2020, Realisierung, Verpflichtungskredit
- Umwandlung «Fonds Historisch-antiquarische Kommission der Stadt Bern HAK» zum «Fonds für die Kulturerbe-Kommission der Stadt Bern FVKEK»
- Totalrevision Reglement für das Naturhistorische Museum per 1. Januar 2020
- Neues Reglement über das Casino Bern per 1. Januar 2020
- Domänenverwaltung, Erhöhung Stellenprozente

GEMEINDEORGANISATION

- Erweiterung «Wärmeverbund Spiegel+», Projektierungskredit
- Jahresbruttolöhne Abteilungsleiterinnen und -leiter 2020
- DC Bank, Berichterstattung 3. Quartal 2019
- Kulturstiftung der Burgergemeinde Bern, Wiederwahlen per 1. Januar 2020
- Bern Arena Stadion AG, Wiederwahl per 1. Januar 2020
- Haus der Universität (Stiftung), Wiederwahl per 1. Januar 2020
- Immobiliengesellschaft Altes Tramdepot AG, Wiederwahl per 1. Januar 2020
- Schloss Jegenstorf (Stiftung), Wahl und Wiederwahl per 1. Januar 2020
- Schloss Oberhofen (Stiftung), Wiederwahl per 1. Januar 2020
- Sitzung Grosser Burgerrat vom 2. Dezember 2019, Traktandenliste, Bestimmen der Referentinnen und Referenten
- Präsidialverfügungen: Domänen/Forst
- Schweizerischer Verband der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK), Geschäftsführung durch Burgergemeinde Bern, zusätzliche Stellenprozente für Geschäftsführung SVBK und Verband bernischer Bürgergemeinden und burgerlicher Korporationen (VBBG)
- Verein Jungburger-Rat «JuBu-Rat», Unterstützung und Einbindung im Grossen Burgerrat
- Aufhebung Reglement für die Bürgerbibliothek
- Casino Bern, KCB2020, Reporting
- Fachstelle EKG, Erhöhung Stellenprozente
- Domänenverwaltung, Honorarregelung Portfoliomanagement (PFM)-Leistungen ab 1. Januar 2020
- DC Bank, Mitglied der Geschäftsleitung, Wahl
- DC Bank, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Wahl
- Kreditabrechnung Leitbild Soziales Gesellschaftsengagement der Burgergemeinde Bern

Junge Burgergemeinde (JuBu)

JuBu-Kommission: JuBu-Events

Im vergangenen Jahr hat die JuBu-Kommission vier Events für Angehörige zwischen 16 und 30 Jahren auf die Beine gestellt. Für sie war wichtig, dass die Programme möglichst divers waren, um für alle Interessierten mindestens ein attraktives Erlebnis im Angebot zu haben. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, dass die Events auf irgendeine Weise «burgernahe» oder zumindest «bernahe» waren. So war die JuBu im März bei der Mühle Schönenbühl zu Besuch und hat dort vieles über die Mehlproduktion erfahren können. Im Juli verschlug es die JuBu auf den «Hausberg» Gurten, wo die beinahe 100 Teilnehmenden hinter die Kulissen des Gurtenfestivals blicken konnten. Im August kurz darauf durfte die JuBu auf einer Weinwanderung die St. Petersinsel auskundschaften und dabei den gemeindeeigenen Rebsaft degustieren. Zu guter Letzt begab sich die JuBu ins Wankdorf-Stadion, wo sich sporthungrige YB-Fans gar auf dem Rasen austoben konnten.

Gründung Verein JuBu-Rat (Jungburgerrat)

Am 8. November 2019 haben junge engagierte Bürgerinnen und Bürger den Verein JuBu-Rat gegründet. Der JuBu-Rat soll den jungen Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme

verleihen. Er will die Interessen der Jungen in der Burgergemeinde Bern vertreten und deren Partizipation an der burgerlichen Politik ermöglichen und fördern. Junge Bürgerinnen und Bürger können durch die Arbeit im JuBu-Rat das politische System der Burgergemeinde Bern und deren Prozesse in der Praxis kennenlernen. Dadurch haben sie die Möglichkeit, erste Erfahrungen in Ämtern zu sammeln, sich freiwillig zu engagieren, eigene Projekte zu realisieren und somit einen Beitrag an die Burgergemeinde Bern zu leisten. Die Mitgliedschaft im Verein ist kostenlos und richtet sich an Bürgerinnen und Bürger zwischen 16 und 30 Jahren.

Jugendverantwortlichen-Treffen

Bereits vor der Gründung der JuBu-Kommission gab es in anderen Bereichen der Burgergemeinde Bern Bestrebungen, die jungen Angehörigen untereinander zu vernetzen. So bestehen bei einigen Gesellschaften und Zünften bereits Jugendgruppen. Auch in den Verbänden wurde jeweils eine Person als Jugendverantwortliche eingesetzt.

Die Spezialkommission JuBu hat aus diesem Grund im September 2019 ein Treffen für alle Jugendverantwortlichen innerhalb der Burgergemeinde Bern organisiert. Dabei konnten sich die Kommission und die Teilnehmenden über Erfahrungswerte austauschen. Gleichzeitig hatten die Vertretungen der Gesellschaften, Zünfte und Verbände die Gelegenheit, Anregungen und Wünsche anzubringen. Dieser Informationsaustausch soll längerfristig zu einer gesellschafts-, zunfts- und verbands- respektive vereinigungsübergreifenden Jungendarbeit beitragen und deshalb jährlich stattfinden.

Präsidiales

Burgergemeindepräsident

Der Burgergemeindepräsident vertrat, zum Teil gemeinsam mit Mitgliedern des Kleinen Burgerrats, die Burgergemeinde an zahlreichen Anlässen. Erwähnenswert sind die folgenden:

- 14. Januar Führung «Emil Nolde» im Zentrum Paul Klee
- 15. Januar BERNEXPO-Besprechung mit dem Stadtpräsidenten
- 16. Januar Treffen mit Avenir Suisse betreffend Städterating
- 16. Januar Neujahrsempfang
- 17. Januar Ernst Göhner Stiftung, Organisationsbesuch in Zug
- 23. Januar Denkmalpfleger Jean-Daniel Gross/Burgergemeindepräsident/ Hans Traffellet: letzte Bereinigung Themen Umbau Casino
- 23. Januar Einführung neue Behördenmitglieder im Burgerspital
- 29. Januar Grundsteinlegung Breitenacker Kehrsatz mit 57 Wohnungen
- 6. März BERNEXPO, Antrittsbesuch von Herrn Kull, HRS, im Burgerspital
- 15. März Essen Waisenkommission bei der Gesellschaft zu Mittellöwen
- 18. März Besichtigung CSL Behring an der Wankdorfstrasse 10
- 22. März Empfang Museumsnacht 2019 im Hotel Bellevue, erstmals mit der Ausstellung «forever young» im Berner Generationenhaus
- 28. März 60 Jahre Dargebotene Hand in der Spittelkapelle
- 30. März Osterbott 2019 in der Spittelkapelle und im Burgerspital
- 10. April Empfang anlässlich der Verleihung des Europäischen Museumspreises im Erlacherhof ans Museum für Kommunikation

GEMEINDEORGANISATION

- 23. April bKESB-Gespräche betreffend Nachfolge von Babette Gerber Baumann
- 26. April BEA-Eröffnung
- 26. April Vernissage der Ausstellung «forever young» im Berner Generationenhaus
- 29. April Medienkonferenz Museumsquartier
 - 2. Mai Besuch Wolfsgehege im Tierpark Bern (Dählhölzli)
 - 4. Mai 200 Jahre Zofingia
 - 7. Mai Aufrichte Äusserer Stand
 - 9. Mai Knoten Bern, Strategischer Koordinationsausschuss SKA im Infopavillon Zukunft Bahnhof Bern ZBB
- 18. Mai Hauptversammlung Verband bernischer Burgergemeinden und burgerlicher Korporationen VBBG in der AARfit-Halle Aarberg
- 22. Mai Urs Rietmann, Zukunft Creaviva im Zentrum Paul Klee ZPK
- 27. Mai Beleuchtung der Aussenfassade des Burgerspitals
 - 3. Juni Spatenstich Steinbockanlage im Tierpark Bern (Dählhölzli)
 - 3. Juni Erste Sitzung der Burgerkonferenz gemäss den neuen Satzungen (Kleiner Burgerrat mit den Zunftpräsidentinnen und Zunftpräsidenten)
- 12. Juni KESAK-Sitzung
- 17. Oktober Mit dem Stadtrat an der Ausstellung des Berner Generationenhauses im Burgerspital
- 6. November Ausstellungseröffnung Bernisches Historisches Museum BHM
- 11. November Burgerkonferenz (Zunftpräsidenten und Kleiner Burgerrat)
- 15. November Ausflug Naturhistorisches Museum ins Naturhistorische Museum Basel
- 20. November Preisverleihung Preise der Burgergemeinde Bern 2019 im Casino Bern an die Frauenzentrale Bern und an die Volkshochschule Bern
- 29. November Verleihung Prix Effort im Bierhübeli
 - 1. Dezember Erleuchtung Tannenbaum beim Bernischen Historischen Museum
 - 12. Dezember Finissage der Ausstellung «Eintagsfliegen» im Hallersaal der Burgerbibliothek
 - 18. Dezember Eröffnung Kunsteisbahn Bundesplatz
 - 19. Dezember Weihnachtsapéro im Innenhof des Burgerspitals

2. Zentrale Aufgaben

Burgerschaft

Urnenabstimmung

Die Bürgerinnen und Bürger wurden für den 26. Juni und 18. Dezember 2019 zur Urnenabstimmung eingeladen.

20. Juni

Stimmfähige	15'408	
Stimmberechtigte	11'882	100%
Stimmende	2'016	16,97%

Geschäfte

- Bernisches Historisches Museum, Leistungsvertrag und Zusatzvereinbarung 2020-2023; Genehmigung
- Zentrum Historische Bestände der Universitätsbibliothek Bern, Finanzierungsvereinbarung 2020-2023; Genehmigung

18. Dezember 2019

Stimmfähige	15'447	
Stimmberechtigte	11'896	100%
Stimmende	2'261	19,01%

Geschäfte

- Wahl von zwei Mitgliedern des Grossen Burgerrats
- Bern, Kramgasse 59 / Münsterergasse 54: Gesamtsanierung, Verpflichtungskredit; Bewilligung
- Bern, Melchenbühlweg 8: Sanierung, Verpflichtungskredit; Bewilligung
- Gümligen, Gemeinde Muri bei Bern: Grundstücktausch mit der Haco AG - Verkauf und Kauf einer Parzelle, Verpflichtungskredit; Genehmigung und Bewilligung
- Budget 2020; Genehmigung

Bürgerrecht

Erstmalig wurden als Folge der Satzungsrevision und der entsprechenden Anpassung im Bürgerrechtsreglement alle Einbürgerungsgesuche abschliessend vom Grossen Burgerrat beurteilt. Und erstmals galten nicht länger die übergangsrechtlichen Bestimmungen der revidierten kantonalen Bürgerrechtsgesetzgebung, sodass in allen Fällen das Bürgerrecht nur noch zugesichert und nicht länger mehr erteilt werden konnte.

Von den 29 im Berichtsjahr neu eingegangenen Gesuchen und den 10 Gesuchen, die noch vom Vorjahr pendent waren, konnten dem Grossen Burgerrat 24 Gesuche zum Entscheid vorgelegt werden (vgl. nachfolgende Tabelle). Es wurden keine Gesuche um Einbürgerung zurückgezogen. Von den zwei Gesuchen um Entlassung aus dem Bürgerrecht wurde eines gutgeheissen, und eines war Ende 2019 noch pendent.

ZENTRALE AUFGABEN

Zusicherung des Bürgerrechts

Name, Vorname, Geburtsjahr	Wohnort	Beruf	Kinder Geburtsjahr	Gesellschaft, Zunft
Ammann, Jürg, 1986	Bern BE	Operations Manager	Ammann, Aylèn Vivienne, 2015 Ammann, Maude Emilia, 2017	Ober-Gerwern
Bigler, Marcel, 1982	Bern BE	Versicherungsfachmann	Bigler, Laurin Eljas, 2018	Schmieden
Flückiger, Stefan Joseph, 1971, und Flückiger geb. Scheider, Petra Ma- rion, 1972	Kappelen BE	Forstmeister der Burgergemeinde Bern	Flückiger, Jan Dimitri, 2001 Flückiger, Lena Yara, 2005	Pfistern
Grundmann geb. Czekalla, Nicole Angelika, 1981	Rapperswil	SAP Projektleiterin		Distelzwang
Häfliger, Dyami, 1995	Langenthal BE	Student		Schiffleuten
Jaag, Christian Yvo, 1976, und Jaag geb. Läderach, Eva Maria, 1983	Zürich ZH	PhD in Wirtschaft und Finanzen M in Geschichte, Politikwissenschaft- ten und öffentlichem Recht	Jaag, Flora Mathilda, 2017 Jaag, Eugen Kaspar, 2018	Mohren
Laederach, Simon Andreas, 1974, und Martinez Benavides Laederach geb. Martinez Benavides, Maribel Leticia, 1975	Köniz BE	Lehrer Betriebswirtschaftlerin	Laederach, Dana Luna, 2008 Laederach, Santiago, 2014	Mohren
Laederach, Tobias Klaus, 1980, und Laederach geb. Spicher, Eva Velina	Schmitten FR	Dipl. Wirtschaftsprüfer Rechtsanwältin	Laederach, Timothy George, 2010 Laederach, Thierry Nik, 2013	Mohren
Lauterburg geb. Schwab, Fabienne Rina, 1988	Bern BE	Sekundarlehrerin und Innenarchi- tektin		Kaufleuten
Lehmann geb. Koller, Jeanine Ste- phanie, 1989	Toffen BE	Logopädin und Sprachheilpädago- gin		Schiffleuten
Leu, Thomas Christian, 1977	Salenstein TG	Rechtsanwalt	Leu, Julia Katharina Sarah, 2017	Zimmerleuten
Matthys geb. Ablondi, Yasmin Ana, 1989	Neuenegg BE	Bachelor Kommunikations- und Medienwissenschaften		Ober-Gerwern

ZENTRALE AUFGABEN

Zusicherung des Bürgerrechts

Name, Vorname, Geburtsjahr	Wohnort	Beruf	Kinder Geburtsjahr	Gesellschaft, Zunft
Merz, Christian Peter, 1945	Bern BE	Architekt		Burgergesellschaft
Neuenschwander, Urs Felix, 1944	Bern BE	Dipl. Ingenieur TH/SIA		Pfistern
Neuhaus, Roger, 1984	Bern BE	M.A. in European Business	Neuhaus, Emma Leonie, 2019	Mohren
Nissille, Joël, 1989	Köniz BE	Dipl. Bauleiter und Hochbauzeichner	Nissille, Anaïs Jaëlle, 2017	Mittellöwen
Schnider, Roman, 1975, und Schneider geb. Mosimann, Chantal Alexandra, 1979	Bern BE	Koch, Drogistin und Hausfrau	Schnider, Laurin, 2009 Schnider, Aurel, 2016	Burgergesellschaft
Stoller, Melchior Albrecht, 1961	Bern BE	Militärischer Berater der Chefin VBS		Zimmerleuten
Todeschini, Théo Kenji Gian-Carlo, 1977	Carouge GE	Student		Distelzwang
Wäber geb. Lehmann, Janine Isabelle, 1983	Bern BE	Rechtsanwältin		Kaufleuten
Wenger, Michelle Pascale, 1999	Münsingen BE	Studentin		Burgergesellschaft
Wiedemar geb. Friedli, Yvonne, 1984	Zürich ZH	Betriebsökonomin FH		Zimmerleuten
Zwirtes Rainer, 1979	Rümlingen BE	Energieelektroniker	Zwirtes, Enya Margaretha, 2018	Mittellöwen

Bürgerkommission

Behörde

Die Bürgerkommission setzte sich unverändert zusammen aus Reto Blaser (Präsident), Regula Thormann (Vizepräsidentin) sowie den Mitgliedern Silvia Büchler, Adrian Lüthi, Simone Mülchi, Irène Staub und François von Wattenwyl. Das Sekretariat führte Regula Reusser. Die Kommission behandelte an elf ordentlichen Sitzungen die in ihrer Kompetenz liegenden Geschäfte, nämlich das Sozialhilfewesen, Angelegenheiten des Bürgerrechts, namentlich die Vorberatung von Gesuchen um Erwerb des Bürgerrechts, die Ausbildungsbeiträge für alle Bürgerinnen und Bürger ohne Zunftangehörigkeit, das Personenregister sowie die Heraldik.

Geschäfte

Sozialhilfewesen sowie Kinds- und Erwachsenenschutz

Die Bürgerkommission hat erfreut einen Rückgang der Sozialhilfe im Vergleich zum Vorjahr festgestellt. Im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes blieb die Fallzahl und somit die finanzielle Belastung stabil. Die Zusammenarbeit mit dem Bürgerlichen Sozialzentrum verlief sehr konstruktiv und harmonisch.

Auf den 1. Januar 2018 hat die Zunft zu Webern ihre Aufgaben im Bereich der Sozialhilfe sowie des Kindes- und Erwachsenenschutzes an die Bürgergemeinde Bern übertragen. Die Bürgerkommission und die Zunft zu Webern klärten im Berichtsjahr anhand der bisherigen Erfahrungen in einem konstruktiven Gespräch ihr jeweiliges Rollenverständnis.

Personenregister

Nachdem die Bürgerkommission im Vorjahr in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) 2095 Adressen von im Ausland wohnenden Bürgerinnen und Bürgern finden konnte, stellte sie die Suche der noch übrigen Bürgerinnen und Bürger mit unbekannter Adresse vorerst ein. Bevor sie weitere und voraussichtlich kostenintensive Suchstrategien prüft, will sie die Ergebnisse der Prüfung des Bundes für die Einführung einer zentralen Adressdatenbank für die öffentliche Verwaltung abwarten.

Ausbildungsbeiträge und Studiendarlehen

Im Berichtsjahr befasste sich die Bürgerkommission mit fünf Gesuchen für Ausbildungsbeiträge. Alle fünf Gesuche konnten mit insgesamt CHF 14'000 unterstützt werden. Einer jungen Frau, der für eine Weiterbildung in den Jahren 2015 bis 2017 ein zinsloses Studiendarlehen gewährt worden war, wurde ein Teilerlass des Darlehens im Umfang von CHF 6500 gewährt. Die junge Frau zeigte seit Abschluss ihrer Studien ein vorbildliches Rückzahlungsverhalten, obwohl sie weiterhin in engen finanziellen Verhältnissen lebt.

ZENTRALE AUFGABEN

Heraldik

Die im Vorjahr vorgenommene Neugestaltung des Wappenwesens kam 2019 erstmals zum Tragen: Eine Fachgruppe mit externen und internen Mitgliedern hat im Berichtsjahr Anträge mit Blick auf die Eintragungsfähigkeit ins burgerliche Wappenregister geprüft und der Bürgerkommission entsprechend Antrag gestellt. Neu sind die gesuchstellenden Personen für die Gestaltung des Wappens selbst verantwortlich. In diesem neuen Verfahren konnte die Bürgerkommission folgende 8 Wappen genehmigen:



Buol, Mohren 2017, von Davos GR

Auf grünem Hügel, in von Blau und Silber gespaltene Schild eine Jungfrau in gewechselten Farben, in der Rechten drei rote Rosen.



Flückiger, Mittellöwen 2018, von Wynigen BE

In Rot über einem silbernen Dreieck zwei silberne Flüge überhöht von einem silbernen Stern.



Graber, Mohren 2018, von Sigriswil BE

In Rot silberne Spitzschaufel mit goldenem Stiel beseitet von zwei golden besamten, silbernen Rosen mit grünen Kelchblättern.



Grossniklaus, Schmieden 2016, von Beatenberg BE

In Silber ein aufliegender, rot bezungter, grüner Drache, das blaue Schildhaupt belegt mit drei silbernen Spitzen.



Henzmann, Mohren 2018, von Rohr SO

In Blau, über grünem Dreieck aus dreisprossigem Haag, zwei wachsende, silbrige, dreiblättrige Kleeblätter, überhöht von drei silbernen Sternen.



Lehmann, Ober-Gerwern 2018, von Rüeggisberg BE

In Rot drei golden besamte, silberne Rosen (2, 1) mit grünen Kelchblättern überhöht von einer silbernen Krone.



Mühlemann, Mohren 2002, von Seeberg BE

In Blau über einem grünen Dreieck ein halbes, silbernes Mühlrad, im (Schild-) Haupt eine zunehmende, goldene Mondsichel.



Reisinger, Mohren 2003, aus Deutschland

Geteilt durch einen blauen Wellenbalken von Gold mit einem schwarzen Widderkopf und von Silber, belegt mit 4 blauen Rauten.

Zentrales Registerwesen

Der Bestand der Burgerschaft hat im Vergleich zum letzten Berichtsjahr etwas weniger stark zugenommen. Die gemeldeten Todesfälle bewegten sich im selben Umfang.

Die Bürgerliste vom Frühling 2019 diente vor allem als Nachschlag- und Kontrollwerk. Ein 1:1-Abgleich fand nicht statt.

Im Frühling 2019 wurde in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) ein Adressenabgleich von Bürgerinnen und Bürger mit einer unbekanntem Adresse durchgeführt. Dieser hat auf die ermittelten Zahlen jedoch keinen Einfluss.

Der Bestand der Bürgerinnen und Bürger wurde elektronisch aus dem Einwohnerkontrollprogramm NEST ermittelt. Die Zahlen der einzelnen Rubriken werden nicht getrennt aufgelistet.

Bestand am 1. Januar 2019	18'570
Zunahme durch:	
Geburt	158
Erwerb des Bürgerrechts (Einbürgerungen); Eheschliessung der Eltern mit Erwerb des Bürgerrechts des anerkannten Kindes; Namenserklärung/Namensänderung mit Bürgerrechtswirkung (minderjährige Kinder); Vaterschaftsanerkennung des Kindes einer ausländischen Mutter	71
Zunahme total	+229
Abnahme durch:	
Tod	150
Entlassung aus dem Bürgerrecht; Eheschliessung der Eltern mit Verlust des Bürgerrechts des anerkannten Kindes; Namenserklärung mit Bürgerrechtswirkung (minderjährige Kinder); Bereinigung von Doppelerfassungen u.a.	11
Abnahme total	-161
Bestand am 31. Dezember 2019	18'638
Effektive Änderung	+68

Datenschutzaufsichtsstelle

Behörde

Die Aufgaben der Datenschutzaufsichtsstelle werden durch die Geschäftsprüfungskommission gemäss dem kantonalen Datenschutzgesetz sowie dem Reglement über die Bearbeitung von Daten und die Sicherung, Ordnung und Archivierung von Unterlagen wahrgenommen. Die Kommission erstattet dem Grossen Burgerrat jährlich Bericht über die von ihr in dieser Funktion behandelten Geschäfte.

Geschäfte

Im Berichtsjahr sind bei der Geschäftsprüfungskommission und bei der Bürgerkanzlei als Fachstelle für den Datenschutz keine datenschutzrechtlichen Beratungsanfragen oder Gesuche bezüglich Anpassung oder Löschung von personenbezogenen Daten eingegangen. Es

ZENTRALE AUFGABEN

sind auch keine Vorabkontrollen bezüglich Personendatenbearbeitung nachgefragt worden. Aufsichtsrechtliche Anzeigen im Zusammenhang mit der Missachtung von Datenschutzvorgaben sind keine eingereicht worden.

Die bestehenden Datensammlungen der Bürgergemeinde werden durch die Bürgerkanzlei in Zusammenarbeit mit den einzelnen burgerlichen Einrichtungen und Verwaltungsabteilungen laufend überprüft, damit auch die Registerführung der Datensammlungen aktuell gehalten werden kann.

Die Bürgerkanzlei ist daran, im Rahmen der Überarbeitung der burgerlichen Rechtssammlung das Reglement über die Bearbeitung von Daten und die Sicherung, Ordnung und Archivierung von Unterlagen zu überarbeiten. Die Weisungen zur Bearbeitung von Personendaten und zur Behandlung von Gesuchen um Auskunft oder Einsicht in Akten der Bürgergemeinde liegen ebenfalls im Entwurf vor und sollen zusammen mit den anderen Weisungen dem Kleinen Burgerrat im Jahr 2020 zur Genehmigung vorgelegt werden.

Kommunikation

Fachkommission für Kommunikation

Behörde

Die Kommission traf sich zu drei Sitzungen und wurde von Bruno Wild (Bürgergemeindevizepräsident) präsiert. Die Kommission setzte sich ganzjährig aus Sarah Bangerter, Christoph Ott, Beat Rüdts und Matthias Vatter zusammen. Das Sekretariat führte Stefanie Gerber Frösch. Henriette von Wattenwyl (Bürgergemeindegemeinschreiberin) nahm jeweils als Gast an den Sitzungen teil.

Geschäfte

Bildung und Vermittlung

Das Projekt «Bildung und Vermittlung» fokussierte sich auf die Verankerung und Stärkung der Corporate Identity. Konkret ging es um die Nutzung und Vermittlung bestehender Informationsprodukte (z.B. Publikation von Bernern und Burgern) sowie um die Qualitätssicherung der internen Kommunikation (Mitarbeitende, Behördenmitglieder, Freiwillige etc. sollen wissen, wer die Bürgergemeinde ist und was sie macht). In einem Workshop mit der Domänenverwaltung haben Matthias Vatter und Stefanie Gerber mögliche Vermittlungsmassnahmen und vor allem auch spezifische Bedürfnisse diskutiert. Das Wissen um die Aufgaben, Hintergründe und die (Entstehungs-)Geschichte der Bürgergemeinde ist beschränkt und sollte ergänzt respektive verbessert werden. Mögliche Umsetzungsmassnahmen wurden diskutiert und werden im Rahmen einer Kadertagung umgesetzt.

Weiterentwicklung Corporate Design

Die Fachkommission für Kommunikation verabschiedete eine Gestaltungslinie für die Weiterentwicklung des burgerlichen Corporate Designs. Es soll um eine «emotionale Note» erweitert werden. Mit einer schrittweisen Weiterentwicklung behält die Bürgergemeinde die Möglichkeit, sich neuen Begebenheiten und Herausforderungen flexibel zu stellen.

Kommunikation (Operatives)

Neuorganisation Kommunikation

Per Anfang Jahr organisierte sich die Kommunikation der Burgergemeinde neu. Aktuell umfasst die Kommunikation 390 Stellenprozente. Die drei neuen Mitarbeitenden haben sich bereits nach kurzer Zeit sehr gut eingearbeitet. Die Stellvertretungssituation ist nun geregelt. Die Kommunikation kann fortan situationsgerecht auf kommunikative Opportunitäten und Herausforderungen reagieren und wird ihrer Aufgabe als Informationsdrehscheibe der Burgergemeinde gerecht.

Der internen Kommunikation wurde im Berichtsjahr besondere Beachtung geschenkt. Der kommunikative Austausch mit und vor allem auch zwischen den einzelnen Verwaltungsabteilungen und Institutionen hat an Bedeutung gewonnen. Die Newsroomorganisation hat sich bewährt. Der Newsroom schafft Transparenz, fördert das Interesse für die jeweils anderen Organisationen und führt zu einem regelmässigen Austausch über verschiedenste Themen. Die angepasste Möblierung des Korridors bietet persönliche Rückzugsmöglichkeiten.

Neben den klassischen Kanälen wie Webauftritt und Intranet wurden primär die Social-Media-Plattformen Facebook, Instagram und Twitter bespielt. Ausserdem wurde Anfang Jahr der LinkedIn-Account reaktiviert. Auf allen «bespielten» Kanälen konnten im Verlauf des Jahres deutlich mehr Leute erreicht werden. Grundsätzlich laufen Beiträge aus dem Casino Bern, dem Naturhistorischen Museum sowie Jobausschreibungen überdurchschnittlich gut.

Nicht alle Projekte (Intranet, Publikation «Rundgang durch die Burgergemeinde», Newsletter-Tool, Digitale Schaufenster, Weiterentwicklung CI/CD) konnten, wie vorgesehen, im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Teils weil sich die Prioritäten verschoben, teils weil äussere Umstände und Einflüsse eine Auswirkung auf den Zeitplan hatten.

Website bgbern.ch

Die Kommunikation machte sich Gedanken darüber, welches Zielpublikum die Burgergemeinde künftig erreichen möchte (insbesondere hinsichtlich des Aufbaus der Website, ihrer Funktionalitäten sowie ihres gesamten Erscheinungsbilds). Dazu fand Ende Januar ein Workshop statt. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wurde die aktuelle Homepage der Burgergemeinde im Herbst inhaltlich etwas umgebaut (Themen/Geschichten wurden ins Zentrum gerückt). In einem weiteren Schritt wird ein sanftes Restyling der Website vorgenommen. Das Corporate Design soll um eine «emotionale Note» erweitert werden. Danach sollen die gesamten Themen/Geschichten optimal in die Website integriert sowie sämtliche Themen bestmöglich miteinander verknüpft werden. Künftig möchte die Kommunikation wieder alle Abteilungen, Preise et cetera auf derselben Website präsentieren (im Sinne eines Dossiers, welches über eine eigene URL abrufbar ist).

Anlässe

Osterbott

Das traditionelle Osterbott fand am 30. März statt. Die 254 Gäste versammelten sich wie gewohnt in der Spittelkapelle zum Geleitwort und Jahresbericht 2018. Anschliessend genoss die Gesellschaft einen Apéro zum Spiel der Knabenmusik Bern im Innenhof des Burgerspitals. Das Mittagessen wurde – aufgrund des andauernden Casino-Umbaus – in den Korridoren des Burgerspitals (1. Stock) serviert.

ZENTRALE AUFGABEN

Personalanlass

Am 29. August fand im frisch renovierten Casino der Personalanlass mit 334 Mitarbeitenden der Burgergemeinde statt. Sie erhielten einen exklusiven Einblick in das frisch renovierte Gebäude und durften als erste Gäste die neue Gastronomie geniessen.

Eröffnung Casino Bern

Am 4. September wurde das frisch renovierte Casino Bern eröffnet. 433 Gäste fanden den Weg an den Casinoplatz zur feierlichen Schlüsselübergabe und Eröffnung. Neben dem Festakt mit Ansprachen des Burgergemeindepräsidenten, Bernhard Ludwig, des Präsidenten der Casinokommission, Hans Traffelet, und des Stadtpräsidenten, Alec von Graffenried, gab es einen artistischen Showact, musikalisch begleitet von Patricia Kopatchinskaja. Der Talk mit Claudio Campanile (Architekt), Mario Venzago (Dirigent), Ivo Adam (Direktor Casino Bern), Nik Leuenberger (Kultur, Casino Bern) und Lea Périat (Events, Casino Bern) rundete den von Nils Althaus moderierten Abend ab.

Burgerratsausflug

Der Burgerratsausflug führte die 91 aktiven und ehemaligen Mitglieder des Grossen und Kleinen Burgerrats am 11. September auf die Grosse Schanze zur Besichtigung der Grossbaustelle «Zukunft Bahnhof Bern». Nach der Baustellenführung begaben sich die Gäste ins Burgerspital, wo sie Domänenverwalter Ueli Grindat zum Thema «Die Burgergemeinde und die Zukunft des Bahnhofs Bern» informierte. Anschliessend gab es einen Apéro im Innenhof des Burgerspitals und ein Nachtessen in den Korridoren des ersten Stocks.

Preise der Burgergemeinde Bern

Am 20. November verlieh die Burgergemeinde Bern erstmals ihre neu geschaffenen Preise nach den Leitlinien der Engagements in Kultur und Gesellschaft. Mit insgesamt CHF 150'000 wurden die Frauenzentrale BE sowie die Volkshochschule Bern ausgezeichnet, dies in Anerkennung der herausragenden Leistungen beider Institutionen im Verlauf ihres jeweils hundertjährigen Bestehens. Die Prämierten werden die Preisgelder für konkrete Teilprojekte verwenden.

Prix Effort

136 Gäste fanden am 29. November den Weg ins Berner Bierhübeli. Das junge Musikfestival «Openair Deisswil» gewann den mit CHF 12'000 dotierten Prix Effort-Hauptpreis. Förderpreise erhielten das World-Hip-Hop-Duo «Opération Zéro» und die Musikschule «Musik im Dach». Die Burgergemeinde Bern zeichnete damit zum 25. Mal das Engagement junger Berner Talente aus.

Burgerliche Medaille

Im Berichtsjahr haben folgende burgerliche Behördenmitglieder in Würdigung ihrer Verdienste um die Burgergemeinde die interne Medaille erhalten:

Mitglieder Kommissionen

Matthys-von Werdt, Béatrice

- Mitglied Kommission des Burgerlichen Jugendwohnheims 2000-2015
- Mitglied Spezialkommission Berner Generationenhaus 2012 - 2018

Martig, Peter

- Mitglied Bibliothekskommission 2005 - 2018

ZENTRALE AUFGABEN

- Mitglied Spezialkommission Geschichte der Burgergemeinde 2010 - 2015

Sauerer, Martin

- Mitglied Bibliothekskommission 2001 - 2009
- Vizepräsident Bibliothekskommission 2010 - 2018
- Mitglied Spezialkommission Sozial-Engagements / Leitbild 2016 - 2018

Stämpfli, Theres

- Ersatzmitglied Oberwaisenkammer 1985 - 1993
- Mitglied Oberwaisenkammer 1994 - 1996
- Mitglied Spezialkommission Einführung Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde 2012 - 2014
- Mitglied Fachkommission für Grundsatzfragen (Kommission zur Erhaltung der bürgerlichen Aufgaben im Vormundschafts- und Fürsorgewesen) 1999 - 2018

Wirz, Hans

- Mitglied DC Bankrat 2004 - 2018

(Wegen Abwesenheit 2019 Medaillen-Überreichung erst am Osterbott 2020)

Mitglieder Grosser Burgerrat

Buri, Rolf

- Mitglied Kommission des Bürgerlichen Jugendwohnheims 1999 - 2002
- Vizepräsident Kommission des Bürgerlichen Jugendwohnheims 2003 - 2016
- Mitglied Grosser Burgerrat 2004 - 2018
- Mitglied Büro Grosser Burgerrat 2009 - 2018
- Mitglied Spezialkommission KCB2020, Vorberatende GBR-Kommission 2015 - 2016

Emch, Daniel

- Mitglied Grosser Burgerrat 2003 - 2018
- Mitglied Geschäftsprüfungskommission 2005 - 2007
- Vizepräsident Geschäftsprüfungskommission 2008 - 2016

Marcuard-Hammer, Françoise

- Mitglied Grosser Burgerrat 2001 - 2018
- Präsidentin Fachkommission für Sozialfragen 2002 - 2008
- Mitglied Kulturkommission 2011 - 2016
- Präsidentin Kulturkommission 2016 - 2018
- Mitglied Spezialkommission EKG Engagements in Kultur und Gesellschaft 2018

(Wegen Abwesenheit 2019 Medaillen-Überreichung erst am Osterbott 2020)

Meyer, Lorenz

- Mitglied Direktion Burgerspital 1986 - 1994
- Mitglied Grosser Burgerrat 1989 - 1998
- Mitglied Fachkommission für Grundsatzfragen 1989 - 2018
- Mitglied Kleiner Burgerrat 1995 - 2000
- Präsident Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern (Paul Klee-Stiftung der Burgergemeinde Bern) 2001 - 2018
- Vertreter Stiftung Zentrum Paul Klee 2005 - 2015

ZENTRALE AUFGABEN

- Vertreter Dachstiftung Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee 2015 - 2018

Moilliet, Alain

- Mitglied Grosser Burgerrat 2007 - 2018
- Mitglied Geschäftsprüfungskommission 2008
- Präsident Geschäftsprüfungskommission 2009 - 2016
- Präsident Spezialkommission Satzungsrevision GBR 2017 - 2018

(Wegen Abwesenheit 2019 Medaillen-Überreichung erst am Osterbott 2020)

Staub, Peter

- Mitglied Kommission des Bürgerlichen Jugendwohnheims 1995 - 1998
- Vizepräsident Kommission des Bürgerlichen Jugendwohnheims 1999 - 2002
- Mitglied Grosser Burgerrat 1999 - 2018
- Präsident Kommission des Bürgerlichen Jugendwohnheims 2003 - 2018
- Vorsitz Jugendpreis-Jury 2005 - 2011

Steiner, Martin

- Mitglied Feld- und Forstkommission 1999 - 2002
- Vizepräsident Feld- und Forstkommission 2003 - 2014
- Mitglied Grosser Burgerrat 2005 - 2014
- Bautreuhänder, Alterspolitik Baukommission Viererfeld 2009 - 2016
- Mitglied Kleiner Burgerrat 2015 - 2018

Grundsatzfragen

Fachkommission für Grundsatzfragen

Behörde

Die Fachkommission für Grundsatzfragen traf sich unter ihrem neuen Präsidenten, Marcel Gerber, im Berichtsjahr zu drei Sitzungen. In der Kommission hatten Marcel Gerber (Präsident), Martin Moser (Vizepräsident), Rolf Grädel und Nicolas von Werdt sowie Bürgergemeindepräsident Bernhard Ludwig Einsitz. Henriette von Wattenwyl nahm von Amtes wegen an den Sitzungen teil.

Tätigkeit

Die Kommission hat sich im Berichtsjahr mit folgenden Themen beschäftigt:

- Diskussion von Organisation, Arbeitsweise und -inhalten der Kommission
- Überarbeitung des Kommissionsreglements
- Tendenzen rund um die Entwicklung des Bürgerrechts, Bürgerrechts, Heimatort

Reflexion über «Die Bürgergemeinde Bern und das Gelingen von «Resonanz»», einem Essay von Christophe von Werdt.

Informationsmanagement

Der Bereich Informationsmanagement (IM) kümmert sich hauptsächlich um die Geschäftsverwaltung (GEVER) und damit zusammenhängende Fragen der Informations- und Datenaufbereitung sowie deren Vernetzung, Kontrolle und Wiederverwendung. Um Geschäfte rechtskonform, nachvollziehbar und effizient abzuwickeln und zu archivieren, sind entsprechende Prozesse, Registraturpläne, Qualitätssicherungsmassnahmen et cetera zu vermitteln.

Daneben steht der Bereich IM den Abteilungen und Institutionen für Projekte im Webbereich und fachspezifische Applikationen beratend zur Verfügung.

Im Berichtsjahr konnte das mandantenfähige Websystem der Burgergemeinde auf die aktuelle Version migriert werden. Rund 15 Webauftritte aus dem Umfeld der Burgergemeinde laufen auf einer gemeinsamen Basis, welche zusammen mit anderen Gemeinden und Kantonen entwickelt wird. Zudem wurde ein quelloffenes Webanalyse-Tool in Betrieb genommen, welches datenschutzkonforme Nutzungsmessungen ermöglicht.

Die verschiedenen Fachapplikationen im Verantwortungsbereich des IM wurden im üblichen Turnus aktualisiert.

Die medienbruchsfreie Bearbeitung von Förderungsanträgen entspricht nicht mehr den Prozessen der neu organisierten Engagements in Kultur und Gesellschaft. Ein Projekt für eine Anpassung und für eine modernere technische Grundlage wurde gestartet.

Im Bereich GEVER wurde die elektronische Sitzungs- und Protokollverwaltung für weitere Kommissionen eingeführt.

Die fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung zeigte sich in der Zunahme der Aufgaben im Bereich IM. Nebst Projekten nahmen auch die Schulung und der Supportbedarf zu.

Finanzen

Finanzkommission

Die Finanzkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Rudolf von Steiger (Präsident), Manuel Ruchti (Vizepräsident), Giorgio Albisetti, Anne Barbara Fritz-Aebersold, Andreas Jordan, Pierre-Alain Rom und Alexander Stüssi.

Als Finanzverwalter wohnten jeweils Marc Godat oder sein Stellvertreter, Boban Radisavljevic, und als Personalverantwortliche Corinne Aeschbacher oder ihre Stellvertreterin, Manuela Suarez, den Sitzungen bei. Das Sekretariat/Protokoll führte Christine Rohrbach.

Die Finanzkommission behandelte ihre Geschäfte an elf ordentlichen Sitzungen. Neben den üblichen Budget-, Rechnungs-, Finanz- und Steuerplanungsarbeiten befassten sich die Mitglieder mit der monatlichen Mittelflussrechnung, welche der Liquiditätsplanung sowie als Kontrollinstrument dient. Ferner befasste sie sich mit der Revision von Reglementen und Verordnungen in ihrem Bereich, die durch die revidierten Satzungen notwendig wurde. Zudem lieferte sie 47 Mitberichte zu Bauvorhaben und anderen Geschäften mit finanzieller Tragweite. An ihrer jährlichen «Séance de Réflexion» besuchte sie die burgerliche Institution SORA für junge Erwachsene und Familien (Sozialraumorientierung) an der Effingerstrasse.

Finanzverwaltung

Die Jahresrechnung für das Jahr 2019 wurde nach dem Rechnungslegungsstandard HRM2 gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, BSG 170.11) ordnungsgemäss erstellt, von der Revisionsstelle BDO AG geprüft und am 15. Juni 2020 vom Grossen Burgerrat genehmigt.

Das Wichtigste in Kürze

Das ordentliche Ergebnis der Rechnung 2019 liegt rund CHF 6,9 Mio. über dem budgetierten Wert und ist rund CHF 4,5 Mio. besser als das Vorjahresergebnis.

Die Abweichung von CHF 6,9 Mio. zwischen dem ordentlichen Ergebnis der Rechnung 2019 und dem ordentlichen Ergebnis des Budgets 2019 ist unter anderem auf die nachfolgenden Ereignisse zurückzuführen:

- Die im Zusammenhang mit der sehr positiven Börsenentwicklung stehenden realisierten Kursgewinne aus Wertschriftenverkäufen (CHF 1,88 Mio.), den hohen Dividendeneinnahmen aus dem Vermögensverwaltungsauftrag (CHF 1,43 Mio.) und aus den strategischen Beteiligungen im Verwaltungsvermögen (CHF 0,1 Mio.) sowie die realisierten Einnahmen aus Negativzinsen (CHF 12'703) führen im Geschäftsbereich «1010 Geld- und Wertschriftenanlagen» im Vergleich zum Budget (CHF 8,7 Mio.) und zum Vorjahr (CHF 4,6 Mio.) zu einer deutlichen Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses. Sie wirken sich demzufolge positiv auf das Gesamtergebnis der Bürgergemeinde Bern aus.
- Der mit der Implementierung des Fachkonzepts der Sozialraumorientierung einhergehende Systemwechsel bei SORA für Familien trägt Früchte. So konnte im Berichtsjahr der Ertrag aus Dienstleistungen bei gleichzeitiger zum Teil erheblicher Aufwandreduktion gesteigert werden. Das entsprechend erzielte ordentliche Ergebnis liegt deutlich über den Erwartungen.
- Durch die Auflösung der Steuerrückstellungen, die durch die Steuerveranlagungen der Jahre 2013 bis 2017 bedingten Rückzahlungen bereits geleisteter Steuervorbezüge sowie dank den Gutschriften von Vergütungszinsen auf geleisteten Steuervorbezugszahlungen, liegt das Ergebnis 2019 des Bereichs Steuern deutlich über dem Budget.

ZENTRALE AUFGABEN

Aufwand und Ertrag

Artengliederung	Rechnung	Budget	Rechnung	Veränd. zur RG 18	
	2019	2019	2018	in CHF	in %
Personalaufwand	39'244'009	38'898'760	34'435'441	4'808'567	14.0
Sach- und übriger Betriebsaufwand	21'868'699	20'222'650	17'659'339	4'209'360	23.8
Abschreibungen VV	14'447'773	14'873'300	9'483'564	4'964'209	52.3
Finanzaufwand	19'377'719	19'016'600	16'121'180	3'256'539	20.2
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	13'405'833	13'648'300	13'268'053	137'780	1.0
Beiträge	9'157'754	10'048'900	9'349'334	-191'580	-2.0
Interne Verrechnungen	19'848'164	20'645'900	19'569'134	279'030	1.4
Total ordentlicher Aufwand	137'349'951	137'354'410	119'886'046	17'463'905	14.6
Konzessionen	0	0	30'152	-30'152	-100.0
Entgelte	40'677'518	39'631'600	34'577'777	6'099'741	17.6
Finanzertrag	68'007'914	65'931'900	63'692'682	4'315'232	6.8
Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	18'893'848	16'568'800	8'326'934	10'566'914	126.9
Beiträge für eigene Rechnung	3'333'544	1'098'000	2'534'521	799'023	31.5
Interne Verrechnungen	19'848'164	20'645'900	19'569'134	279'030	1.4
Total ordentlicher Ertrag	150'760'988	143'876'200	128'731'201	22'029'787	17.1

Erläuterungen zu einzelnen Kontenrubriken:

- Der Personalaufwand umfasst nebst dem Lohnaufwand für die Mitarbeitenden der Burgergemeinde Bern und dem Aufwand für die Sozialversicherungen die Ausgaben für Sitzungsgelder/Präsidialentschädigungen von Behördenmitgliedern, Ausgaben für temporär angestellte Arbeitskräfte, Aus-/Weiterbildungskosten und Aufwände für Personalwerbung.
- Im Sachaufwand sind Ausgaben für Büroaufwand, Anschaffungen, Wasser/Energie/Heizung, Unterhaltskosten, Mieten/Pachten/Benützungskosten und Dienstleistungen enthalten.
- Die Abschreibungen VV umfassen sämtliche vorgenommenen Abschreibungen auf den aktivierten Anlagen des Verwaltungsvermögens.
- Der Finanzaufwand setzt sich zusammen aus der langfristigen Verzinsung von Finanzverbindlichkeiten, den Depotgebühren und Bankspesen sowie dem baulichen und nicht-baulichen Unterhalt der Liegenschaften des Finanzvermögens
- Die Einlagen für die Spezialfinanzierungen umfassen insbesondere die Rückstellungen für den ausserordentlichen Liegenschaftsunterhalt.
- In den Beiträgen sind Beiträge an Dritte enthalten. Beitragsempfänger sind mehrheitlich Institutionen des öffentlichen Rechts wie das Bernische Historische Museum und die Universitätsbibliothek oder Privatpersonen.
- Die Entgelte umfassen alle aus einer Leistungserbringung oder aus der Verrechnung von Gebühren erwirtschafteten Umsätze.
- Der Finanzertrag umfasst sämtliche Zinseinnahmen auf Bank-/Postkonten und aus Baurechten, realisierte Kursgewinne, Dividendeneinnahmen, Mietzinseinnahmen und die jährliche Ablieferung der DC Bank.
- Die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen sind für Investitionen, welche über Spezialfinanzierungen finanziert werden.
- Die Beiträge für eigene Rechnung beinhalten insbesondere Erträge von Bund und Kanton sowie bundesnahen bzw. kantonalen Institutionen und Anstalten.
- Interne Verrechnungen bedeuten Leistungsverrechnungen innerhalb der Burgergemeinde (z. B. belastet die Domänenverwaltung Honorare für die Verwaltung von Liegenschaften, oder die kalkulatorischen Mietzinse werden den Einrichtungen mit

ZENTRALE AUFGABEN

Verwaltungsvermögen belastet). Der Aufwand und Ertrag der internen Verrechnungen ist identisch und damit erfolgsneutral.

Kommentar zum Aufwand

Sowohl beim Naturhistorischen Museum wie auch beim Bürgerlichen Sozialzentrum wurden die budgetierten Personalaufwände im Berichtsjahr unterschritten. Beim Naturhistorischen Museum liegt die Unterschreitung bei rund CHF 0,4 Mio., da nebst anderen Gründen im Budget eingestellte Stellen nicht wie geplant neu besetzt wurden. Beim Bürgerlichen Sozialzentrum ergeben sich die Minderausgaben beim Personalaufwand aus der krankheitsbedingten Abwesenheit der Abteilungsleiterin sowie aus dem bezogenen Mutterschaftsurlaub und angehängten unbezahlten Urlaub einer Sozialarbeiterin. Die Abweichungen zum Vorjahr liegen bei CHF 4,8 Mio. bzw. 14,0%, was sich insbesondere aus der Wiedereröffnung des Casino Bern im September 2019 und der damit zusammenhängenden Personalrekrutierung ergibt. Beim Bürgerlichen Sozialzentrum sind im Bereich des Personalaufwands grössere Abweichungen zum Vorjahr festzustellen (CHF 542'604 / 48,2%), die aus dem Abbau von Überstunden, dem Wegfall der im 2018 ausbezahlten Überbrückungsrenten und dem im 2019 nicht benötigten Einsatz temporärer Arbeitskräfte resultieren. Insgesamt liegt der Personalaufwand im Berichtsjahr 2019 rund CHF 0,35 Mio. über dem Budget.

Beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand wurde der budgetierte Wert um rund CHF 1,6 Mio. überschritten. Die grössten Abweichungen zum Budget sind bei den «Dienstleistungen Dritter» (CHF 1,56 Mio.) und den «Nicht aktivierbaren Anlagen» (CHF 0,74 Mio.) zu verzeichnen. Bei den Dienstleistungen Dritter ist die Abweichung im Vergleich zum Budget vor allem im Forstunternehmen und dem Naturhistorischen Museum entstanden. Beim Forstunternehmen ergaben sich höhere Kosten aufgrund der zusätzlichen Leistungserbringung durch Drittunternehmen in der forstlichen Produktion, in der Energieholzerzeugung und in der Schnittwarenproduktion. Beim Naturhistorischen Museum liegt der Mehraufwand darin begründet, dass für Investitionen in Ausstellungen die Abschreibungspraxis angepasst wurde. Mangels nachhaltigen Nutzens werden entsprechende Investitionsausgaben direkt über das sachlich richtige Aufwandkonto gebucht, ohne diese vorweg im Verwaltungsvermögen zu aktivieren. Die Überschreitung bei den nicht aktivierbaren Anlagen ist hauptsächlich auf das Berner Generationenhaus zurückzuführen, da ein Grossteil der Ausgaben im Zusammenhang mit der Ausstellung «forever young» nicht wie budgetiert unter «Dienstleistungen und Honorare», sondern unter «Nicht aktivierbare Anlagen» verbucht wurde. Die Zunahme des Sach- und übrigen Betriebsaufwands von rund CHF 4,2 Mio. oder 23,8% gegenüber der Rechnung 2018 ist nebst einer Zunahme beim Berner Generationenhaus (vgl. vorstehend) auch durch eine grössere Zunahme beim Casino Bern begründet. Dieser Mehraufwand ergibt sich aus der Wiedereröffnung und den damit einhergehenden Ersatzbeschaffungen von genehmigtem Kleininventar und dem nachfragebedingten Mehreinkauf von Lebensmitteln, Ersatzanschaffungen von Verbrauchsmaterial sowie Fremddienstleistungen von Kulturschaffenden, Veranstaltungstechnikern und Kommunikationfachleuten.

Im Berichtsjahr 2019 wurde, bedingt durch die mit der Umstellung auf HRM2 vorgenommene Überführung offener Verpflichtungskredite, das Verwaltungsvermögen punktuell durch die Finanzverwaltung mittels Sofortabschreibungen bereinigt. Anlagen unter der Aktivierungsgrenze und ohne nachweisbaren nachhaltigen Nutzen wurden im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben. Auf der sanierten Casino-Liegenschaft wurden, obwohl im Budget

ZENTRALE AUFGABEN

2019 so vorgesehen, aufgrund des noch nicht erfolgten Projektabschlusses keine Abschreibungen vorgenommen.

Der Finanzaufwand liegt, insbesondere aufgrund der höheren, aus der Spezialfinanzierung a. o. Liegenschaftsunterhalt finanzierten Ausgaben bei den Immobilien des Finanzvermögens, über dem Budget 2019 und deutlich über dem Vorjahr.

In den Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen sind ausschliesslich Einlagen in die Spezialfinanzierungen für den a. o. Liegenschaftsunterhalt enthalten. Diese halten sich im Vergleich zum Budget 2019 und zum Vorjahr stabil.

Die Beiträge liegen im Rahmen des Vorjahres. Die Abweichungen zum Budget 2019 sind auf tiefere wiederkehrende Kulturbeiträge, auf tiefere Sozialhilfebeiträge und Ausgaben für KES-Massnahmen beim Armengut sowie auf die Auflösung der Rückstellung «Betriebsreserve SAT-Projekt» von CHF 445'610 zurückzuführen.

Kommentar zum Ertrag

Im Berichtsjahr erfolgten keine Konzessionseinnahmen aus dem Kiesabbau der BLS in der Gruppe Mädersforst.

Bei den Entgelten ist sowohl gegenüber dem Budget wie auch gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme zu verzeichnen. Treiber dieser Ertragszunahme waren die aufgrund der definitiven Steuerveranlagungen 2013 bis 2017 erhaltenen Rückerstattungen einbezahlter Steuervorbezüge, die Rückerstattung von Heiz- und Nebenkosten 2017 bis 2019 an die Bürgerbibliothek, Mehrerträge im Bereich Gastronomie beim Casino Bern sowie bedingt durch die höhere Anzahl an Bewohnenden und den zusätzlich beanspruchten Spitex-Stunden, Mehrerträge im Bereich Spital-, Heimplatz- und Kostgelder beim Burgerspittel. Kompensiert wird diese Zunahme im Vergleich zum Budget teilweise durch Mindereinnahmen beim Wald und beim Forstunternehmen, bedingt durch die schlechte Ertragslage am Holzmarkt.

Der Finanzertrag nimmt gegenüber dem Budget um rund CHF 2,1 Mio. und im Vergleich zum Vorjahr um CHF 4,3 Mio. zu, was im Wesentlichen auf höhere Baurechts- und Mietzinserträge im Finanz- und Verwaltungsvermögen, auf höhere Erträge aus realisierten Kursgewinnen und Dividendenerträgen sowie aus Zinserträgen aus der Veranlagung der Steuerjahre 2013 bis 2017 zurückzuführen ist.

Die Zunahme der Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr CHF 2,4 Mio. (15,4%) mehr Investitionen aus der Spezialfinanzierung für a. o. Liegenschaftsunterhalt finanziert wurden als geplant (siehe Geschäftsbereich «2095 Abschreibungen a. o. LU»). Der Ertrag aus der Entnahme aus Legaten und Stiftungen wird über die Rubrik «Fonds und Spezialfinanzierungen» gebucht, welche im Berichtsjahr CHF 479'719 (62,3%) unter Budget liegt.

Die Beiträge für eigene Rechnung ergeben sich primär aus den kantonalen Beiträgen an das Naturhistorische Museum und an SORA für Familien. Der Mehrertrag im Vergleich zum Budget 2019 und zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der Anpassung der Verbuchungspraxis bei SORA für Familien. Die Verbuchung der erhaltenen Beitragszahlungen erfolgte im Berichtsjahr neu unter der sachlich korrekten Kontogruppe «Beiträge von Gemeinwesen und Dritten» und nicht wie bisher unter den Entgelten.

ZENTRALE AUFGABEN

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse der Institutionen und Abteilungen sind in ertragbringende und aufgabenerfüllende Bereiche aufgeteilt. Die Nettoerträge aus den ertragbringenden Bereichen müssen die aufgabenerfüllenden Bereiche finanzieren und längerfristig die Substanzerhaltung sicherstellen.

Ertragbringende Bereiche

Die Ergebnisse des ertragbringenden Bereichs haben im Berichtsjahr 2019 gesamthaft zugenommen, was massgeblich auf realisierte Kursgewinne und Dividendeneinnahmen bei den Geld- und Wertschriftenanlagen zurückzuführen ist. Auch die Nettoerträge aus den Immobilien des Finanzvermögens sind um 2,3% angestiegen. Die drei im ertragbringenden Bereich angesiedelten Geschäftsbereiche leisten insgesamt einen wesentlichen Beitrag an das positive Ergebnis 2019 der Burgergemeinde Bern.

Funktionale Gliederung	Rechnung	Budget	Rechnung	Veränd. zur RG 18	
	2019	2019	2018	in CHF	in %
1 Ertragbringend	52'993'857	51'729'800	46'758'100	6'235'757	13.3
10 Finanzanlagen	10'252'481	8'710'800	4'638'910	5'613'571	121.0
1010 Geld- und Wertschriftenanlagen	10'252'481	8'710'800	4'638'910	5'613'571	121.0
11 Sachanlagen	42'741'376	43'019'000	42'119'191	622'185	1.5
1110 Immobilien FV	42'277'083	41'977'400	41'308'908	968'175	2.3
1130 Wald	464'293	1'041'600	810'283	-345'990	-42.7

Aufgabenerfüllende Bereiche

Insgesamt nehmen die Aufwände im aufgabenerfüllenden Bereich gegenüber dem Vorjahr zu. Massgeblichen Einfluss auf diese Zunahme haben die höheren einmaligen Allgemeinen Beiträge, die neu unter den Behörden angesiedelten Preise der Burgergemeinde Bern sowie generell höhere Personalaufwände in diversen Institutionen und Abteilungen. Im Weiteren hat die Wiedereröffnung beim Casino Bern im Vergleich zum Vorjahr bedingt durch ausserordentliche einmalige Posten wie Mehrkosten aufgrund von baulichen Verspätungen, IT-Systemwechsel im Personalbereich, IT-Aufwände für Schnittstellen, etc. zu einer Ergebnisverschlechterung geführt, wobei diese insgesamt unter dem Budget 2019 liegt. Auch beim Berner Generationenhaus ergeben sich im Berichtsjahr 2019 ergebnisrelevante Mehrausgaben, die hauptsächlich mit ausserordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie Mehrausgaben für die Ausstellung «forever young» zu begründen sind. Im Gegenzug konnte im Bereich Steuern aufgrund der erfolgten rückwirkenden Veranlagung der Steuerjahre 2013 bis 2017 und der damit zusammenhängenden Steuerrückerstattung sowie der Auflösung der Steuerrückstellung ein für diesen Geschäftsbereich ausserordentlich gutes Ergebnis realisiert werden.

ZENTRALE AUFGABEN

Funktionale Gliederung	Rechnung	Budget	Rechnung	Veränd. zur RG 18	
	2019	2019	2018	in CHF	in %
2 Aufgabenerfüllend	-39'582'820	-45'208'010	-37'912'946	-1'669'874	4.4
20 Zentrale Leistungen	-4'439'885	-6'690'450	-4'889'616	449'731	-9.2
2010 Behörden	-2'377'083	-2'059'000	-1'252'227	-1'124'856	89.8
2015 Allgemeine Verwaltung	-3'766'818	-4'010'050	-3'217'884	-548'935	17.1
2020 Zentrale Informatik	-57'793	6'200	66'979	-124'771	-186.3
2030 Domänenverwaltung	34'136	7'000	75'007	-40'871	-54.5
2040 Forstunternehmung	-519'847	113'400	-678'178	158'331	-23.3
2070 Zentrale Immobilien VV	-774'780	-1'488'000	-598'739	-176'042	29.4
2090 Steuern	3'022'301	740'000	715'425	2'306'875	322.4
2095 Abschreibungen a. o. LU	0	0	0	0	-
21 Wissenschaft	-15'133'458	-15'814'260	-15'626'782	493'323	-3.2
2110 Bürgerbibliothek	-2'645'055	-3'031'060	-2'695'987	50'932	-1.9
2120 Naturhistorisches Museum	-8'479'300	-8'723'300	-8'809'476	330'176	-3.7
2180 Beiträge und Projekte Wissenschaft	-4'009'103	-4'059'900	-4'121'319	112'216	-2.7
22 Kultur	-9'434'627	-10'250'500	-6'622'250	-2'812'377	42.5
2210 Casino Bern	-4'717'180	-5'210'000	-1'720'278	-2'996'902	174.2
2270 St. Petersinsel	-1'247'462	-1'320'000	-1'213'751	-33'711	2.8
2280 Beiträge und Projekte Kultur	-3'469'985	-3'720'500	-3'688'221	218'236	-5.9
23 Umwelt, Wald, Natur	-439'409	-570'000	-165'188	-274'221	166.0
2380 Beiträge und Projekte Umwelt, Wald, Natur	-439'409	-570'000	-165'188	-274'221	166.0
24 Soziales	-10'135'440	-11'882'800	-10'609'109	473'669	-4.5
2410 SORA für Familien	0	-368'600	-911'273	911'273	-100.0
2415 SORA für junge Erwachsene	454'823	0	0	454'823	-
2420 Berner Generationenhaus	-2'377'087	-2'091'300	-1'362'090	-1'014'997	74.5
2430 Burgerspittel	1'676'963	798'000	1'757'960	-80'997	-4.6
2440 Bürgerliches Sozialzentrum	-495'348	-587'200	-996'733	501'386	-50.3
2450 Armenquät	-363'783	-616'900	-166'739	-197'043	118.2
2460 Kindes- und Erwachsenenschutz	-611'711	-561'300	-573'459	-38'252	6.7
2480 Beiträge und Projekte Soziales	-8'419'299	-8'455'500	-8'356'774	-62'525	0.7

Beiträge an Dritte und Preise der Burgergemeinde Bern

In den Bereichen «2180 Beiträge und Projekte Wissenschaft», «2280 Beiträge und Projekte Kultur», «2380 Beiträge und Projekte Umwelt, Wald, Natur» und «2480 Beiträge und Projekte Soziales» werden Preisgelder, einmalige und wiederkehrende Beiträge an Dritte und Beiträge an Institutionen, bei denen die Burgergemeinde Bern vertraglich als Trägerin eingebunden ist, verbucht.

Institutionen, bei denen die Burgergemeinde Bern vertraglich als Trägerin eingebunden ist:

Institution	Beitrag für	in Mio. CHF
Bernisches Historisches Museum	Ordentlicher Betriebsbeitrag	2,351
Universitätsbibliothek Bern (UB)	Beitrag an Zentrum für Historische Bestände	1,6

Preise der Burgergemeinde Bern:

Preis	Beitrag für	CHF
Prix Effort	Openair Deisswil	12'000
	Musik im Dach	6'000
	Opération Zéro	6'000
Preise der Burgergemeinde Bern	Volkshochschule Bern	75'000
	Frauzentrale Bern	75'000

ZENTRALE AUFGABEN

Übrige Beiträge an Dritte inklusive grössere Beiträge ab CHF 20'000 sowie wiederkehrende Beiträge

Institution	CHF
Stiftung Konzert Theater Bern KTB	600'000
Stiftung Schloss Oberhofen	200'000
Stiftung Camerata Bern	150'000
Polit-Forum Bern	150'000
Berner Münster-Stiftung	100'000
Museumsstiftung für Kunst (ehem. Kunstmuseum Bern)	100'000
Theater an der Effingerstrasse GmbH	80'000
YES Zürich, Jugend debattiert	75'000
Stadt Bern, Kultursommer	70'000
Verein Knabenmusik Bern	70'000
Verein Internationales Jazzfestival Bern	50'000
Verein Berner Kammerorchester	50'000
Bern Welcome	50'000
BERNbilingue	40'000
Alpines Museum Bern	35'000
Verein Dampfzentrale Bern	35'000
Verein Lichtspiel/Kinemathek Bern	30'000
Tischlein deck dich, Abgabestelle Pauluskirche	30'000
Stiftung Kornhausbibliotheken	22'000
Verein CasaBlanca	20'000
Stiftung Jeki Bern	20'000
Bernische Denkmalpflege	20'000

Einmalige Beiträge

Institution	CHF
Universität Bern - Bern im All	200'000
Verein Berner Stadtfest - Stadtfest 2020	75'000
Verein Reportagen Bern	50'000
Starproject AG - Jubiläumsfest 10 Jahre BärenPark Bern	25'000
Verein Musikfestival Bern - Musikfestival Bern 2019	25'000
Connected Space	25'000
Verein Swiss Jazz Orchestra	25'000
Konzert Theater Bern - Koproduktion mit Casino Bern	20'000
Kulturprogramm ONO Bern	20'000
Les passions de l'Âme	20'000
Mädchenfussball der BSC Young Boys	20'000

ZENTRALE AUFGABEN

Schlussergebnis

Ergebnisse	Rechnung	Budget	Rechnung	Veränd. zur RG 18	
	2019	2019	2018	in CHF	in %
Ordentliches Ergebnis	13'411'037	6'521'790	8'845'155	4'565'882	51.6
Nicht realisierte Kursverluste	-5'546	0	-7'841'211	7'835'665	-99.9
Nicht realisierte Kursgewinne	14'138'355	0	0	14'138'355	-
WB Anlagen FV / Rohgewinne FV	17'754'388	11'032'000	22'302'940	-4'548'552	-20.4
Aufwertungsgewinne VV	1'907'397	1'800'000	1'741'268	166'129	9.5
Schlussergebnis	47'205'631	19'353'790	25'048'152	22'157'480	88.5

Das ordentliche Ergebnis der Rechnung 2019 liegt rund CHF 6,9 Mio. über dem budgetierten Wert und ist rund CHF 4,5 Mio. besser als das Vorjahresergebnis.

Das Schlussergebnis 2019 wurde insbesondere durch Wertberichtigungen auf baurechtsbelasteten Grundstücken und Mietliegenschaften des Finanzvermögens sowie durch das gute Börsenjahr bedingte hohe nicht realisierte Kursgewinne von CHF 14,1 Mio. deutlich verbessert. Zu beachten ist jedoch, dass diese Gewinne einen rein buchhalterischen Charakter haben und die Finanzen der Burgergemeinde Bern nicht geldwirksam beeinflussen.

Bilanz

Konto	Bezeichnung	Bestand			Bestand
		1.1.2019	Zuwachs	Abgang	
1	AKTIVEN	1'336'221'475	789'139'440	733'593'658	1'391'767'257
10	Finanzvermögen	1'175'753'939	740'496'022	717'008'932	1'199'241'029
100	Flüssige Mittel u. kurzfrist. Geldanlagen	4'933'586	323'602'032	318'584'681	9'950'937
101	Forderungen	14'835'493	341'763'254	337'790'107	18'808'640
102	Kurzfristige Finanzanlagen	36'788'686	1'774'450	38'563'136	0
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'564'382	3'618'114	3'450'725	1'731'771
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	2'253'975	1'433'360	575'839	3'111'496
107	Finanzanlagen	63'935'086	17'411'695	1'691'156	79'655'625
108	Sachanlagen FV	1'051'442'730	50'893'119	16'353'289	1'085'982'560
14	Verwaltungsvermögen	160'467'537	48'643'417	16'584'726	192'526'228
140	Sachanlagen VV	62'974'426	43'935'663	12'695'181	94'214'909
142	Immaterielle Anlagen	3'651'904	2'711'347	3'884'546	2'478'705
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	93'841'206	1'996'408	5'000	95'832'614
2	PASSIVEN	1'336'221'475	357'034'079	301'488'298	1'391'767'257
20	Fremdkapital	201'294'156	309'061'762	300'905'112	209'450'806
200	Laufende Verbindlichkeiten	25'545'801	247'451'945	233'279'073	39'718'673
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	35'624'312	41'113'614	35'630'868	41'107'058
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	1'269'702	3'283'694	2'693'450	1'859'946
205	Kurzfristige Rückstellungen	142'433	2'632'378	2'632'844	141'966
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1'586'258	0	229'532	1'356'726
208	Langfristige Rückstellungen	17'851'446	72'923	7'044'589	10'879'781
209	Verbindlichk. ggü. SF u. Fonds im FK	119'274'204	14'507'208	19'394'757	114'386'656
29	Eigenkapital	1'134'927'319	47'972'317	583'186	1'182'316'451
2900	Spezialfinanzierungen EK	106'149'728	2'801'579	583'186	108'368'122
2960	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	50'298'848	0	0	50'298'848
2999	Bilanzüberschuss	978'478'743	45'170'738	0	1'023'649'481

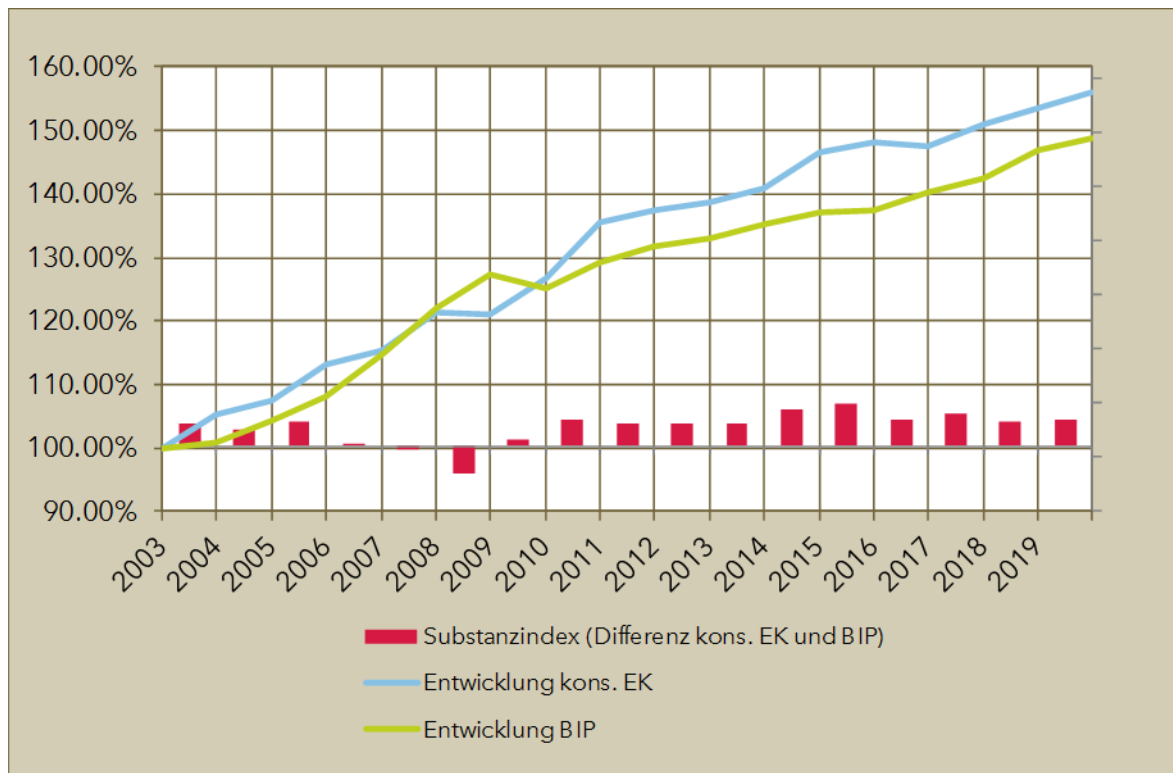
Entwicklung der ertragbringenden Eigenkapitalsubstanz

Die Burgergemeinde Bern hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Substanz langfristig erhalten bleibt. Dabei genügt es nicht, den nominellen Wert des ertragbringenden Eigenkapitals zu erhalten, sondern es muss gemäss Finanzhaushaltsreglement vom 7. Dezember 2009 (BRS 31.11) mindestens im gleichen Umfang wie das volkswirtschaftliche Wachstum (BIP) zunehmen.

ZENTRALE AUFGABEN

Als Messgrösse für die Substanzentwicklung wurde ein Substanzindex definiert. Dabei wird der Wert des ertragbringenden Eigenkapitals in das Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt (BIP) gesetzt. Das Verhältnis zwischen dem Wert des ertragbringenden Eigenkapitals und dem BIP entspricht am 1. Januar 2003 100%. Wenn der Substanzindex unter 100% fallen oder über 110% ansteigen sollte, so ist die Finanzkommission gemäss Art. 12 der Finanzhaushaltsverordnung vom 9. November 2009 (BRS 31.12) verpflichtet, dem Kleinen Burgerrat Korrekturmassnahmen zu unterbreiten.

Aus der folgenden Grafik ist die Entwicklung der Substanz bis Ende 2019 ersichtlich:



Das Diagramm zeigt, dass die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals mit dem Bruttoinlandprodukt mithalten konnte. Der Substanzindex wies per Ende 2019 einen Wert von 104,89% aus. Die Zielvorgaben für die Substanzerhaltung wurden damit eingehalten.

Zentrale Informatik

Die Zentrale Informatik beschäftigte zu Beginn des Jahres 2019 drei Personen (260 %). Die Stelle des Leiters der Zentralen Informatik wurde von Patric Bartl, und die beiden Informatikerstellen wurden durch Patrick Barth (ICT System-Spezialist) und Kiatbodin Koetsuk (Informatiker) besetzt. Ausserdem verstärkt Fabian Loosli (Assistent Zentrale Informatik) seit Februar 2019 das Team der Zentralen Informatik. Fabian Loosli ist in einem befristeten 60%-Pensum bis 31. Januar 2021 angestellt und studiert nebenbei an der Fachhochschule. Zudem wurde die Zentrale Informatik von einem Praktikanten unterstützt, der im Rahmen seiner Ausbildung zum ICT-Informatikpraktiker EBA ein einjähriges Praktikum (80%) absolvierte. Er wurde hauptsächlich im Bereich der Clients sowie Peripheriegeräte eingesetzt. Per August 2019 wurde seitens der Technischen Fachschule der Wechsel zur Ausbildung ICT-Fachfrau/Fachmann EFZ vollzogen, da der Lehrgang zum ICT-Informatikpraktiker EBA nicht mehr fortgeführt wird.

ZENTRALE AUFGABEN

Erwähnenswert sind insbesondere die folgenden Schwerpunkte des Geschäftsjahrs 2019:

- Umbau Casino Bern (inklusive Anbindung des Casinos Bern mittels SD-WAN an die Infrastruktur der Burgergemeinde Bern)
- Citrix 2020 (Bereitstellung der neuen Citrix-Umgebung)
- Workplace Windows 10 (Überarbeitung und Umsetzung des neuen Workplace-Konzepts)
- Active Directory Federation Service (ADFS): Nachdem die Zentrale Informatik 2018 den Grundstein für die Integration von ADFS gelegt hatte, wurden 2019 weitere Dienste integriert. Das Vorantreiben in diesem Bereich wurde als sehr zentral und zukunftsweisend beurteilt.

Ausserdem wurden bei nachfolgenden Applikationen im Jahr 2019 grössere Anpassungen vorgenommen, welche durch die Zentrale Informatik begleitet und mitgetragen wurden:

- PEP Mobile (Personalplanung Burgerspittel)
- NEST (Kanzlei)
- ABACUS Update auf Version 2018 (Finanzverwaltung)
- Maildomains Generationenhaus (begh.ch) und Casino Bern (casinobern.ch)
- Anbindung Matomo (Kanzlei)
- Scope Archiv (Burgerbibliothek)

Auf den Systemen der Zentralen Informatik werden von den Institutionen und Abteilungen 35 Applikationen betrieben. Der Betrieb dieser Applikationen sowie von den Basissystemen wird durch 73 virtuelle und 7 physische Server sichergestellt.

Personal

Die Burgergemeinde Bern verzeichnete im Jahr 2019 ein spürbares Personalwachstum. Der gesamte Personalbestand entwickelte sich von 341 FTE (full time equivalent) auf total 474 FTE, exklusiv Lehr- und Praktikumpersonal. Das Wachstum machte ganze 63,8% aus und war schwergewichtig auf die Neueröffnung des Casinos Bern zurückzuführen. Neben Kultur und Events bietet das Casino Bern neu auch Kulinarik an. Dadurch beschäftigte die Burgergemeinde Bern vermehrt Mitarbeitende im Bereich Gastronomie.

Das Personalrecht der Burgergemeinde Bern wurde im Jahr 2019 im Rahmen einer Teilrevision angepasst und aktualisiert. Das Resultat beinhaltet alle Neuerungen aus der erfolgten Satzungsrevision sowie inhaltliche Weiterentwicklungen und Präzisierungen, beispielsweise im Zusammenhang mit der Bewilligung von dauernden Stellenprozenten. Die Teilrevision führte zu keinen Änderungen der Anstellungsgrundlagen beim bestehenden Personal.

Die Burgergemeinde Bern entwickelte sich als attraktive Arbeitgeberin kontinuierlich weiter. Nachdem 2018 der 2-wöchige Vaterschaftsurlaub sowie die Möglichkeit einer freiwilligen Gratifikation eingeführt worden war, fanden 2019 weitere Entwicklungen statt. Die Burgergemeinde Bern muss gerade bei auf dem Arbeitsmarkt begehrten Berufsgruppen aktiver agieren und vermehrt auf ihre zahlreichen Vorzüge hinweisen. So beteiligt sich die Burgergemeinde Bern beispielsweise überdurchschnittlich bei den Sozialversicherungen und bei den Pensionskassenbeiträgen. Ebenso kann den Mitarbeitenden eine Auswahl an Sonderangeboten angeboten und der Zugang zu diversen kulturellen Veranstaltungen ermöglicht werden.

ZENTRALE AUFGABEN

Die Bürgergemeinde Bern stand auch als Ausbildungsbetrieb nicht still. Einerseits wurde das Angebot an Ausbildungs- und Praktikumsplätzen kontinuierlich weiterentwickelt und ausgebaut. Andererseits konnte sich die Bürgergemeinde Bern vermehrt als vielseitiger und erfolgreicher Ausbildungsbetrieb aktiv präsentieren, beispielsweise auf der Webseite, auf Berufsbildungsplattformen, in sozialen Medien und in Printmedien. 2019 öffnete die Bürgergemeinde Bern zudem am Nationalen Zukunftstag ihre Türen und lud interessierte Mädchen und Jungen aus der 5. - 7. Klasse ein, den Pflege- und Kochberuf näher kennenzulernen. Der Anlass mit gemeinsam abgehaltenen Rahmenprogramm fand in dieser Form zum vierten Mal statt und hat sich zu einem erfolgreichen Format entwickelt.

Die bürgerlichen Institutionen und Abteilungen haben zur Sicherstellung des Betriebs vermehrt Bedarf, flexible Anstellungsformen zu wählen. Im vergangenen Jahr wurden verschiedene «Pools» an Mitarbeitenden auf Abruf aufgebaut respektive weiterentwickelt, beispielsweise im Bereich Ausstellungen, Gästeservice und Gastronomie.

Der Zentrale Personaldienst wurde auch 2019 in verschiedenen anspruchsvollen Organisationsentwicklungen und Nachfolgeregelungen als beratende Fachstelle in allen sich ergebenden Personalfragen konsultiert. Dabei steht der Zentrale Personaldienst nicht nur Behörden, Kommissionen, Abteilungsleitenden, Personalfachstellen und Vorgesetzten beratend und unterstützend zur Seite, sondern im Bedarfsfall auch Mitarbeitenden.

Besetzte Stellen

Die nachstehende Aufstellung zeigt das Total der besetzten Stellen in der Bürgergemeinde Bern, umgerechnet in ganze Vollzeitstellen (beinhaltet Vollzeit-, Teilzeit-, Aushilfe- und Temporärstellen, ohne Ausbildungs- und Praktikumsplätze).

Institution /Abteilung	31.12.19	31.12.18	31.12.17
Bürgerliches Sozialzentrum	5,5	4,8	6,1
Allgemeine Verwaltung (Kanzlei, FV, ZPD)	21	18,1	16,3
Berner Generationenhaus	26,2	23,1	19,3
Domänenverwaltung	22,7	21,4	22,1
Forstbetrieb	10,5	9,2	10,1
DC Bank	37,2	39,1	37,4
Casino Bern	115,5	4,6	4,2
Bürgerbibliothek	10,5	10,2	9,5
Naturhistorisches Museum Bern	46,2	43	47,3
SORA (ehem. Bürgerliches Jugendwohnheim)			
Verwaltung und Familien (ehem. Schosshalde)	20,2	18,6	23,6
Junge Erwachsene (ehem. SAT-Projekt)	13,0	13	13,1
Der Burgerspittel (Standorte Viererfeld+Bahnhofplatz)	141,8	132	135,5
Bürgerliche Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (neu: Zahlen ab 2017 inkl. Behördenmitglieder)	3,7	3,7	3,2
Total besetzte Stellen	474	341	347,7
Total Personen	778	475	479

ZENTRALE AUFGABEN

Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze per 31. Dezember 2019

Beruf / Bereich	Anzahl Ausbildungsplätze	Anzahl Praktikumsplätze
Aktivierungsfachmann/-frau		1
Assistent/-in Gesundheit u. Soziales	7	
Fachangestellte/-r Gesundheit	10	2
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt	1	
Forstwart/-in	1	
Gastronomie		1
Informatik		1
Rechtswissenschaft		1
Kaufmann/-frau (Bank, Gastro, Hotellerie, öffentliche Verwaltung)	9	2
Koch/Köchin	1	
Kommunikation und Multimediaproduktion		3
Event		2
Sozialpädagoge/-pädagogin	3	3
Sozialarbeiter/-in		1
Wissenschaftlich (ab 2019 wieder besetzt)		1
Total	32	17

Zudem absolvieren vier Mitarbeitende den Berufsabschluss für Erwachsene im Bereich Pflege. Im Jahr 2019 wurden 9 (Kurz-)Praktika abgeschlossen.

Der Burgerspittel bietet jährlich zwei Vorlehrplätze Integration für Personen mit Migrationshintergrund an.

Das Naturhistorische Museum begleitet regelmässig Studierende in der Erlangung ihrer Dissertationen, Master- und Bachelorarbeiten.

3. Aufgabenerfüllende Bereiche – Soziales

Alterseinrichtungen

Die Burgerspittelkommission

Die Burgerspittelkommission trat 2019 zu zehn Sitzungen zusammen und setzte sich aus folgenden Personen zusammen: Christian Beck (Präsident), Franz Sterchi (Vizepräsident), Susanne Choinowski Gaschen, Frank Furrer, Stefan Häuselmann, Daniel Sauerer, Henriette von Graffenried. Das Sekretariat führten Claudia Tröhler (bis Juli 2019) und Christin Amacher (ab August 2019).

Wichtige Geschäfte

Die Kommission und die Geschäftsleitung befassten sich im Berichtsjahr vordringlich mit:

Burgerspittelkommission

- Kenntnisnahme des aktualisierten Positionspapiers zur vorgesehenen Erweiterung des Burgerspittels innerhalb der Arealentwicklung Vierer- und Mittelfeld
- Verabschieden der Risikoanalyse 2019
- Überarbeitung diverser Reglemente wie Finanzhaushaltsreglement, Finanzhaushaltungsverordnung, Reglement über die Spezialfinanzierungen sowie das Reglement der Kommission

Betriebswirtschaftliches

- Verabschieden des Finanzplans 2020 bis 2024 zuhanden der nachfolgenden Gremien
- Genehmigung des Budgets 2020 zuhanden der nachfolgenden Gremien
- Kenntnisnahme der monatlichen Reportings der Betriebs- und Finanzkennzahlen
- Kenntnisnahme der Quartals- und Semesterabschlüsse
- MiGel (Mittel- und Gegenständeliste) - Der Kanton Bern übernimmt die bisherigen Ausstände rückwirkend für das Jahr 2018. Ab 2019 können die Leistungen - zwar reduziert - dem Restfinanzierer in Rechnung gestellt werden.
- Kenntnisnahme der Entscheide des Regierungsrats des Kantons Bern zu den Pflge-tarifen 2020

Betriebliches

- Kenntnisnahme der erreichten und teilweise pendenten Unternehmensziele 2019 sowie der Ziele 2020
- Wahl des neuen Leiters Hotellerie, Beat Weibel (ab 1. April 2019)
- Kenntnisnahme der Neuorganisation der HDL (Hauswirtschaftlichen Dienstleistungen)
- Beschluss über eine befristete Anstellung (20%) über 1½ Jahre einer Kunsttherapeu-tin für ein Projekt «Foto-Generationen-Dialog»
- Kenntnisnahme der erfreulichen Weiterentwicklung der Freiwilligenarbeit
- Kenntnisnahme der Selbstdeklaration der Lohngleichheit auf dem durch die GEF vorgegebenen Instrumentarium (logib)
- Beitrag an die Quartieroase im Rahmen der Quartierentwicklung Vierer-/Mittelfeld

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

- Kenntnisnahme des Rücktritts (per Ende 2019) des Heimarzts Dr. Heinrich Kläui sowie Wahl der Nachfolgerin Frau Dr. Nicola Berlemann (ab Januar 2020)
- Rücktritt von Josepha Oostvogels (November 2019), Leiterin Pflege und Betreuung im Viererfeld, sowie Wahl ihres Nachfolgers Fernando Bühlmann
- Initiierung der Veränderungen im Pflegebereich in den Bereichen Arbeitsorganisation, Qualität und Führung
- Beginn der Wäscheaufbereitung für das neu eröffnete Casino
- Entscheid über verschiedene Attraktivitätssteigerungsmassnahmen für die Mitarbeitenden ab 2020, u.a. Erhöhen der Einstiegslohne der FAGE, Bonus, wenn keine Krankheitsabwesenheiten, Einkauf von zusätzlichen Ferientagen, Entscheid über die Lohnanpassungen per Januar 2020
- Feiern des 90. Geburtstags von Liselotte Pulver mit Medienpräsenz
- Durchführen der dritten Bewohnenden- und Mitarbeitendenumfrage im Herbst 2019
- Start des Qualitätsprogramms «Q by senesuisse»

Investitionen / Projekte

- Erneuerung Flachdach Eingangsbereich und Hofumgang - Verabschieden des Verpflichtungskredits zuhanden der nachfolgenden Gremien
- Umbau von zwei 2-Zimmer-Wohnungen im Scheibenhaus zur flexiblen Belegung (einerseits Wohnen mit Dienstleistungen, andererseits Wohnen mit Pflege)
- Klären von Möglichkeiten zur Raumerweiterung (in Richtung Demenzpark) des Westbaus EG sowie Einstellung des angedachten Erweiterungsprojekts
- Überbauung Mittel- und Viererfeld - Konkretisieren der Vision des Burgerspittels für eine räumliche Erweiterung des Burgerspittels «Wohnen im Viererfeld - fürs ganze Leben!» - Eingabe einer Bewerbung für eine Bauträgerschaft in der ersten Überbauungsetappe und Entgegennahme einer grundsätzlich positiven Haltung der Stadt Bern
- Entscheid über den Verpflichtungskredit «Kanalisation Spülen» sowie des «Ersatzes der Komponenten in den Schaltschränken der Haustechnik»
- Verabschieden des Verpflichtungskredits «Erneuerung Wärmeezeugung 2020» zuhanden der nachfolgenden Gremien
- Stopp des diskutierten Anbaus beim Westbau, Priorisierung des Vorhabens «Mittelfeld»

Der Burgerspittel

Der Burgerspittel im Viererfeld, wie auch am Bahnhofplatz, war auch 2019 weitgehend voll belegt, was im aktuellen Marktumfeld sehr erfreulich ist. Der Betrieb hat nach wie vor ein gutes Image, es herrscht eine gute Stimmung unter den Bewohnenden und den Mitarbeitenden. Die Bewohnenden attestierten dies einerseits mit direkten und spontanen Rückmeldungen, andererseits wurde dies auch an der im Herbst 2019 zum dritten Mal (alle zwei Jahre) durchgeführten Bewohnerumfrage grundsätzlich bestätigt. Die Daten waren noch nicht ausgewertet, doch zeigte die Umfrage, dass das Ergebnis noch besser war als in den Vorperioden. So äusserten sich die Bewohnerinnen und Bewohner zu ihrer Lebensqualität im Burgerspittel mit einer Zufriedenheit von hohen 9,3 von 10 Punkten. Auch mit dem Preis-Leistungs-Verhältnis zeigten sich die Bewohnenden deutlich höher zufrieden als in den vorherigen Jahren. Dies ist erfreulich, der Burgerspittel befindet sich auf gutem Weg.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Die Strategie

Die Strategie des Burgerspittels bewährte sich weiterhin:

- Flexibilität in der Belegung der verfügbaren Raumkapazitäten
- Rascher, kundenorientierter und unkomplizierter Aufnahmeprozess
- Fördern der Zusammenarbeit mit den Zuweisern (Akutspitäler / Ärzte / Rehabilitationskliniken u.a.)
- Stetes Anpassen der Organisation und der Dienste (Pflege, Hotellerie, Technik, Administration)
- Stetes Anpassen der räumlichen Gegebenheiten
- Miteinbezug von Angehörigen, aktives Fördern der Zusammenarbeit zwischen Bewohnenden, Angehörigen und Betrieb
- Einsetzen der freiwilligen Mitarbeitenden im Bereich der Betreuungsarbeit und damit Entlastung der Pflegenden

Die Pflege

Die Pflege- und Betreuungsintensität unserer Bewohnenden nimmt tendenziell zu, unter anderem als Folge des längeren Verweilens zu Hause, was mit der ausgebauten Spitexpflege heute durchaus möglich und sinnvoll ist.

Diesen Veränderungen stellten wir uns auch als Burgerspittel und passten unsere Organisation an. Insbesondere der Betreuungsarbeit schenken wir vermehrt Aufmerksamkeit. Unter anderem stellten die Pflegeverantwortlichen ab November 2019 als erstes im Viererfeld-Westbau die Arbeitsorganisation um. Die Mitarbeitenden des Pflege- und Betreuungsdienstes erhielten andere Arbeitszeiten, wodurch sich die wichtige personelle Präsenz und insbesondere die Betreuungsarbeit am Nachmittag verbesserten. Auch wenn diese Umstellungen noch nicht gefestigt war, waren erfreulicherweise bereits positive Anzeichen zu erkennen.

Personell blickten wir im Pflegebereich auf ein bewegtes, zeitweise unruhiges Jahr zurück. Der Personalwechsel, vorab im Viererfeld, war hoch, was dazu führte, dass wir viele neue Gesichter begrüßen durften. Dies sahen wir auch als Chance, denn es gab Raum für Neues. Wir freuen uns aber selbstverständlich, wenn sich diese Fluktuation wieder stabilisiert und sich damit unter anderem auch der Teamzusammenhalt verbessern kann.

Die Mitarbeitenden

Gegen Ende Jahr konnten wir seit langem sämtliche Stellen besetzen, worüber wir dankbar sind.

Ende Jahr hat der Burgerspittel auch die Resultate der Mitarbeitendenbefragung 2019 erhalten. Eine Analyse lag noch nicht vor, doch konnten wir bereits erkennen, dass 92% unserer Mitarbeitenden den Burgerspittel als Arbeitgeber weiterempfehlen können. Dieser Wert war höher als in früheren Jahren - 2017 lag er bei 89%, 2015 bei 91% -, und er war auch bedeutend höher als die Vergleichswerte anderer Altersinstitutionen. Die Daten werten wir nun detailliert aus und erstellen daraus einen Massnahmenkatalog. Die Stärken nahm die Institution mit Freude zur Kenntnis, die eruierten Schwächen - und das Verbesserungspotential - werden sie beschäftigen.

Der Burgerspittel weiss, dass seine Mitarbeitenden nebst den Bewohnenden das A und das O seines Betriebs sind. Der Burgerspittel fordert von ihnen Empathie und hohe Sozialkompetenz und schult sie auch in diesen Themenfeldern. Andererseits gibt die Institution ihnen

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

auch viel zurück. So wurde beispielsweise das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) mit einem zweimal wöchentlich stattfindenden Turn-Entspannungs-Angebot und mit einem Angebot für Wohlfühl-Massagen ausgebaut. Des Weiteren wurden verschiedene Programme gestartet, die die Attraktivität des Burgerspitals als guter Arbeitgeber weiter stärken sollen.

Die Hotellerie

Auch im Bereich Hotellerie erfolgten im Berichtsjahr einige Veränderungen und Anpassungen. Diese wirkten sich bereits positiv aus. So äusserten sich die Bewohnerinnen und Bewohner beispielsweise zur Auswahl der Mahlzeiten, zur Qualität der Speisen und zur Wärme noch erfreuter als in den Vorperioden.

Schritt um Schritt wurde auch der Einkauf der Speisen angepasst. Regionalität und kurze Zulieferwege wurden nicht nur aus ökologischer Sicht zunehmend wichtig, sondern auch aus Sicht der Frische der Lebensmittel. Aufgegleist wurde überdies das Programm «Against Foodwaste». Ziel ist, nur so viel zu kochen und anzurichten, wie die Gäste tatsächlich auch konsumieren, und so wenig übriggebliebene Speisen als möglich wegwerfen zu müssen. Auch in der Wäscherei wurde die Organisation angepasst. Ab September wurde auch die Betriebswäsche des Casinos Bern gewaschen. Wir gehen erfreut davon aus, dass damit unser Wäschevolumen bei Vollbetrieb markant zunehmen wird.

Die Bellevue-Lounge im 15. Stock des Hochhauses erfreute sich zunehmender Beliebtheit. Mit Kundenanlässen, Werbemassnahmen, einem transparenten Angebot und vor allem mit einer top Dienstleistung konnten wir die Auslastung weiter steigern.

Die Zentralen Dienste

Im Berichtsjahr wurde das gross angelegte Projekt der digitalen Erfassung der Kreditorenbelege inklusive Schulung eingerichtet respektive umgesetzt. Dies verminderte eine Papierflut und die Bewirtschaftung der Kreditoren.

Im Personalwesen konnten wir den Mitarbeitenden eine Neuerung bieten. Die Mitarbeitenden können ihre Dienstplanung neu in einer App einsehen, was ihre Flexibilität massgeblich erhöht.

Ebenso konnte im Personalwesen der Bewerbungsablauf digitalisiert werden. Dies erhöhte die Transparenz und erleichtert den Workflow.

Freiwillige Mitarbeit

Wir sind nach wie vor sehr dankbar, dass fast 80 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert und mit Freude vornehmlich in der Betreuungsarbeit mitwirken, welche rund 8500 Stunden umfasste.

Im April 2019 erhielten auch alle freiwilligen Mitarbeitenden eine Umfrage zu ihrer Zufriedenheit. Die Auswertung wurde mit dem Ergebnis vom 2016 verglichen und bewertet. Zusammengefasst fiel das Resultat sehr positiv aus. Mit 9,6 von 10 Punkten äusserten die Befragten, dass sie das Gefühl hatten, nach einem Freiwilligen-Einsatz «etwas Sinnvolles geleistet zu haben».

Die Liegenschaften

Dem Burgerspital ist es ein wichtiges Anliegen, seine Gebäude stets «à jour» zu halten. So arbeiten wir streng nach der 2018 erstellten, rollenden Zustandsanalyse und

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Massnahmenplanung der betroffenen Liegenschaften. Im Berichtsjahr wurden folgende grössere Investitionen auslöst:

- Sanierung des Flachdachs beim Haupteingang und beim Hofumgang
- Umnutzung zweier weiterer Wohnungen im Scheibenhaus zur Erhöhung der Belegungsflexibilität
- Planungsprojekt «Ersatz der Heizungsanlage 2020»

Die Betriebswirtschaft

Aufgrund der Vollbelegung, der vernünftigen Personalpolitik und der marktwirtschaftlichen Preise erwirtschaftete der Burgerspittel auch im 2019 einen Gewinn. Verglichen mit anderen, gleich positionierten Betrieben, war dieser Gewinn jedoch wie in den Vorjahren eher bescheiden, da bereits ein ansehnlicher Betrag für weiterreichende, soziale Themenfelder eingesetzt wurde. Vier Beispiele:

- Bis zu 40% der Bewohnenden im Viererfeld (und 20% am Bahnhofplatz) beziehen Ergänzungsleistungen. Hier sind die Vollkosten bei weitem nicht gedeckt und schmälern das Betriebsergebnis.
- Der Burgerspittel übersteigt die Ausbildungsanforderungen an die Pflegeheime im Kanton Bern um plus 60%. Der Burgerspittel investiert hier überproportional in die düster erscheinende Zukunft, da es immer schwieriger ist, geeignetes Pflegepersonal zu finden.
- Die Pensionspreise und Grundtaxen des Burgerspittels sind mit gleich positionierten Mitbewerbenden im Raum Bern vergleichbar. Der Burgerspittel bietet seinen Bewohnenden zu diesem Preis jedoch bedeutend mehr Wohnfläche und eine grössere Infrastruktur.
- Seit dem Wiederaufbau und der Neupositionierung des Burgerspittels im Jahr 2013 wurden die Preise nicht oder nur teilweise angehoben, dies dank der heutigen Vollbelegung und der guten Reputation des Betriebs.

Die Entwicklung

Die Stadt Bern arbeitet an einer Masterplanung zum Grossprojekt «Überbauung Vierer-, Mittelfeld». Ab dem Jahr 2027 sollen rund 3000 Menschen auf diesem Areal wohnen, leben und arbeiten. Der Burgerspittel ist auf das Bedürfnis der Stadt Bern eingetreten und wünscht sich einen Annexbau an das Hochhaus, um dereinst neue und weitere Wohnformen für alte Menschen anbieten zu können. Zusätzlich arbeitet der Burgerspittel auch in einer Interessensgemeinschaft (Burgerspittel / Curaviva Schweiz / Förderverein Generationenwohnen Bern-Solothurn) mit, mit dem Ziel, generationsübergreifende Wohnformen für die breite Bevölkerung anbieten zu können.

In Sommer bewarben wir uns mit einer Eingabe als Bauträger in der ersten Bauetappe. Die Stadt Bern hat sich grundsätzlich positiv dazu geäussert und wünschte sich in der Folge eine gemeinsame Absichtserklärung für eine nachbarschaftliche Quartier-Entwicklungszusammenarbeit.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Der Burgerspittel in Zahlen

Bewohnerinnen und Bewohner

Der Burgerspittel	2019	2018
Durchschnittliche Anzahl Bewohnende	191	193
davon Wohnen mit Pflege Viererfeld	88	88
davon Wohnen mit Pflege Bahnhofplatz	31	31
davon Wohnen mit Dienstleistungen	72	74
Anzahl Bewohnende per 31. Dezember	187	198
davon Wohnen mit Pflege Viererfeld	86	93
davon Wohnen mit Pflege Bahnhofplatz	31	30
davon Wohnen mit Dienstleistungen	70	75
Durchschnittlicher Anteil Ergänzungs-leistungsbezüger/in- nen Wohnen mit Pflege	27%	30%
Durchschnittlicher Anteil Bürger/Bürgerinnen	39%	40%
Durchschnittsalter	88,3 Jahre	87,8 Jahre
davon Wohnen mit Pflege	88,9 Jahre	88,1 Jahre
davon Wohnen mit Dienstleistungen	87,4 Jahre	87,5 Jahre
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	4,1 Jahre	3,7 Jahre
davon Wohnen mit Pflege	3,9 Jahre	3,5 Jahre
davon Wohnen mit Dienstleistungen	4,4 Jahre	4,0 Jahre
Neueintritte, inkl. Ferien-/Kurzaufenthalte	56	86
davon Wohnen mit Pflege	47	73
davon Wohnen mit Dienstleistungen	9	13
Anzahl Todesfälle	32	45

Mitarbeitende

Der Burgerspittel	2019	2018
Durchschnittliche Anzahl Stellen	139,0	134,6
– davon Burgerspittel im Viererfeld*	118,5	113,5
– davon Burgerspittel am Bahnhofplatz	20,5	21,1
Anzahl Stellen Ende Jahr	145,3	130,3
– davon Burgerspittel im Viererfeld*	123,8	110,8
– davon Burgerspittel am Bahnhofplatz	21,5	19,5
Anzahl Mitarbeitende Ende Jahr	204	182
– davon Burgerspittel im Viererfeld	171	153
– davon Burgerspittel am Bahnhofplatz	33	29
Durchschnittliche Anstellungsdauer	7 Jahre	7 Jahre
Durchschnittsalter	39 Jahre	40 Jahre
Anzahl PraktikantInnen, Vorlehre und ZIVIS	12	8
Anzahl Lernende / Studierende	24	17
Anzahl Soziale Integration	1	1
Anzahl geschützte Arbeitsplätze	8	8
Durchschnittliche Fluktuation (ohne Lernende, Befristete, Pensi- onierungen)	19,4%	13,0%

* inklusive Stellen für Leistungen zuhanden Bahnhofplatz (Reinigung, Wäscherei, Küche, Technischer Dienst et cetera)

Freiwillige Mitarbeitende

Der Burgerspittel	2019	2018
Anzahl Freiwillige Mitarbeitende Ende Jahr	80	78
Geleistete FM-Stunden (gerundet)	8'600	8'600

Jugendeinrichtungen

Kommission SORA

Behörden

Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu zehn ordentlichen Sitzungen sowie zwei Klausursitzungen. Sie setzte sich zusammen aus Lukas Frösch (Präsident), Barbara Mühlheim (Vizepräsidentin), Claudia Corti, Franziska Bruderer, Nicola von Greyerz, Michèle Remund und Hanspeter Bosshard. Das Sekretariat führte Claudia Tröhler.

Geschäfte

- Zielbild SORA 2021
- Leistungsvertrag 2020 SORA für Familien mit der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion GSI
- Schlussreporting Projekt «BJW 2019»
- Projekt «Flexible Jugend- und Familienhilfe im Sozialraum Bern-Ost»
- Genehmigung Businessplan 2019-2021 «SORA für junge Erwachsene»
- Gespräche mit der Leitung des kantonalen Jugendamtes
- Organisationsentwicklung SORA
- Entwicklung Mühle Schönenbühl
- Netzwerkaktivitäten mit für SORA relevanten Partnern bei Kanton, Gemeinden und in Organisationen

SORA

Gesamtorganisation

SORA befasste sich schwergewichtig mit mehreren im Hinblick auf die nahe Zukunft strategisch bedeutsamen Themen. Der per 2022 erfolgende Wechsel der für SORA zuständigen Aufsichtsbehörde (bis Ende 2021 Fürsorge- und Gesundheitsdirektion GEF, Alters- und Behindertenamt ALBA, ab 2022 Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion JGK, Kantonales Jugendamt KJA) und die damit einhergehende neue Finanzierungsstruktur erforderten eine differenzierte Auseinandersetzung mit der Kostenstruktur und dem Leistungsportfolio von SORA. Anvisiertes Ziel ist eine noch produktivere und effizientere Leistungserbringung, die letztlich zu einer ausgeglichenen Erfolgsrechnung führen soll. Die auf Basis der noch bis Ende 2021 geltenden Finanzierungsstruktur gelebte Umsetzung des Fachkonzepts Sozialraumorientierung muss in eine zukunftsfähige Form gebracht werden, um auch unter neuen Rahmenbedingungen erfolgreich sein zu können. SORA intensivierte deshalb gezielt Kontakte zu den kantonalen Stellen, Sozialdiensten der Partnergemeinden und weiteren möglichen Partnern, um einerseits bestehende Zusammenarbeitsformen zu festigen und andererseits neue Formen der Zusammenarbeit mit weiteren möglichen Partnern zu prüfen und anzubahnen. Die Stärkung dieser Netzwerke soll eine mittel- und langfristig solide

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Positionierung in einem künftig, insbesondere im ambulanten Bereich, härter umkämpften Markt sicherstellen.

Die vom zuständigen Regierungsrat Pierre Alain Schnegg bewilligte Verlängerung des Pilotprojekts «Flexible Jugend- und Familienhilfe im Sozialraum Bern-Ost» wurde mit dem Unterzeichnen einer neuen Kooperationsvereinbarung zwischen SORA und den Gemeinden Ittigen, Muri und dem Verband regionaler Sozialdienst Münchenbuchsee auch formal bis Ende Laufzeit des Pilotprojekts im Juni 2021 geregelt.

Im Sommer wurde der Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF der Bericht zur Zwischenevaluation des Pilotprojekts zugestellt. Das für die wissenschaftliche Untersuchung zuständige Team der Berner Fachhochschule um Prof. Dieter Haller wartete mit ersten erfreulichen Zwischenergebnissen auf. Es wurde ein deutlicher Kulturwandel in der Art und Weise, wie Unterstützung erbracht und wie die Klientel adressiert wird, festgestellt. Dabei erachteten die am Projekt beteiligten Fachkräfte die Fokussierung auf den Willen der Kinder, Jugendlichen und Familienmitglieder als besonders bedeutungsvoll. Ausserdem gelang es, sich nach einer eher zähen Anfangsphase an den gemeinsamen fachlichen Standards zu orientieren, was sich wiederum in der Qualität der erbrachten Leistungen zeigte. Die standardisierten Daten förderten weitere bemerkenswerte Ergebnisse zutage: SORA als für die Partnergemeinden primärer sozialräumlicher Leistungserbringer war, wie konzeptuell vorgesehen, konsequent bereits an der Entwicklung der Unterstützungssettings beteiligt. Ausserdem zeigte sich im Vergleich zur vorherigen Praxis ein deutlicher Rückgang des Anteils an Platzierungen. Vor der Neuorientierung wurde in jedem dritten Fall eine Platzierung in eine Institution oder Pflegefamilie ausgewiesen. Bei den Verläufen seit Neuorientierung trat das nur noch in jedem sechsten Fall auf. Gleichzeitig war eine Zunahme der ambulanten Coachings der Familien um 17 Prozent zu verzeichnen, was beabsichtigt und im Sinne des Fachkonzepts Sozialraumorientierung war. Es wird im weiteren Projektverlauf zu prüfen sein, ob der Effekt des Rückgangs der Platzierungen nur auf die neue Arbeitsweise zurückzuführen ist oder ob es sich um einen generellen Trend handelt.

Für die seit Projektstart neu dazugekommenen Mitarbeitenden der Partnergemeinden und SORA fand eine zweitägige Basisschulung in sozialräumlicher Arbeitsmethodik statt, was nebst den fachlichen Effekten auch positive Auswirkungen auf die Zusammenarbeit zwischen den Partnergemeinden und SORA hatte. Die Mitarbeitenden von SORA für Familien waren zunehmend in die fallunabhängige Arbeit in den Sozialräumen eingebunden. So wurde gemeinsam mit den Sozialarbeitenden und Quartierkoordinatorinnen von Ittigen eine Veranstaltungsreihe für eritreische Familien und Fachleute rund um Schule und Sozialarbeit durchgeführt. Ziel war ein vertiefteres Verständnis für die Anliegen und Notlagen der eritreischen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Diese wiederum konnten an einer Veranstaltung «Fit für den Alltag» teilnehmen, um bessere Kenntnisse zur Lebensweise und den Erwartungen schweizerischer Institutionen, wie beispielsweise der Schule, zu erlangen.

Zwei schriftliche Reportings des Projektteams informierten die Gesundheits- und Fürsorgedirektion über den Projektverlauf. Die Mitarbeitenden von SORA und seinen Partnergemeinden erhielten wesentliche Informationen auch per dafür geschaffenem Newsletter.

Mit dem Präsidium der KESB Mittelland Nord, die im Bereich behördlicher Kinderschutz für sämtliche Partnergemeinden zuständig ist, fand ein fachlicher Austausch und eine

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Justierung von Verfahrensabläufen statt, die eine gute und möglichst unkomplizierte Kooperation in Krisensituationen ermöglichen sollte.

Die Entwicklung der Organisation SORA hin zu einer Netzwerkorganisation wurde weiter vorgebracht. Die Organisationsentwicklung soll die fachliche Funktionalität der Organisation bestmöglich unterstützen. Flexible Strukturen mit viel Verantwortung und Entscheidungskompetenzen bei den einzelnen Mitarbeitenden bilden die Basis für das Erbringen bedarfsgerechter und durchlässiger Dienstleistungen.

Erste Erfahrungen mit einer Organisationsstruktur mit flacheren Hierarchien verliefen positiv. Ein sogenanntes Playbook, welches die Zusammenarbeit regelt, und ein Rollenkonzept, das Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Entscheidungskompetenzen in der Organisation definiert, wurden erarbeitet. Neue Entwicklungsgefässe wurden eingeführt, alte Sitzungsgefässe auf Funktion und Effektivität überprüft und angepasst. Generelle Ansätze zur Entscheidungsfindung bei SORA wurden definiert und umgesetzt. Die Mitarbeitenden von SORA wurden in die Organisationsentwicklung miteinbezogen und zeigten trotz insgesamt hohen Anforderungen grosses Engagement und Motivation bei der Mitwirkung und Umgestaltung von SORA zu einer Netzwerkorganisation.

SORA für Familien

Die stationären Dienstleistungen wurden ab Herbst ausschliesslich am Wohnungsstandort im Osten der Stadt Bern erbracht. Zwei übereinanderliegende, grosszügige und zweckmässige Altbaumietwohnungen mit Gartenzugang ermöglichten eine optimale Einsatzplanung des Personals. Die Mietverhältnisse für die Wohnungen in der Partnergemeinde Ittigen wurden mangels Bedarf an stationären Plätzen gekündigt. Neu hinzu kam ein Bürostandort im Talgutzentrum Ittigen.

Die sozialpädagogische Facharbeit veränderte sich im stationären Bereich in Richtung eines deutlich intensiveren Einbezugs von Eltern und wichtigen Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen. So waren nebst den Kindern und Jugendlichen oft auch deren Eltern anwesend, um mit ihren Kindern zu spielen, Hausaufgaben zu machen, zu essen u.ä. Dieser lebendige Alltag mit den vielen kleinen und grossen Menschen mit ihren unterschiedlichsten Nöten und Bedürfnissen erforderte von den Mitarbeitenden hohe Präsenz, Achtsamkeit, Flexibilität und Stressresistenz.

Die Zahl der ambulant begleiteten Familien stieg übers Jahr kontinuierlich an. Die meisten Familien wohnten in einer der drei Partnergemeinden oder in der Stadt Bern. Zunehmend kontaktierten uns auch Zuweisende aus weiteren umliegenden Gemeinden, die unsere Arbeitsweise schätzten.

Die Fachpersonen von SORA für Familien empfanden ihren Arbeitsalltag als anspruchsvoll. Dabei war das von vielen hervorgehobene kollegiale und sehr wertschätzende Arbeitsklima, nebst dem fachlichen Know-how, der wichtigste Boden für eine qualitativ gute und persönlich befriedigende Arbeitsleistung.

SORA für junge Erwachsene

Aufgrund der sinkenden Belegungszahlen im Jahr 2018 investierte SORA für junge Erwachsene 2019 viel in Vernetzung und Kooperation mit den Sozialdiensten der Gemeinden und mit sozialen Institutionen in der Region Bern. Die neue Organisation SORA und die angepassten Dienstleistungen wurden präsentiert und Kooperationen gesucht und eingerichtet.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Aus Rückmeldungen der Leistungsbestellenden ging hervor, dass die angepassten, flexiblen Dienstleistungen von SORA für junge Erwachsene sehr geschätzt wurden. Ab Mitte 2019 stiegen die Belegungszahlen wieder deutlich an. Aufgrund dieses Anstiegs wurden die Stellenprozente bei SORA für junge Erwachsene im Jahr 2019 leicht erhöht.

Das Wohnangebot bei SORA für junge Erwachsene wurde im Jahr 2019 noch einmal deutlich erhöht, was sicherlich ebenfalls zur guten Belegung beigetragen hat. Für das WG-Setting standen acht Dreieinhalb-Zimmer-Wohnungen und vier Ein- oder Eineinhalb-Zimmer-Wohnungen, für das ambulante Einzelsetting vierzehn Studio- und Eineinhalb-Zimmer-Wohnungen und für junge Mütter und Väter vier Drei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen zur Verfügung. Die Wohnungen befinden sich vor allem im Raum Bern-West.

Im laufenden Jahr wurde die Walze des Mahlwerks der Mühle Schönenbühl ersetzt, weitere Maschinenteile wurden revidiert. Ausserdem wurde ein Mehlmischwerk angeschafft, um die Produktion von 1-kg-Säckli zu vereinfachen. Die Gesamtmenge an verkauftem Mehl konnte im Jahr 2019 gegenüber den Vorjahren nochmals gesteigert werden.

Personal

Ende April verliess der Verantwortliche Finanz- und Rechnungswesen, Marco Maier, SORA, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Seine Nachfolge trat per 1. September André Gerteis an.

Im Bereich SORA für Familien verliessen im Berichtsjahr Nicole Haymoz, Sozialraumkoordinatorin, nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit und die Fachpersonen Soziale Arbeit, Pavle Lackovic und Pascal Sunier, nach siebenjähriger respektive fünfjähriger Anstellung die Abteilung. Neu zum Team stiessen die Fachpersonen Soziale Arbeit Susanne Siegenthaler, Myriam Breidenbach und Nadine Lutz. Beatrice Dubach und Monika Stalder leisteten Unterstützungsarbeit in befristeter Anstellung (Vertretung Mutterschaftsurlaube).

Im August 2018 traten zwei Auszubildende, Lukas Keller und Elena Müller, ihre einjährigen Praktikumsstellen an. Eine Fachperson Soziale Arbeit in Ausbildung, Dario Boschung, stiess zum gleichen Zeitpunkt neu zum Team SORA für Familien.

Die Personalsituation bei SORA für junge Erwachsene zeigte sich im Jahr 2019 stabil, einzig im Team der Mühle Schönenbühl gab es einen Wechsel. Lina Lörtscher verliess die Abteilung per Ende September nach zweieinhalbjähriger Anstellung, Elias Rüeegsegger übernahm auf Anfang Oktober die freiwerdenden 20 Stellenprozente.

Nutzung der Dienstleistung

SORA für Familien

SORA für Familien vermochte seine Gesamtleistung in erfreulichem Ausmass zu steigern und erreichte die im Leistungsvertrag mit der kantonalen Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion vereinbarte Zielgrösse. Ab Herbst begleiteten die Fachpersonen von SORA für Familien durchwegs zwischen 80 und 85 Familien mit ihren Kindern. Insbesondere bei den massgeschneiderten ambulanten Dienstleistungen war eine starke Zunahme zu verzeichnen.

SORA für junge Erwachsene

Die Belegungszahlen stiegen ab Mitte Jahr deutlich an und führten zu einer guten, in der zweiten Jahreshälfte sogar sehr guten Auslastung. Ab Herbst begleitete SORA für junger

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Erwachsene 50 bis 60 junge Erwachsene und deren Familien. Die Belegungszahlen der Mühle Schönenbühl entsprachen 2019 dem langjährigen Durchschnitt.

Finanzen

SORA für Familien

Im Berichtsjahr konnte im Vergleich zum Vorjahr einerseits der Ertrag aus Dienstleistungen gesteigert und andererseits der Aufwand reduziert werden. Das erzielte ordentliche Ergebnis von CHF 64'173 lag deutlich über den Erwartungen. In Übereinstimmung mit dem Staatsbeitragsgesetz des Kantons Bern und dem geltenden Leistungsvertrag wurde die erzielte Überdeckung in eine zweckgebundene Rückstellung eingelegt, welche in den Folgejahren zur Kompensation einer allfälligen Unterdeckung verwendet werden kann.

SORA für junge Erwachsene

Das erzielte ordentliche Ergebnis von CHF 9'213 lag sowohl im Budget- als auch im Vorjahresvergleich über den Erwartungen. Das positive Ergebnis ist insbesondere der höheren Nachfrage nach dem umfassenden Angebot für junge Erwachsene (Männer und Frauen mit oder ohne Kinder) und der resultierenden höheren Auslastung zu verdanken. Der Ertrag aus Verkäufen der Mühle Schönenbühl konnte ebenfalls weiter gesteigert werden. Die erfolgswirksame Auflösung einer nicht weiter angezeigten Betriebsreserve (CHF 445'610) führt zu einem positiven Gesamtergebnis in der Höhe von CHF 454'823. Dieses Gesamtergebnis und die erfolgsneutrale Auflösung einer weiteren Rückstellung (CHF 150'000) führten zu Einlagen in die Spezialfinanzierung SORA von insgesamt CHF 604'823.

Spezifische Informationen

Öffentlichkeitsarbeit

Nachfolgend sind einige Aktivitäten aufgeführt:

- Fachartikel über das neue Konzept und die sozialräumliche Arbeitsweise in der Fachzeitschrift von CURAVIVA, Ausgabe Januar (Dachverband Schweizer Heime und sozialer Institutionen)
- Sommeranlass der Kommission SORA in der Mühle Schönenbühl
- Führung der Jungburger in der Mühle Schönenbühl
- Kommissionsanlass in der Partnergemeinde Ittigen mit anschliessendem Nachtessen im Quartierrestaurant «Chäpputräff»
- Informations- und Begegnungsanlass «Umgang mit Vielfalt» mit dem Fokus Eritrea
- Veranstaltungsreihe «Fit für den Alltag in Ittigen» für eritreische Eltern
- PR- und Vernetzungsgespräche SORA für junge Erwachsene bei den Sozialdiensten der Gemeinden und bei sozialen Institutionen in der Region Bern
- Input und Podiumsdiskussion an der Impulstagung OdA Soziales zum Thema «Was heisst denn da betreuen?»
- Teilnahme am Podiumsgespräch der Fachtagung «Heimerziehung neu denken» zur 350-Jahr-Jubiläumsveranstaltung des Bürgerlichen Waisenhauses Basel

Berner Generationenhaus

Kommission des Berner Generationenhauses

Behörde

Das 2014 eröffnete Berner Generationenhaus wurde im Januar 2019 zu einer eigenständigen Institution der Burgergemeinde Bern. Gleichzeitig wurde eine ordentliche Kommission eingesetzt, die sich 2019 zu zehn Sitzungen getroffen hat. Sie folgte auf eine Spezialkommission, die in der Entwicklungs- und Anfangsphase für das Generationenhaus zuständig gewesen war.

Die ordentliche Kommission setzte sich zusammen aus Bruno Wild (Präsidium, Vize-Präsidium Burgergemeinde Bern), Eva Grädel (ab August), Peter Grossholz (ehemals Spezialkommission), Susanne Grossniklaus, Marc Hagmann (ehemals Spezialkommission), Patrik Dominik Roth und Mirja Weiss Richard. Das Sekretariat führte Andrea Hipp.

Geschäfte

Die Entwicklung des Berner Generationenhauses orientiert sich am langfristigen Masterplan, welcher von der neu zusammengesetzten Kommission bestätigt wurde.

Um die Zusammenarbeit mit den eingemieteten sozialen Institutionen des Generationenhauses zu vertiefen, wurden erstmals Jahresgespräche durchgeführt. Diese ergaben, dass die bestehenden Mietverträge verlängert werden sollten, und es zeigte sich, dass die Vernetzung und der Austausch mit dem Generationenhaus, aber auch zwischen den Institutionen, auf vielschichtige Art stattfanden. Nachdem das Schweizerische Rote Kreuz sein Angebot «Helpdesk» gestrichen hatte und daher aus dem Generationenhaus ausgezogen war, konnte mit dem Projekt «JobCaddie» der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern ein neues Angebot ins Haus aufgenommen werden.

Die Kommission setzte sich zudem mit der organisatorischen Form der Zusammenarbeit mit den eingemieteten Institutionen auseinander. Sie entschied, die Zusammenarbeit bei den bereits eingemieteten Institutionen in den jeweiligen Jahresgesprächen zu klären und bei neuen Mietern mittels Anhang zum Mietvertrag zu regeln, und den bestehenden Verein nach Möglichkeit als Förderverein bestehen zu lassen.

Im Austausch mit Martin Volkart, Mitglied der Kommission Casino Bern, wurden konkrete Szenarien für ein neues Verpflegungskonzept und einen angepassten Betrieb der CaféBar unter Einbezug von Integrations- und Inklusionsmöglichkeiten entwickelt.

Aufgrund der starken Nutzung der CaféBar und der umliegenden Korridore bestand Bedarf, die Möblierung zu ergänzen, wofür die Kommission einen Nachkredit sprach.

Mit dem Kommissionsentscheid, den Themenzyklus «forever young» um ein Jahr zu verlängern, wurde im Herbst die Grundlage für das Programm von Mitte 2020 bis Mitte 2021 gelegt.

Berner Generationenhaus

Das Berner Generationenhaus hat sich seit seiner Eröffnung 2014 zu einem wichtigen Ort der Begegnung entwickelt und sich als Kompetenzzentrum für Generationenfragen etabliert.

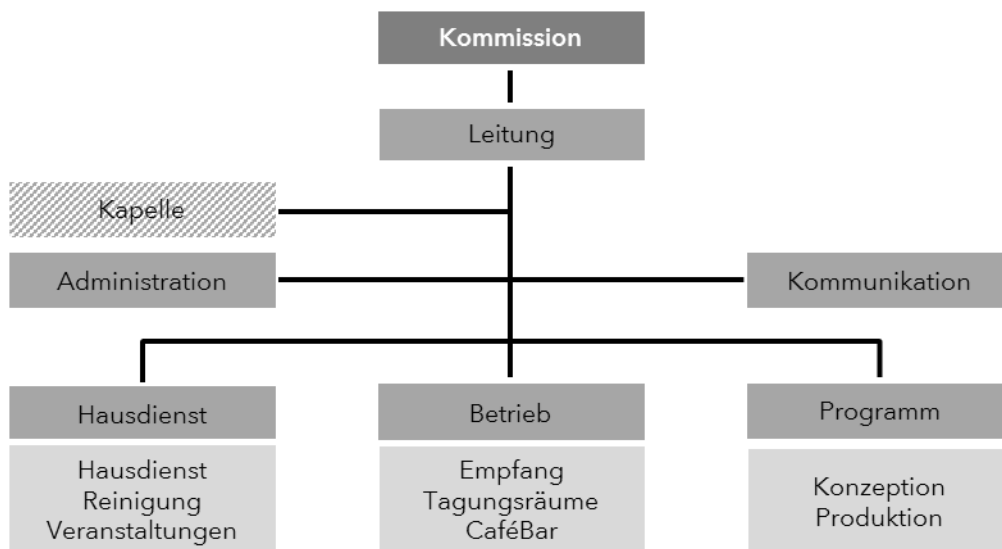
Mit «forever young» wurde 2019 erstmals ein Jahresthema lanciert, das sich mit der alternenden Gesellschaft befasst. Herzstück ist die Ausstellung. An rund 135 Veranstaltungen wurde das Thema «forever young» auf vielfältige Art diskutiert und vermittelt.

Dazu kamen weitere 175 Veranstaltungen rund um Generationenthemen, Generationendialog und Lebenshilfe, die das Berner Generationenhaus in Kooperation mit internen und externen Partnerinnen und Partnern durchgeführt hat.

Auch für den Betrieb war 2019 ein intensives Jahr. Die Vermietung der Tagungsräume konnte gesteigert werden.

Organisation

Es wurde am bisherigen Organigramm aus dem Jahr 2016 festgehalten.



Personal

Das Team wurde wie geplant im Programm- und Kommunikationsbereich verstärkt und der Betrieb im Bereich der CaféBar vorübergehend erweitert. Insgesamt waren per Ende 2019 gut 2500 Stellenprocente besetzt, die sich auf 52 Mitarbeitende verteilen.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Personal	31. Dezember 2019
Personalbestand	2'512%
Personal bewilligt	2'715%
Leitung	90%
Pfarrperson und Sigrist	47%
Administration	40%
Kommunikation	130%
Programm	325%
Betrieb (Empfang, Tagungsräume)	780%
CaféBar	240%
Hausdienst und Reinigung	860%
Mitarbeitende auf Abruf, in Projekte, im Praktikum	Pro Monat im Durchschnitt 95%

Freiwillige Mitarbeitende

Seit der Eröffnung des Berner Generationenhauses leisten Freiwillige wertvolle Einsätze bei Führungen und der Betreuung von Veranstaltungen. Mit der Eröffnung der Ausstellung wurde dieses Engagement erheblich ausgebaut, und es konnten rund 25 zusätzliche Freiwillige rekrutiert werden.

Insgesamt standen die Freiwilligen rund 2100 Stunden als Gastgeberinnen und Gastgeber mit Vermittlungsaufgaben im Einsatz und leisteten damit einen substantiellen Beitrag zum Erfolg der Ausstellung.

Infrastruktur

Website

Im März wurde die neue Website aufgeschaltet mit dem Ziel, das vielschichtige und gewachsene Angebot dem breiten Publikum besser vermitteln zu können.

Umbau Empfang

Im Sommer wurde der Empfangsbereich umgestaltet. Einerseits wurde dem erhöhten Publikumsaufkommen durch eine grosszügigere und einladendere Gestaltung des Empfangs Rechnung getragen. Andererseits wurde ein kleiner, geschlossener Büro-Bereich mit zwei Arbeitsplätzen für die Mitarbeitenden geschaffen.

Angebot und Programm

Studie zu Altersbildern der Gegenwart

Mit Blick auf den Themenzyklus «forever young. Willkommen im langen Leben» wollte das Berner Generationenhaus mehr zu Fragen rund um Altersbilder der Gegenwart erfahren und führte deshalb in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut sotomo eine repräsentative Befragung in der Schweiz durch. Die Studie untersuchte die vorherrschenden Altersbilder und die Einstellungen gegenüber einer alternden Gesellschaft. sotomo befragte hierfür knapp 9000 erwachsene Personen aus der Deutschschweiz und gewichtete die Resultate repräsentativ. Die Ergebnisse wurden am 27. Februar 2019 präsentiert. Es ergab sich ein vielseitiges Stimmungsbild zum persönlichen Umgang mit dem Älterwerden und zur alternden Gesellschaft.

Ausstellung

Der multimediale Rundgang «forever young. Willkommen im langen Leben» wurde am 27. April 2019 eröffnet (er nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf einen kurzen Lauf über das lange Leben). Für Jung und Alt bietet er Denkanstösse zum Alter(n) und fragt, was es für ein gutes langes Leben in einer alternden Gesellschaft braucht.

Nach den erwartungsgemäss tiefen Publikumszahlen in den Sommermonaten konnten diese im Verlauf von Herbst und Winter über Budget gesteigert werden. Von der Eröffnung Ende April bis Ende Jahr besuchten 10'079 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung. Dabei gaben 99,6 Prozent der Besucherinnen und Besucher an, dass sie die Ausstellung «forever young. Willkommen im langen Leben» weiterempfehlen würden.

Veranstaltungen

Mit «Tavolare», «Expeditionen», «Impulse» und «Wissen zum Zmittag» wurden vier neue Veranstaltungsformate geschaffen, die sich inhaltlich an den Themenzyklus anlehnten und die Begegnung und den Austausch unter den Beteiligten förderten.

Auch die erstmalige Teilnahme an der Museumsnacht stand im Zeichen von «forever young». Im Innenhof wurden auf Grossbildschirmen Videos aus dem Projekt «10x100» gezeigt. 100 Menschen unterschiedlichen Alters nahmen darin Stellung zu Fragen wie «Wann ist man alt?» oder «Möchten Sie unsterblich sein?» Die Videos sind auch in der Ausstellung zu sehen. Weiter gab es Balkonreden, und es wurden verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten angeboten.

Information, Beratung und Lebenshilfe

Das Berner Generationenhaus vereint zwölf ausgewählte soziale Institutionen unter einem Dach. Das Angebot umfasst Information, Beratung und Lebenshilfe mit Blick auf alle Generationen. Mit «JobCaddie» ist 2019 ein neues Projekt dazugekommen. Das im Jahr 2018 von der Stadt Bern mit dem neuen Preis «freiwillig.engagiert.Sozialpreis» ausgezeichnete Projekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene und damit an eine wichtige Zielgruppe des Berner Generationenhauses. «JobCaddie» bietet bei Schwierigkeiten in der Lehre und beim Berufseinstieg kostenloses Mentoring an.

Die verschiedenen Institutionen sorgten für einen Ausbau ihrer Angebote. So wurde im Rahmen eines Väter-Talks schweizweit der erste Väterberater bei einer kantonalen Mütter- und Väterberatung willkommen geheissen. Und mit dem neuen Angebot «Freiraum» ermöglicht Alzheimer Bern begleitete Freizeitaktivitäten für Demenzbetroffene und gleichzeitig einen freien Nachmittag für ihre Angehörigen.

Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen dem Berner Generationenhaus und den sozialen Institutionen einerseits sowie den Institutionen untereinander andererseits wurden regelmässige Treffen von «Konnektorinnen und Konnektoren» eingeführt, die neu als Bindeglied fungieren. Diese Form hat sich bewährt.

Mit dem am 22. Juni 2019 durchgeführten Sommerfest wurde seit dem Eröffnungsfest 2015 zum ersten Mal wieder eine Veranstaltung durchgeführt, welche die verschiedenen Institutionen und ihre Angebote ins Zentrum stellte und diese bei der Planung und Umsetzung in hohem Masse mit einbezog.

Insgesamt haben 2019 rund 35'000 Personen ein Angebot der verschiedenen Institutionen in Anspruch genommen oder eine Veranstaltung besucht.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Generationen-Gärtnerei

Bei diesen Veranstaltungen steht das Teilen von Erfahrungen, Wissen und Ideen zwischen den unterschiedlichen Generationen im Zentrum. Einige Veranstaltungsreihen wie «Generation 2.0» oder «Zäme3» sind in der Generationen-Gärtnerei bereits fest verwurzelt.

Zu Gast

Das Berner Generationenhaus bietet als Gastgeber Raum für Projekte, die im Sinne des Hauses den sozialen Zusammenhalt und den gesellschaftlichen Dialog fördern. Einerseits bestehen feste Partnerschaften wie zum Beispiel mit dem «UND Generationentandem», das regelmässig seinen Generationentalk im Haus veranstaltet. Andererseits fanden mit dem Digitaltag der Stadt Bern und dem Digital Impact Network, der Kulinata, dem BeJazzSommer und dem REX Openair (Kino) auch mehrere grosse Einzelveranstaltungen statt.

Impulstagung Soziale Innovation #1 Fokus Ageing Society

Das Berner Generationenhaus lud am 6. und 7. September 2019 gemeinsam mit dem Institut Alter der Berner Fachhochschule und dem Verein Soziale Innovation Bern: Accelerator (SIBA) zu einer Impulstagung, bei der soziale Innovationen für die Ageing Society im Mittelpunkt standen. Rund 100 Personen aus Wissenschaft, Gesellschaft und Praxis verhandelten während zweier Tage sozial innovative Projekte und entwickelten sie weiter. Es wurden Kontakte geknüpft, Projekte vernetzt und wurde in «Protoverträgen» die weitere Zusammenarbeit vereinbart.

Kommunikation und öffentliche Wahrnehmung

Dank der programmatischen Weiterentwicklung wurde das Berner Generationenhaus in der Öffentlichkeit breiter wahrgenommen. Das Schweizer Fernsehen SRF hat im Rahmen von «Kulturplatz» und «10vor10» zum Thema «forever young» gesendet und war mit der Sendung «Sternstunde Philosophie» im Berner Generationenhaus zu Gast. Die Studie Altersbilder der Gegenwart wurde von mehreren Medien aufgenommen und im wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Kontext zitiert.

Tagungsräume, Empfang und CaféBar

Räume mieten

Die Sitzungs- und Tagungsräume im Dachgeschoss waren wiederum sehr gefragt und brachten ein durchmisches Publikum ins Haus. An den Tarifabstufungen «regulär», «gemeinnützig» und «intern» wurde festgehalten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Auslastung gesteigert werden, was einen Zuwachs von 13 Prozent bei den Mieteinnahmen und von 26 Prozent bei der Verpflegung zur Folge hatte.

Insgesamt wurden 3377 Raumreservierungen umgesetzt, davon waren 908 auf interne Vermietungen zurückzuführen.

Empfang

Der Empfang als zentrale Anlaufstelle übernahm neben der Verwaltung der Raumbuchungen und der Gästebetreuung weitere Dienstleistungen: etwa den Verleih von Boules-Sets und Carvelos oder den Verkauf des Mehls aus der Mühle Schönenbühl.

CaféBar und Verpflegung

Der im Jahr 2018 eingeführte CaféBar-Betrieb wurde beibehalten und das Angebot erweitert. Interne und externe Gruppen genossen vermehrt einen Apéro in der CaféBar.

Das Berner Generationenhaus in Zahlen

- 3377 Raumreservierungen wurden umgesetzt und betreut.
- 66'331 Personen haben eine Veranstaltung besucht oder an einer Sitzung teilgenommen.
- 10'079 Personen haben die Ausstellung «forever young» besucht.
- Rund 35'000 Personen haben ein Angebot der eingemieteten sozialen Institutionen in Anspruch genommen.
- Das Berner Generationenhaus selber hat 300 Veranstaltungen durchgeführt:

Veranstaltungen	2019
Jahresthema	135
Information, Lebenshilfe und Beratung	40
Begegnung	33
Zu Gast	57
Generationen-Gärtnerei	35
Total	300

Sozialwesen und Kindes- und Erwachsenenschutz

Sozialkommission

Behörde

Die Sozialkommission mit Simone von Graffenried (Präsidentin), Susanne Landolf Wild (Vizepräsidentin), Yves Abelin, Samuel Gaschen, Andreas Glättli, Heinz Wildbolz und Dominique Holzer-Moser behandelte an neun ordentlichen Sitzungen die laufenden Geschäfte. Ausserdem führte die Sozialkommission am Murtensee eine Retraite zu den Themen Positionierung des BSZ, Monitoring und Vernetzung durch. Das Sekretariat führte Regula Reusser.

Geschäfte

Die Sozialkommission äusserte sich zu verschiedenen Vernehmlassungen. Sie hat entschieden, vorläufig auf ein neues eigenes Kommissionsreglement zu verzichten.

Das periodische Reporting erlaubte die grundsätzliche Aussage, dass im Berichtsjahr eine leichte Abnahme der Sozialfälle wie auch in den Kindes- und Erwachsenenschutzfällen zu verzeichnen war. Dieser Trend war auch in anderen Einwohnergemeindesozialdiensten festzustellen.

Die alle zwei Jahre durchgeführten Einzelgespräche der Sozialkommission mit allen Zünften und Gesellschaften, der Burgerkommission und der burgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde dienen dem persönlichen Kontakt und waren ein Gradmesser für die Zufriedenheit der Auftraggeber des Burgerlichen Sozialzentrums mit dessen Dienstleistungen. Die Gespräche liessen genügend Raum für Anregungen und Kritik. Themen wie beispielsweise das Weiterbildungsangebot des Burgerlichen Sozialzentrums, die Erarbeitung neuer Verträge oder Neuerungen in der Alimentenhilfe wurden besprochen. Erfreulicherweise waren ausnahmslos alle Kunden des Burgerlichen Sozialzentrums mit dessen Arbeit zufrieden. Sie schätzten die professionelle Arbeit, die unter der guten und innovativen Leitung von

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Michèle König geleistet wurde. Einzelne Fälle waren nicht Thema, sie gehörten nicht in den Verantwortungsbereich der Sozialkommission.

Trotz des guten Einvernehmens hatte die Sozialkommission ihre Vermittlerrolle zwischen einer Gesellschaft und dem Bürgerlichen Sozialzentrum wahrzunehmen. Die Gespräche konnten noch nicht abgeschlossen werden.

Wegen vorläufiger krankheitsbedingter Absenz von Michèle König ab November des Berichtsjahrs musste eine Stellvertretung für die kommenden Monate gesucht werden. Mit der erfahrenen Sozialarbeiterin, Frau Susanne von Steiger, konnte eine stellvertretende Leitung per Anfang 2020 für ein halbes Jahr unter Vertrag genommen werden.

Vergabungen

Die Kommission hat im laufenden Jahr 87 einmalige Gesuche (Vorjahr 78) und ein neues mehrjähriges Gesuch (Vorjahr 6) behandelt. 54 Gesuchstellende wurden mit insgesamt CHF 163'695 unterstützt (Vorjahr CHF 107'158). Alle neun mehrjährigen Gesuche erhielten insgesamt CHF 64'200 (Vorjahr CHF 89'200). Der Rückgang ist auf den Wegfall der mehrjährigen Unterstützung für den Verein «Tischlein deck dich» zurückzuführen.

Bei den einmaligen Gesuchen nahmen Projekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen mit 22 bewilligten Projekten und CHF 73'715 den grössten Teil ein. Von den insgesamt 9 mehrjährig unterstützten Projekten sind drei Projekte für Kinder / Jugendliche mit einem jährlichen Beitrag von CHF 31'000 bedacht worden.

Auch unter den neuen Richtlinien des bürgerlichen Engagements sind für die Sozialkommission Freiwilligenarbeit in Projekten sowie das Erfüllen eines sozialen respektive soziokulturellen Bedürfnisses möglichst vieler Nutzerinnen und Nutzer eines Projekts wichtige Kriterien für die Vergabe von Beiträgen.

Es zeichnet sich ab, dass die Beträge, um welche die Gesuchstellenden bei der Sozialkommission anfragen, höher werden. Dies führt die Sozialkommission unter anderen auf die Professionalisierung der Fundraising-Beauftragten zurück wie auch auf den höheren Anteil Lohnarbeit in sozialen Projekten.

Zu den mehrjährigen Partnerschaften gehören Athletics goes School (Leichtathletik für Schulklassen), Berner Bildungs- und Begegnungszentrum: Ateliers Speckstein und Wachsbearbeitung, das Kollektiv Frei Raum Säbeli Bum, die Stiftung IdéeSport - Coachprogramm in Bern, Swiss Friends of Cecily's Fund. Das mehrjährige Engagement für den Berner Sozialstern mit Einsitznahme in der Jury blieb bestehen. Die Unterstützung des Vereins 143 - Die Dargebotene Hand zugunsten der Ausbildung von freiwillig Mitarbeitenden wurde für weitere drei Jahre verlängert. Die Veranstaltung Cooltour des Vereins Blindspot gehörte weiterhin zu den mehrjährig unterstützten Projekten. Die Vereinigung der Ehemaligen des BWH Bern und BJW Schosshalde Bern wird bis zu ihrer Auflösung weiterunterstützt.

Leitbild zum sozialen Gesellschaftsengagement

Das kommissionsübergreifend erarbeitete und breit abgestützte «Leitbild zum sozialen Gesellschaftsengagement in der Burgergemeinde Bern» wurde fertiggestellt und an alle bürgerlichen Institutionen, die soziale Aufgaben übernehmen, an die Gesellschaften und Zünfte und an weitere Interessierte abgegeben. Es ist auch im Internet aufgeschaltet. Das Leitbild beinhaltet das Bekenntnis der Burgergemeinde Bern zu ihrer Verantwortung für ein in den

Satzungen verankertes, der übergeordneten Gesetzgebung im Sozialhilfebereich sowie im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich entsprechendes, dem Gemeinwohl verpflichtendes und gleichzeitig visionäres Gesellschaftsengagement im sozialen Umfeld.

Bürgerlicher Kindes- und Erwachsenenschutz

Die bürgerliche Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (bKESB) ist zuständig für die im Kanton Bern wohnhaften Angehörigen der Burgergemeinden von Bern, Biel, Bözingen, Burgdorf und Thun sowie der 13 Gesellschaften und Zünfte von Bern (Anschlussgemeinden).

Bürgerliche Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (bKESB)

Im Berichtsjahr gehörten der Behörde folgende Mitglieder an: Theres Stämpfli (Fürsprecherin, Präsidentin, bis 30. Juni), Berchtold von Fischer (Arzt, erster Vizepräsident), Babette Gerber Baumann (Fürsprecherin, zweite Vizepräsidentin, Präsidentin ab 1. Juli), Esther Baeriswyl (Sozialarbeiterin), Markus Bärtschi (Notar und Fürsprecher), Stefanie Brem (Rechtsanwältin, ab 1. Juli), Nino Brunner (Arzt), Gabrielle Calderari-Cosandier (Sozialarbeiterin, 1. August bis 31. Dezember, als Stellvertreterin von Nicole Morach), Nicole Morach (Sozialarbeiterin).

Mitarbeitende im Behördensekretariat: Martin Buser (Behördenschreiber, bis 31. Dezember), Marisa Lüscher (Behördenschreiberin, ab 1. November), Barbara Hosner (Sachbearbeiterin Revisorat und Administration), Tamara Balmer (Sachbearbeiterin Revisorat, bis 31. Januar), Barbara Brechbühler (Sachbearbeiterin Administration), Bettina El Baqqali (Aushilfe Administration). Juristische Praktikanten waren nacheinander Manuel Buser, Cornelia Meier und Karin Lüscher.

Die Behörde entscheidet grundsätzlich in interdisziplinär zusammengesetzten Spruchkörpern in Dreierbesetzung. Im Berichtsjahr trat sie zweiwöchentlich zu total 25 (im Vorjahr 24) Sitzungen zusammen. Sie erliess 184 (im Vorjahr 225) Entscheide im Kindes- und Erwachsenenschutz.

Daneben gab es zahlreiche Anhörungen und Besprechungen von Behördenmitgliedern mit Klientinnen und Klienten, Beistandspersonen, den bürgerlichen Sozialdiensten, Ärzten und weiteren Bezugspersonen.

Personen/Dossiers

Die bKESB führt pro Klient/Klientin ein Dossier. Ende 2019 hatte sie 252 Dossiers (im Vorjahr 271) in Bearbeitung, davon 88 (im Vorjahr 109) im Kinderschutz und 164 (im Vorjahr 162) im Erwachsenenschutz. Im Jahr 2019 wurden 48 (im Vorjahr 54) Dossiers neu eröffnet.

Kinderschutz

Im Bereich Kinderschutz eröffnete die bKESB 60 (im Vorjahr 95) Entscheide; sie betrafen:

- Genehmigung Bericht 19 (25)
- Weisung/geeignete Massnahme 7 (3)
- Errichtung Beistandschaft (Art. 306 Abs. 2 und 308 ZGB) 5 (7)
- Anpassung Massnahme 1 (0)
- Aufhebung Beistandschaft (Art. 306 Abs. 2 und 308 ZGB) 1 (9)
- Übernahme Massnahme 1 (0)
- Wechsel Mandatsträger 2 (17)
- Entzug Aufenthaltsbestimmungsrecht respektive Obhut / Unterbringung 5 (12)

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

- Zustimmungsbefürchtete Geschäfte 1 (0)
- Persönlicher Verkehr 2 (8)
- Unterhalt 4 (2)
- Gemeinsame elterliche Sorge 0 (2)
- Familienpflege (Pflegekinderbewilligung) 1 (1)
- Ernennung Kindesvertretung 1 (0)
- Unentgeltliche Rechtspflege 3 (6)
- Einzelnes 7 (3)

Erwachsenenschutz

Im Bereich Erwachsenenschutz eröffnete die bKESB 124 (im Vorjahr 130) Entscheide; sie betrafen:

- Genehmigung Bericht/Rechnung 43 (48)
- Abnahme Besitzstandsinventar 9 (4)
- Errichtung Beistandschaft 13 (18)
- Anpassung Massnahme 6 (4)
- Aufhebung Beistandschaft 4 (3)
- Wechsel Mandatsträger 9 (14)
- Übernahme Massnahme 3 (1)
- Verhinderung/Interessenkollision Beistand 0 (0)
- Zustimmungsbefürchtete Geschäfte 7 (12)
- Kontoübertrag (VBVV) 1 (3)
- Validierung Vorsorgeauftrag 4 (4)
- Unterbringung (Begutachtung, FU) 10 (10)
- Ambulante Massnahmen (Art. 437 ZGB) 8 (3)
- Massnahmenkosten 0 (1)
- Festsetzung Beistandsentschädigung 3 (5)
- Einzelnes 4 (0)

Verfahrens- und Massnahmenkosten

Die bKESB leitete wie folgt Rechnungen an die Heimatgemeinden zur Finanzierung weiter:

- Verfahrenskosten CHF 46'178.59 (Vorjahr CHF 58'703.39)
- Massnahmenkosten total CHF 711'444.02 (Vorjahr CHF 598'584.32)
- Beistandskosten CHF 175'599.82 (Vorjahr CHF 179'271.00)
- Ambulante Massnahmen CHF 105'679.05 (Vorjahr CHF 56'157.92)
- Stationäre Massnahmen CHF 430'165.15 (Vorjahr CHF 363'155.40)

Begründung der Kostenzunahmen:

- Ambulante Massnahmen: drei aufwändige Besuchsbegleitungen für Kinder
- Stationäre Massnahmen: Platzierung eines Kindes und fürsorgerische Unterbringung eines Erwachsenen je in einer Institution während des ganzen Jahres.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Beschwerden gegen Entscheide der bKESB an das Kindes- und Erwachsenenschutzgericht des Kantons Bern (KES-Gericht) sowie Beschwerden gegen Entscheide des KES-Gerichts an das Bundesgericht

Beim KES-Gericht war vom Vorjahr keine Beschwerde hängig. Es gingen 7 (Vorjahr 4) neue Beschwerden ein. Das KES-Gericht wies 5 Beschwerden ab und hiess 1 Beschwerde teilweise gut. Am Jahresende war noch 1 Beschwerde hängig.

Beim Bundesgericht war vom Vorjahr keine Beschwerde hängig und es ging keine neue Beschwerde ein.

Behördensekretariat

Neben dem Führen einer Geschäftskontrolle sowie der Vorbereitung und Nachbereitung der Behördensitzungen stellten sich dem Behördensekretariat im Berichtsjahr namentlich folgende Aufgaben:

- Aufwändige Verfahren
- Aufwändige Vernehmlassungen an das KES-Gericht
- Personelle Wechsel in der Behörde und im Behördensekretariat
- Bearbeitung Pendenzen im Revisorat - mit externer Unterstützung durch Treuhand (Julia Blöchliger)
- Kontakte mit den Sozialbeauftragten der Anschlussgemeinden sowie den privaten und professionellen Beiständinnen und Beiständen
- Kontakte mit der Leitung des Bürgerlichen Sozialzentrums (Beratung, Auftragsklärung, gemeinsame Anlässe, etc.)
- Kontakte mit den Anschlussgemeinden, insbesondere bei der Suche nach geeigneten Beistandspersonen
- Statistiken, z.B. für die KOKES und die Sozialkommission
- Betreuung der juristischen Praktikanten
- Bearbeitung von verschiedenen rechtlichen und anderen Anfragen

Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Die Präsidentin der bKESB nahm regelmässig an den Sitzungen der Geschäftsleitung der kantonalen KESB (GL-KESB) und des Ausschusses für Rechtsfragen der GL-KESB teil. Sie pflegte den Austausch mit der Sozialkommission der Burgergemeinde Bern, dem Bürgerlichen Sozialzentrum, Zünften und Gesellschaften sowie privaten Mandatstragenden.

Bürgerliches Sozialzentrum

Personal

Mit Anstellungsbeginn einer Sozialarbeiterin Anfang Jahr ist eine Stellvertretungslösung für die Leitung sowie der Auftrag der Praxisausbildung erneut sichergestellt. Im Frühling wurde eine Sozialarbeiterin Mutter. Ihre Aufgaben wurden während ihres Mutterschaftsurlaubs von einer externen Sozialarbeiterin auf Mandatsbasis übernommen. Ende Juli beendete die Lernende ihre kaufmännische Ausbildung erfolgreich mit Abschluss ihres dritten Lehrjahres. Ebenso hat eine Sozialarbeiterin in Ausbildung ihr einjähriges Praktikum erfolgreich abgeschlossen. Im August durfte das Bürgerliche Sozialzentrum einen neuen Lernenden im Bereich der Administration sowie eine neue Sozialarbeiterin in Ausbildung für jeweils ein Ausbildungsjahr begrüßen.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

Zur Sicherung der Qualität sowie zur Erweiterung des betrieblichen Fachwissens nahmen die Mitarbeitenden wiederum Fortbildungen wahr. Ein Mitarbeiter im Bereich der Administration besuchte erfolgreich die Weiterbildung zum Sachbearbeiter Sozialversicherungen. Eine Sozialarbeiterin absolvierte die Praxisausbildung. Des Weiteren wurden Kurse im Bereich der Sozialhilfe sowie des Kindes- und Erwachsenenschutzes besucht: «Intakevorgehen Sozialhilfe», «Immer schneller immer besser? Perfektionismus in der Familie», «Trauma und Beratung» und «Pflegekinderwesen». Weiter fanden zwei Fachsupervisionen mit einer externen Begleitung statt. Die internen Fachaustauschgefässe wurden mit einer monatlichen Intervention erweitert. Die fachliche Vernetzung wurde anlässlich der Teilnahme an Tagungen und Mitgliederversammlungen der Fachorganisationen und -verbände vom gesamten Team gepflegt. Zudem besuchte im Sommer die Administrationsabteilung des Sozialdienstes Bern das Bürgerliche Sozialzentrum für einen fachlichen Austausch.

Sozialhilfe sowie Kindes- und Erwachsenenschutz

Es wurden 79 Personen mit wirtschaftlichen Sozialhilfeleistungen unterstützt. 17 Personen haben sich beim Bürgerlichen Sozialzentrum mit einem Gesuch um Unterstützung gemeldet. Damit ist ein Rückgang bei der Sozialhilfe zum Vorjahr feststellbar.

Das Bürgerliche Sozialzentrum hat die internen Prozesse in der Sozialhilfe überarbeitet und verbessert. Damit können eine effizientere Organisation sowie eine interne Qualitätskontrolle im kommenden Jahr sichergestellt werden.

Das Bürgerliche Sozialzentrum führte im Auftrag der burgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde elf Abklärungen bei Erwachsenen und acht Abklärungen bei Kindern durch. Im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes wurden Ende Jahr 64 Mandate geführt. Dies entspricht zehn Dossiers weniger als im Vorjahr.

Dienstleistungen für Gesellschaften, Zünfte und Bürgergemeinden

Nebst der Delegation der Beratung und Betreuung ihrer Angehörigen nahmen die Gesellschaften und Zünfte die vielfältigen Angebote des Bürgerlichen Sozialzentrums wiederum in Anspruch:

An der Behördenschulung vermittelte Simon Steger, Dozent der Berner Fachhochschule für Soziale Arbeit, rechtliche und fachliche Grundlagen der Sozialhilfe. Theres Stämpfli, Sekretärin der Oberwaisenkammer, orientierte die Behördenmitglieder über die Grundlagen des Verfahrensrechts in der Sozialhilfe. Regula Widmer, neue Stellvertretung der Leitung, stellte die Vorgehensweisen des Bürgerlichen Sozialzentrums im Bereich Sozialhilfe vor.

Die diesjährige Almosnerweiterbildung fand zum Thema «Arbeitsintegration» statt. Ein ganztägiger Besuch beim Kompetenzzentrum Arbeit der Stadt Bern bot einen umfassenden Einblick in dieses Gebiet. Nebst einem Inputreferat der Fachpersonen fanden Besuche bei Werkstätten und Programmen statt. Der Ablauf einer Potentialabklärung einer erwerbslosen Person sowie der Arbeitseinsatz beim Veloverleihsystem Publibike vermittelten dabei einen praxisnahen Bezug.

Die drei Almosnerkonferenzen dienten - neben der Beziehungspflege und dem informellen Austausch unter den Sozialhilfebeauftragten der Gesellschaften und Zünfte - den Bürgergemeinden und der burgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in der Auseinandersetzung mit inhaltlichen Themen. Zu Jahresbeginn wurde mit Fachpersonen der Stiftung Passagio zum Thema Kinderschutz im freiwilligen und zivilrechtlichen Rahmen diskutiert. In

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - SOZIALES

der zweiten Ausgabe der Almosnerkonferenz fanden Referate der Fachstelle Gewalt sowie der Stiftung Lantana zu Häuslicher und Sexueller Gewalt statt. Bei der letzten Almosnerkonferenz des Berichtsjahres wurde ein Workshop zum Thema Alter und den damit verbundenen Herausforderungen durchgeführt. Bei den Almosnerkonferenzen werden künftig nebst den Almosnerinnen und Almosnern neu alle Fachpersonen des Sozialen Bereichs innerhalb der Bürgergemeinde eingeladen, sodass ein vernetzter Austausch stattfindet.

An den Austauschveranstaltungen und Fallbesprechungen brachten die Almosnerinnen und Almosner ihre Fragen ein, welche sie im Rahmen der Ausübung ihrer Sozialhilfetätigkeit hatten. Durch die zunehmende Aufgabenübertragung an das Bürgerliche Sozialzentrum wurde dieses Angebot von den Almosnerinnen und Almosnern nachvollziehbar weniger genutzt. Der informelle Austausch über Mittag wurde jedoch weiterhin geschätzt und diente neben der Beratung und Vermittlung von Fachwissen auch der Beziehungspflege. Weiter unterstützte das Bürgerliche Sozialzentrum die Gesellschaften und Zünfte mit individuellen Beratungsgesprächen. In verschiedenen Fällen arbeiteten die Sozialarbeiterinnen eng mit den Almosnerinnen und Almosnern zusammen. Das Bürgerliche Sozialzentrum übernahm auch Stellvertretungen bei Ferienabwesenheiten von Almosnerinnen und einer Sozialhilfebeauftragten einer Bürgergemeinde des Kantons.

Fachstelle für Private Mandatstragende

Im Februar fand das jährliche Treffen der privaten Mandatstragenden (PriMa-Treffen) im Stadttheater Bern statt. Eine Führung durch das Stadttheater bot spannende Blicke hinter die Kulissen. Beim anschliessenden Apéro in den Räumlichkeiten der Gesellschaft zu Obergertern informierte die Präsidentin der burgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde über Aktuelles aus dem Arbeitsumfeld und bedankte sich bei den privaten Mandatstragenden für ihr wichtiges Engagement.

Neu eingesetzte PriMas besuchten die Schulung zum Thema Ergänzungsleistungen. Diese Schulung wurde wiederum in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz der Stadt Bern organisiert.

Aufsichtsbehörde für Sozialhilfe und Kindes- und Erwachsenenschutz KESB

Oberwaisenkammer

Behörde

Mitglieder: Marie von Fischer Lehmann (Präsidentin), François von Wattenwyl (Vizepräsident), Nathalie Weber, Daniel Hoffet und Barbara Sterchi Fröhlich. Das Sekretariat führte Theres Stämpfli. Die Zusammensetzung der Behörde blieb im Berichtsjahr unverändert.

Tätigkeit

Die Oberwaisenkammer, Beschwerdeinstanz und Aufsichtsbehörde im Bereich der Sozialhilfe für die Burgergemeinde Bern und ihre Gesellschaften und Zünfte, behandelte 2019 eine Beschwerde. Die Beschwerde beanstandete die Kürzung von wirtschaftlicher Sozialhilfe wegen Nichtbeachtens von Weisungen des Sozialdienstes.

Das Behördensekretariat beteiligte sich wieder an einer Schulung von Behördenmitgliedern und Burgergemeinden, welche vom Bürgerlichen Sozialzentrum organisiert wurde.

Einzelne Zünfte und Gesellschaften informierten die Kammer darüber, dass sie die Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für ihre Angehörigen an das Bürgerliche Sozialzentrum übertragen und hierfür die Genehmigung der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion des Kantons Bern erhalten hatten.

Kommission für die Aufsicht über den burgerlichen Kindes- und Erwachsenenschutz (KESAK)

Die KESAK setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aller Anschlussgemeinden zusammen. Präsident: Bernhard Ludwig, Burgergemeindepräsident; Sekretariat: Regula Reusser, stv. Burgergemeindeschreiberin.

Die KESAK trat zu drei Sitzungen zusammen. Neben den ordentlichen Geschäften war das Controlling ein schwergewichtiges Thema. Die Kommission genehmigte ein Controllingkonzept sowie eine Leistungsvereinbarung mit der bKESB und bildete einen ständigen Ausschuss mit Rolf Grädel (Vorsitz), Thomas Mettler und Hans Georg Nussbaum. Regula Reusser führte das Sekretariat.

4. Aufgabenerfüllende Bereiche – Kultur und Wissenschaft

Bibliothek

Bibliothekskommission

Behörde

Die Bibliothekskommission mit Christoph von Werdt (Präsident), Peter Schibli (Vizepräsident) und Andrea Baur Schweizer behandelte erstmals in frischer Zusammensetzung zusammen mit den neuen Mitgliedern Simone Hofstetter und Roger Juillerat in sechs ordentlichen Sitzungen die laufenden Geschäfte der Bürgerbibliothek. Das Sekretariat führte Olivier Glättli. In den Sitzungen vom 24. Juni und 6. Dezember wirkte sie zudem als Aufsichtsorgan des Zentrums Historische Bestände der Universitätsbibliothek Bern. Im Anschluss an ihre Sitzung vom 30. August lud die Bibliothekskommission das Team der Bürgerbibliothek und Gäste aus burgerlichen Behörden und verbundenen Institutionen zum traditionellen Jahresausflug ein. Die Reise führte in die Gantrischregion, zunächst zum Kurzwellensender Schwarzenburg, der von 1939 bis 1989 als Sender für Schweizer Radio International im Einsatz stand und heute als Teil des Aussendepots des Museums für Kommunikation Bern dient. Anschliessend folgte eine Führung durch die Ortschaft Schwarzenburg.

Geschäfte

Wie jedes Jahr bestimmten die Genehmigung der Jahresrechnung, des Verwaltungsberichts über das vorangegangene Geschäftsjahr und des Budgets für das kommende Jahr die Geschäfte der Bibliothekskommission zu Jahresbeginn. Ebenso prüfte die Kommission wie jedes Jahr in ihrer Dezembersitzung die Erreichung der Jahresziele für das Berichtsjahr und verabschiedete die Jahresplanung für das Folgejahr. Zu den regelmässigen Geschäften gehörten auch die Überprüfung der Risikoeinschätzung für die Bürgerbibliothek zuhanden des Kleinen Burgerrats ebenso wie die Bewilligung von Ausleihgesuchen und die Personalgeschäfte. In diesem Zusammenhang genehmigte die Bibliothekskommission erstmals nach mehr als einem Jahrzehnt gleichbleibenden Personaletats die Schaffung einer neuen wissenschaftlichen Stelle mit Beschäftigungsgrad 80–100% per Januar 2020. In den letzten Jahren waren nicht nur die Bestände der Bürgerbibliothek stetig angewachsen, sondern es kamen laufend weitere Aufgaben vonseiten der burgerlichen Verwaltung oder der Öffentlichkeitsarbeit hinzu. Dank der neuen Stelle kann die Erschliessung weiterhin mit der nötigen Sorgfalt vorangetrieben werden. Die Bibliothekskommission bestätigte sowohl die Wahl der neuen Stelleninhaberin ab 2020 als auch die Wahl von Thomas Schmid als Stellvertretung der Direktion und Leiter Bereich Privatarchive per Mai 2019 sowie die Wahl der Nachfolgerin von Thomas Schmid als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Zuhanden des Kleinen Burgerrats galt es zu den Finanzreglementen und -verordnungen der Burgergemeinde Stellung zu nehmen, die im Rahmen der Satzungsrevision überarbeitet worden waren. Eine weitere Stellungnahme betraf die Frage, ob die Bibliothekskommission und die Bürgerbibliothek nach der Satzungsrevision weiterhin ein eigenes Reglement benötigen oder ob die neuen Satzungen, die Geschäftsordnung des Kleinen Burgerrats und die Verordnung über die Organisation der Burgergemeinde ausreichen. Die Bibliothekskommission sprach sich gegen ein

neues Reglement aus und hob das bisherige Reglement vom 7. Dezember 2009 ersatzlos auf.

Ein Geschäft, welches die Bibliothekskommission über mehrere Sitzungen hinweg beschäftigte, war die Genehmigung der Massnahmen aus der 2018 von der Kommission verabschiedeten Strategie. Diese wurden weitgehend, wie von der Bürgerbibliothek vorgeschlagen, gutgeheissen mit dem Auftrag, die Massnahmen ab 2020 konsequent operativ umzusetzen. Davon betroffen sind insbesondere die Digitalisierungs- und Reproduktionspolitik, die Optimierung der Erschliessung sowie die Vermittlung und die Nutzung der Projektzimmer. Daneben verabschiedete die Bibliothekskommission den Bericht zur Digitalen Langzeitarchivierung (DLZA). Wie eine externe Ist-Analyse zur Archivierung und Aktenführung in der Burgergemeinde, die im Auftrag des Kleinen Burgerrats erarbeitet worden war, klar zeigte, sind derzeit die Voraussetzungen für die Einführung der Digitalen Langzeitarchivierung in der Burgergemeinde nicht gegeben. Vordringlich sind die konsequente Einführung und Nutzung eines GEVER-Systems in der Burgergemeinde und eine grundlegende Verbesserung der gegenwärtigen Aktenführungspraxis. In diesem Zusammenhang zeigte eine Untersuchung der Bürgerbibliothek, dass zudem zum Teil grössere Überlieferungslücken bei den bestehenden analogen Verwaltungsarchiven zu beklagen sind. Die Bürgerbibliothek erhielt den Auftrag, sowohl möglichst in Zusammenarbeit mit den betroffenen Abteilungen die bestehenden Lücken zu schliessen als auch die Einführung eines GEVER-Systems unterstützend zu begleiten.

Wiederum an vier Sitzungen jährlich behandelte die Bibliothekskommission die wissenschaftlichen Gesuche der Universität Bern aus der theologischen, der rechtswissenschaftlichen, der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen, der philosophisch-historischen und der philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät. Es trafen 34 (29) Gesuche ein, wovon sechs (sechs) Gesuche nicht den geforderten Bernbezug erfüllten oder weiteren inhaltlichen Kriterien nicht entsprachen und deshalb keinen Beitrag erhielten. Insgesamt 28 (23) Gesuche wurden unterstützt mit Beiträgen zwischen CHF 1000 und CHF 15'000. Die Gesamtsumme der Beiträge belief sich auf CHF 89'460 (52'015). Mit dem Ziel, einerseits die Vergabekriterien klarer zu definieren, andererseits aber auch, um inskünftig Vergaben an weitere wissenschaftliche Institutionen wie Fachhochschulen zu ermöglichen, überarbeitete ein Kommissionsausschuss den bestehenden Kriterienkatalog. Daneben wurde als ausserordentliches Gesuch ein Antrag des Historischen Instituts, Abteilung für Mittelalterliche Geschichte, um finanzielle Unterstützung für das Projekt Repertorium Academicum Bernense RAB während der nächsten fünf Jahre (2020–2024) geprüft und zuhanden der Kommission Engagements in Kultur und Gesellschaft eine Empfehlung ausgesprochen.

Ochs-Stipendium

Der Stipendienbeitrag 2019 von CHF 8000 ging zum dritten und letzten Mal an Luc Isenschmid (Angehöriger der Gesellschaft zu Schuhmachern), Student an der Schule für Gestaltung Bern und Biel, für die Fortsetzung seines Studiums an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Eine zweite Bewerbung für einen Stipendienbeitrag musste aufgrund fehlender Voraussetzungen abgelehnt werden.

Burgerbibliothek

Personal

Im Berichtsjahr kam es zu verschiedenen Veränderungen im Team. Per Ende März verliess Tatjana Lüchinger, Mitarbeiterin Sekretariat und Lesesaal, die Burgerbibliothek, mit dem Ziel, eine Ausbildung im sozialen Bereich aufzunehmen. Am 1. Mai übernahm ihre Nachfolgerin, die Fachspezialistin Information und Dokumentation, Yvonne Manser, die 80%-Stelle. Im gleichen Monat trat Thomas Schmid, langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter (80%) und Geschäftsführer der Albrecht von Haller-Stiftung (20%), seine neue Funktion als Leiter Privatarhive und Stellvertretung der Direktion an. Er folgte auf Gaby Knoch-Mund, die von Juni 2017 bis April 2019 mit einer 80%-Anstellung in dieser Funktion für die Burgerbibliothek tätig gewesen war. Die Nachfolge von Thomas Schmid als wissenschaftlicher Mitarbeiter übernahm ab 1. Juli Ruth Stalder mit einem Beschäftigungsgrad von 80%. Damit gewann die Burgerbibliothek eine sehr erfahrene Archivarin und Historikerin, die sich innerhalb des Bereichs Privatarhive schwerpunktmässig mit den Nachlässen beschäftigt. Von Februar bis Anfang September bezog Ariane Huber Hernández Mutterschaftsurlaub respektive verlängerte diesen mit einem dreimonatigen unbezahlten Urlaub. Ihre bisherige 80%-Anstellung reduzierte sie auf 60%. Die Stellvertretung für die Betreuung der Familienarchive übernahm Livia Sandri, die seit Januar 2019 als wissenschaftliche Projektmitarbeitende der jeweils auf zwei Jahre befristeten Projektstelle für Nachwuchsarchivare tätig war, indem sie ihr Projektmitarbeiterspensum von 50% auf 80% (1. Januar bis 30. Juni) respektive 100% (1. Juli bis 31. Dezember) erhöhte. Ausserdem führte die Bibliothekarin Simone Hess, Mitarbeiterin der Universitätsbibliothek Bern, für die Burgerbibliothek vom 1. Juli bis 31. Oktober stundenweise die Spezialwissen erfordernde Katalogisierung von historischen Buchbeständen durch.

Wiederum bot die Burgerbibliothek auch in diesem Jahr ein wissenschaftliches Langzeitpraktikum an. Die Germanistin und Historikerin Nadja Ackermann absolvierte vom 1. März bis 31. Juli (Beschäftigungsgrad 100%) das Praktikum mit dem Schwerpunkt Privatarhive. Nadja Ackermann wurde zudem ab 1. Februar 2020 für die neu geschaffene Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Privatarhive (Beschäftigungsgrad 80%) gewählt.

Wie jedes Jahr unterstützten drei Zivildienstleistende das Team während je rund eines Monats mit Hilfsarbeiten wie der Reinigung und der Grobverpackung von Ablieferungen, einfachen Erschliessungsarbeiten und bei Datenbereinigungen. Alle Zivildienstleistenden waren bereits mehrmals in der Burgerbibliothek im Einsatz gewesen. Nach wie vor ist die Burgerbibliothek als Einsatzbetrieb sehr gefragt.

Weiterbildungen

Die Mitarbeitenden schätzen die sehr praxisorientierten und guten Weiterbildungen der Schweizerischen Berufs- und Fachverbände. So belegte Livia Sandri im November als Einstieg in ihr neues Berufsfeld den einwöchigen «Grundkurs für Archivarinnen und Archivare: Basiswissen Archiv» des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA (4. bis 8. November). Zwei Personen besuchten am 13. September die VSA-Fachtagung 2019 der Arbeitsgruppe Zugang und Vermittlung zum Thema «Kollektive Intelligenz. Neue Formen archivischer Kooperation». Eine Person nahm zudem an der Kooperationsfachtagung des Vereins memoriav und der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung KOST am 19. März zum Thema «Digitale Archivspeicher» teil. Die Leiterinnen und Leiter von

Kupferstichkabinetten und Graphischen Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz treffen sich jährlich zum Austausch. Die Bereichsleiterin Grafische Sammlung, Fotoarchiv und Gemälde beteiligte sich an der Tagung, die vom 26. bis 29. Juni im Kunstmuseum Bayreuth stattfand und das Thema «Kriterien des Sammelns und Erwerbens» behandelte.

Verwaltung / Organisation

Im Berichtsjahr standen die ordentlichen und gewohnten Sitzungen und Verwaltungsaufgaben an. Daneben unterstützte die Bürgerbibliothek die Arbeit der Bürgerkanzlei, des Präsidiums und der verschiedenen Abteilungen mit Rechercheaufgaben, der Zusammenstellung von Dokumentationen, der Anfertigung von Reproduktionen, mit Stellungnahmen und durch die Mitarbeit in den unterschiedlichsten Gremien und Kommissionen wie der Albrecht von Haller-Stiftung oder im Vorprüfungs-Ausschuss für Wappenanträge an die Bürgerkommission. Gleichzeitig vertrat sie die Bürgergemeinde in verschiedenen externen Gremien wie der Paul Boesch-Stiftung, der Kulturerbe-Kommission der Stadt Bern, der Stiftung Albert Anker-Haus Ins, der Herausgeberkommission der Berner Zeitschrift für Geschichte, der Kommission zur Erhaltung von Grabmälern von Persönlichkeiten der Stadt Bern und der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen KOST.

Am 4. Juli fand in der Bürgerbibliothek eine Inspektion der Zunftarchive und der Verwaltungsarchive durch den Regierungstatthalter statt. Die Rückmeldung von Seiten Kanton war sehr positiv. Das Thema korrekte Registrierung und Archivierung war ausserdem auch ausserhalb der statthalterlichen Inspektion ein Thema bei den Gesellschaften und Zünften ebenso wie bei einigen burgerlichen Gremien wie der bKESB. Die betroffenen Gremien wurden bei Anfragen rasch und umfassend durch die Bürgerbibliothek beraten.

Bauliches

Obwohl der Umbau im Verhältnis zum Bauvolumen wenige Mängel aufwies, beschäftigten ein paar wenige hartnäckige Probleme die Domänenverwaltung, den Hausdienst und die nutzenden Institutionen noch im Berichtsjahr. Eine wiederkehrende Herausforderung war und bleibt die komplexe Mechanik und Elektronik für das automatische Schliessen und Öffnen der historischen Haustüren der Eingänge 61 und 63. Die Klimaproblematik im Hallersaal konnte dagegen glücklicherweise gelöst werden: Erst nach Beizug einer Klimaingenieurin und eines erfahrenen Klimatechnikers des für das Klimakonzept verantwortlichen Unternehmens, erst nach mehrwöchigen Messungen und nach strukturierten Rückmeldungen des Lesesaalteams wurde endlich Mitte Jahr eine markante Verbesserung erreicht. Speziell verbessert hat sich der Kaltlufteinstoss, der von den Mitarbeitenden und Nutzerinnen und Nutzern als sehr unangenehm empfunden worden war. Gravierend und noch nicht gelöst ist hingegen das Problem des Rostbefalls von Metallschienen und -gestellen in den Magazinen und der Vitrinen der Salle Bongars. Im Falle der Ausstellungsvitrinen dürfte die Ursache in der unsauberen Lackierung der Schwarzblechbauteile durch den Lieferanten respektive den Vitrinenbauer liegen. Weiterhin offen ist die Ursache des Rostbefalls in den Magazinen. Nach Abklärung durch Experten der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA ist ein möglicher Zusammenhang von korrosionsfördernden Stoffen in der Raumluft und Rostbefall derzeit nicht auszuschliessen.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Per Ende September verliess das Team des Casinos die ihm während der Umbauzeit untervermieteten möblierten Projektzimmer der Burgerbibliothek. Die Zimmer wurden frisch gestrichen und in bestem Zustand übergeben.

Informatik

Im Berichtsjahr musste die in die Jahre gekommene Hardware systematisch ersetzt werden: Die Zentrale Informatik installierte entsprechend neu 15 PCs, zwei Laptops und zwei netzwerkfähige Laserdrucker. Gleichzeitig wurden die Benutzerkontos von Mitarbeitenden, die vor dem Jahr 2014 ihre Stelle in der Burgerbibliothek angetreten hatten, den aktuellen Informatikrichtlinien der Burgergemeinde angepasst. Ebenfalls neu angeschafft wurde für den Arbeitsplatz der Lesesaalmitarbeitenden ein sogenannter PC-Arm, der sich in alle Richtungen drehen lässt. Für Kunden sind immer wieder kurze Recherchen durchzuführen, deren Resultat nun durch Drehung und Erhöhung des Bildschirms besser präsentiert werden kann.

Im Bereich Software respektive Spezialapplikationen musste der Release 5.3 (bisher Version 5.1) für die Scope-Archivdatenbank implementiert werden, da sonst die Weiterentwicklung der Datenbank nicht möglich und der Support nicht mehr gewährleistet gewesen wäre. Die neue Version bringt insbesondere zwei Verbesserungen: Zur Präsentation von Suchresultaten können die in die Datenbank importierten Bilder als sogenannter Bildteppich dargestellt sowie alle Datenelemente eingeblendet werden. Gleichzeitig mit dem Release gelang es, zwei Kundenwünsche zu erfüllen, nämlich eine Vereinfachung des Ausleihverfahrens sowie die Umsetzung des Query File Publishers als verbesserte Option für die Onlinestellung digitaler Bilder.

Sammlung

Im Berichtsjahr war ein Zuwachs von 22,5 Laufmetern (Vorjahr 103,5 Laufmeter) im Bereich Privatarchive zu verzeichnen. Der Zuwachs beschränkte sich vorwiegend auf Nachträge zu vorhandenen Beständen.

Diese Schenkungen und Deposita verdankt der Bereich den folgenden Damen, Herren und Organisationen: Martin Aebersold, Ostermundigen; Ruth Balmer, Konolfingen; Küngolt Bodmer, Bern; Heidi Brechbühl, Muri bei Bern; Lux Bürgi-Gerster, Oberwangen bei Bern; Elsbeth und Therese Daepf, Bern; Heinz Fankhauser, Burgdorf; Ralph Gentner, Bern; Sabine Gruber-Schwaar, Thun; Irene Iseli-Gerster, Münsingen; Andreas Kohli, Bern; Dietrich Kohlschmidt, Hamburg; Thomas Lindt, Sigriswil; Willy Loosli, Säriswil; Dominique Marcuard, Muri bei Bern; Elsbeth Poffet, Bern; Esther Roth Mumprecht, Köniz; Annamarie Rytz, Langenthal; Beat Sterchi, Bern; der Erben- und Gemeinschaft Thormann; den Erben von Rolf und Christel Tobler-Liermann; Elisabeth von Steiger, Bern; Beat von Fischer, Zürich; Peter Weibel, Bern; Beatrice Weyermann (†); Doris Wili-Luginbühl, Aarberg; Eva Zurbrügg, Bern; Monique Zurbrügg-von Lerber, Bremgarten bei Bern; der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), Bern; dem Berner Kammerorchester, Bern; der Bogenschützengesellschaft der Stadt Bern; dem BTV (Bürgerturnverein) Bern; der Paroisse de l'Eglise française réformée de Berne, Bern; der Rudolf von Tobel-Studienstiftung, Bern; der Schosshalden-Brunn-Gesellschaft, Bern; der Schweizerischen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (SGEAJ); der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Clubs SAC; der Stiftung Albert Anker-Haus, Ins; der Stiftung des Vereins für das Alter, Sektion Bern-Stadt; dem Unteroffiziersverein der Stadt Bern; dem Verein Ernst Kreidolf und dem Zentrum Paul Klee, Bern.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Unter den Neuzugängen im Bereich Privatarchive sind folgende Zugänge besonders zu erwähnen:

- der Nachtrag zum Familienarchiv Thormann (1 Laufmeter) mit einer bemerkenswerten Chronik der Familie von Mülinen in zwei Bänden, verfasst von der Diakonisse Cécile von Mülinen (1849–1925), der Schwester der Frauenrechtlerin Helene von Mülinen, für ihre beiden Neffen Wolfgang und Egbert von Mülinen, fertiggestellt 1919. Cécile von Mülinen verflucht darin persönliche Erinnerungen und Anekdoten mit eigenen Gedichten sowie Abschriften aus gedruckten Werken zu Personen, Orten und Gebäuden. Diese illustriert sie mit Fotografien, Postkarten und Reproduktionen von Porträts sowie mit Zeichnungen verschiedener Familienangehöriger.
- der Nachtrag zum Archiv der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) (5,5 Laufmeter), womit eines der reichhaltigsten und umfassendsten Privatarchive der Burgerbibliothek weiter geöffnet wurde,
- das Archiv der stadtbernischen Pro Senectute für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts (2,5 Laufmeter übergeben, nach Bearbeitung 1 Laufmeter archiviert). Die Unterlagen von der Gründung 1921 bis 1950 sind leider bisher unauffindbar.
- das Archiv der Schosshalden-Brunn-Gesellschaft (2 Laufmeter übergeben, nach Bearbeitung 1,2 Laufmeter archiviert), ein interessanter Fall einer privaten Wasserversorgung in der Stadt Bern,
- der Nachlass des Cellisten, Musikwissenschaftlers und Casals-Schülers Rudolf von Tobel (1903–1995) (5,5 Laufmeter),
- der erste Teil des Privatarchivs des Arztes und Schriftstellers Peter Weibel (0,9 Laufmeter).

Als Einzelstücke unter den Neuzugängen bemerkenswert sind:

- Le Trèfle à quatre feuilles: Texte (oft scherzhafter Art) aus den Jahren von 1896 bis 1898 von Jeanne Barrère, Eva Bürki, Valentine Girard, Hélène Barrère und May de Benoit, aufgemacht als Nummern einer Zeitschrift. Bei den Verfasserinnen, die alle um 16 Jahre alt waren, handelt es sich um die beiden Töchter des französischen Botschafters in Bern und drei Bernerinnen.
- Die Unterlagen von und zu Erwin Gerster (1919–2018), Schriftsetzer und Gewerkschafter, dessen Tagebücher und private Korrespondenz einen intimen Blick auf den militärischen und zivilen Alltag eines Schweizers während des Zweiten Weltkriegs erlauben,
- ein auf 1718 datiertes Manuskript der Cantiques spirituels sur différentes matières édifiantes et chrétiennes des einflussreichen französischen Pietisten Jean-Frédéric Nardin (1687–1728),
- eine Mappe mit Vogelzeichnungen des Pfarrers und Dichters (und Jägers) Gottlieb Jakob Kuhn (1775–1849),
- zehn Bände private Korrespondenz an den Staatsmann und Historiker August von Gonzenbach (1808–1887).

Der Bereich Grafische Sammlung, Fotoarchiv und Gemälde erhielt Geschenke im Umfang von 253 Objekten von den Damen und Herren Anna de Capitani, Bern; Martin Halter, Bern; Christian Kauter, Bern; Ueli Ochsenbein, Langenthal; Verena Scheurer, Bern; Karl Walther, Kriens, und Michel Wyss, Bern. Zudem konnten im Zusammenhang mit Übergaben an den Bereich Privatarchive als Teile des Nachlasses von Beatrice Weyermann und des

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Familienarchiv Thormann 91 Objekte in den Bereich Grafische Sammlung, Fotoarchiv und Gemälde überführt werden. Dazu zählten die 87 Porträts von Persönlichkeiten vor allem der Familien Thormann und von Büren. Die kleinformatigen Gemälde, Tafelbilder, Miniaturen, Reliefs, Zeichnungen, Druckgrafiken und Fotografien des 17. bis 20. Jahrhunderts bilden eine ideale Ergänzung zur Porträtsammlung der Burgerbibliothek. Neben Werken namhafter Künstler wie Joseph Anton Maria Christen (1767-1838), Johann Friedrich Dietler (1804-1874) und Hanni Bay (1885-1978) enthält der facettenreiche Bestand auch Porträts einzelner Personen, zu denen bislang keine Bilddokumente in der Burgerbibliothek verfügbar waren, so eine Miniatur mit dem Bild von Johann Karl von Büren (1807-1864), Offizier in holländischen und neapolitanischen Diensten und Sekretär der Stadtförstkommission, sowie zwei Porträts seiner Schwester Julia Elisabeth von Büren (1811-1869), Mitglied der Herrnhuter Brüdergemeine. Ebenfalls eine wichtige Ergänzung der Sammlung stellten die Porträts des Architekten Johann Daniel Osterrieth (1768-1839) und seiner Ehefrau Maria Louise Osterrieth, geb. Uffelmann (1781-1854), dar. Osterrieth wird mit der 1789 bis 1795 errichteten Münzstatt porträtiert, jenem Gebäude, dessen Bauaufsicht der junge Architekt 1789 übernommen hatte und das am Beginn seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit in Stadt und Kanton Bern stand. Ein erfreulicher Ankauf gelang mit einem Aquarell aus dem Jahre 1865 von Johann Friedrich Dietler, das eine Dienstmagd auf dem Weg zum Pfeiferbrunnen zeigt: Der angesehene und vielbeschäftigte Porträtist der Berner Oberschicht richtete hier den Fokus auf eine junge Frau, die als Angehörige der Dienerschaft nach damaliger Kunstauffassung nicht bildwürdig war, und schuf damit ein bemerkenswertes Bilddokument zur Berner Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Der Bereich Bongarsiana erhielt im Berichtsjahr einen kleinen Zugang in Form eines Fragments vom Ende des 18. Jahrhunderts mit handschriftlichen Auszügen aus Rudolf von Siners gedrucktem Katalog der Handschriften der Bongarsiana (1760-1772), die bei Inventarisierungsarbeiten im Bernischen Historischen Museum entdeckt und der Burgerbibliothek übergeben worden sind.

Im Bereich Burgerarchiv sind für die Verwaltungsarchive keine Ablieferungen eingegangen, für die Zunftarchive ging lediglich eine kleine Ablieferung der Gesellschaft zu Schuhmachern ein (0,3 Laufmeter).

Die Bibliothek vermehrte sich durch die Anschaffung von 29 (17) Büchern, vor allem Sekundärliteratur zu den Beständen, und 150 (131) Periodika und dank 95 (88) Belegexemplaren und Geschenken. Letztere werden Christian Schmocker, Bern; Daniel und Elisabeth Schweizer, Bolligen, und Walter Matti, Bern, verdankt.

Erschliessung

Im Berichtsjahr erweiterte sich der Archivkatalog um 28'132 (9860) neue Verzeichnungseinheiten, um 4313 (3322) neue Deskriptoren und um 9459 (1536) Bilddokumente. Nach der Qualitätskontrolle erfolgte wie in den Vorjahren im Februar und im September der Import der aktuellen Erschliessungsdaten in den Online-Archivkatalog.

Der Bereich Privatarchive bearbeitete und erschloss insgesamt 116,7 Laufmeter (Vorjahr 115,8 Laufmeter). Dabei wurde darauf geachtet, dass eingehende Schenkungen und Nachträge jeweils innerhalb von wenigen Jahren bearbeitet und zugänglich sind. Noch nicht abgeschlossen, aber weit fortgeschritten ist die Bearbeitung der umfangreichen Nachlässe von Hermann von Fischer (1926-2015) und von Fritz Jean Begert (1907-1984). Der

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Schwerpunkt der abgeschlossenen Erschliessungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei den Firmen- und Gesellschaftsarchiven. Bei den Gesellschaftsarchiven besonders erwähnenswert sind das Archiv des Berner Oberstadt-Leists (2 Laufmeter), das die Interessenvertretung des Gewerbes der Oberen Altstadt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts fassbar macht und auch Unterlagen der Vorgängerleiste enthält, das Archiv des Bernischen Organistenverbandes (1,3 Laufmeter), der sich für die Ausbildung seiner Mitglieder und die allgemeine Förderung der Kirchenmusik einsetzt, das Archiv der Bernischen Stiftung für Private Fürsorge (5 Laufmeter), anhand dessen sich mehr als 200 Jahre privater Fürsorge in der Stadt Bern nachvollziehen lassen, ebenso wie das Archiv der stadtbernischen Pro Senectute (1 Laufmeter) und das Archiv der Schosshalden-Brunn-Gesellschaft (1,2 Laufmeter). Mit dem Archiv der Vereinigung Bürgerliches Bern (0,4 Laufmeter) und dem Archiv des BFB Bürgerinnen Forums Bern (0,3 Laufmeter) sind künftig die Archive zweier weiterer bürgerlicher Vereinigungen zugänglich.

Anhand des Familien- und Firmenarchivs Metzgerei Gerber (3,3 respektive 10,5 Laufmeter) lassen sich mehr als 150 Jahre Familien- und Unternehmensgeschichte nachvollziehen. Die Metzgerei in Grosshöchstetten war bekannt für ihre Berner «Hamme» und beschäftigte zeitweise bis zu 250 Personen. Die Verarbeitung und den Verkauf von Lebensmitteln in der Stadt Bern hingegen dokumentieren die Firmenarchive der Metzgerei Richard (0,4 Laufmeter) und der Sauerkrautfabrik Ed. Fazan (1,5 Laufmeter). Ebenfalls einen aufschlussreichen Einblick in ein Stück bernische Industriegeschichte gewährt das Firmenarchiv der R. Müller AG, Hammerwerke und mechanische Werkstätten, in Worblaufen (2,8 Laufmeter). Rechtzeitig erschlossen werden konnte auch ein umfangreicher Nachtrag zum Firmenarchiv der Bürgerlichen Ersparniskasse Bern, die 2020 ihr 200-jähriges Jubiläum feiert.

Im Bereich Grafische Sammlung, Fotoarchiv und Gemälde erfuhr die Porträtdokumentation durch eine eigens durchgeführte Fotoaktion bei Privateigentümern sowie in Kooperation mit institutionellen Eigentümern oder dem Kunsthandel eine namhafte Erweiterung: 51 neue digitale Aufnahmen wurden in die Archivdatenbank integriert, darunter befanden sich 32 bisher unbekannte Porträts. In der Porträtsammlung von Mülinen konnten 190 Porträts abschliessend erfasst und rund 230 Porträts für die weitere Bearbeitung vorbereitet werden. Im Teilbereich Grafische Sammlung wurde die Bearbeitung des Anteils Grafik und Zeichnungen im Vorlass des Berner Künstlers Daniel de Quervain (*1937) abgeschlossen. Insgesamt 673 Blatt Druckgrafik, 779 Blatt Zeichnungen, Skizzen und Entwürfe und 238 Blatt mit Arbeiten von Künstlerkollegen wie Bruno Wurster (1939–2003) oder Heinz Jost (1934–1997) sind nun katalogisiert und zugänglich. Anschliessend wurde mit den Vorarbeiten zur Erschliessung des Grafikanteils in den Nachlässen des Heraldikers und Grafikers Paul Boesch (1889–1969) und des Malers Rudolf Mürger (1862–1929) begonnen. Die letzten Jahre des Teilbereichs Fotoarchiv waren von der Erschliessung des umfangreichen fotografischen Nachlasses des Berner Fotografen Eugen Thierstein (1919–2011) bestimmt. Bearbeitet und zugänglich gemacht wurden total 4850 Rollfilme mit rund 97'000 Aufnahmen und 24'285 Einzelbilder sowie 206 Aufnahmen von anderen Fotografen. Eugen Thierstein hat zwei unterschiedliche Aspekte seines Schaffens hinterlassen. Mengenmässig überwiegen die Hochzeitsaufnahmen, die für das wirtschaftliche Überleben eines lokal tätigen Fotografen wichtig waren. Deutlich kleiner ist der Anteil von Aufnahmen aus Fotoreportagen, die er für die unterschiedlichsten Auftraggeber wahrnahm. Diese haben jedoch einen besonders grossen dokumentarischen Wert, da Thierstein hier die Arbeitswelt der 1940er- und 1950er-Jahre

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

festhielt. Zudem interessierten ihn auch die sozial Schwächeren, sodass in seinen Bildern Themen wie Armut oder Frauen(-arbeit) dokumentiert werden.

Zum Abschluss gebracht werden konnte die im vergangenen Berichtsjahr begonnene, aufwändige Optimierung der bisherigen Eintragungen der Orts- und Personendescriptoren bei topografischen Darstellungen der Stadt Bern in der Archivdatenbank.

Der Bereich Bongarsiana verfolgte planmässig und kontinuierlich die Katalogisierung der Handschriften weiter. Vollständig beschrieben wurden die Handschriften Cod. 236 bis Cod. 306 sowie die Codices Cod. AAA 36-37, Cod. C 50, Cod. B 56, Cod. A 85-90, Cod. A 93, Cod. A 260, Cod. A 280, Cod. 331, Cod. 440, Cod. 447, Cod. 454, Cod. 485, Cod. 719, Cod. 826, Cod. 827, Cod. 866.

Bei der vollständigen Erschliessung werden die Handschriften formal und inhaltlich beschrieben und mit Textnachweisen ergänzt. Insgesamt sind bei Abschluss des Berichtsjahres 438 von 1121 Handschriften im Archivkatalog in diesem Detaillierungsgrad erfasst. 17 Katalogisate wurden zudem gleichzeitig auf der Handschriftenplattform e-codices.ch publiziert. Diese zählt inzwischen 91 Handschriftenbeschreibungen der Burgerbibliothek. In den beiden zu Anfang und Ende des Berichtsjahres durchgeführten Fotoaktionen wurden folgende Handschriften fotografiert und anschliessend beschrieben respektive ältere Beschreibungen für die Publikation auf der Handschriftenplattform aufbereitet: Cod. 212 (Cassiodorus: Institutiones; Figurengedichte des Porfyrius Optatianus, 1. Drittel 9. Jahrhundert); Cod. 224 (Sammelband mit Texten des Isidor von Sevilla und lateinischen Glossaren, 1. Drittel 9. Jahrhundert); Cod. 263 (Rechtscodex mit Texten des Isidor von Sevilla, dem sogenannten Breviarium Alarici und einem lateinischen Glossar, Ende 8./Anfang 9. Jahrhundert); Cod. 370 (Commenta Bernensia in Lucanum, Ende 9. Jahrhundert); Cod. 388 (Vie de St. Jean Evangeliste; Propheties de Merlin; Les sept sages de Rome, 13./14. Jahrhundert); Cod. 433 (Pseudo-Cicero: Rhetorica ad Herennium, 2. Drittel 9. Jahrhundert); Cod. 451 (Curtius Rufus, Historia Alexandri, Mitte 9. Jahrhundert); Cod. 719 (Sammelband mit arabisch-hebräischen Texten zur Medizin, 1413 beendet). Die meisten dieser Handschriften enthalten entweder nur hier überlieferte oder sehr frühe Texte der jeweiligen Werke und sind somit wichtige Grundlagen für entsprechende Forschungsvorhaben. Die hebräischen Handschriften Cod. 200 (Sammelband mit Texten von Machberet Menachem, Sefer ha-avanim; 'Aruch ha-qatan, Ende 13. Jahrhundert); Cod. 253 (Jakob ben Asher: Tur 'Orach Chajim, Ende 15. Jahrhundert) und Cod. 359 (Ibn Ezra: Sefer ha-Yashar, 2. Hälfte 15. Jahrhundert) wurden in Zusammenhang mit dem e-codices-Projekt «Hebräische Handschriftenbibliothek der Schweiz», finanziert von der Susanne & René Braginsky Stiftung, durch Justine Isserles, Paris, einer ausgewiesenen Kennerin hebräischer Handschriften, beschrieben.

Im Bereich Burgerarchiv erfolgten keine Erschliessungsarbeiten.

Aus der Bibliothek von Steiger aus Tschugg, die durch das Familienarchiv Thormann in die Burgerbibliothek kam, sind 80 Titel in den Bibliothekskatalog swissbib.ch aufgenommen worden. Insgesamt erweiterte sich der Bibliothekskatalog damit und dank ordentlichen Bibliothekszugängen wie Belegexemplaren und Ankäufen oder durch kleinere Schenkungen um 471 (1148) Datensätze. Dabei nicht mitgezählt ist die Weiterführung der Verzeichnung zur Sekundärliteratur der Bongarsiana.

Konservierung / Restaurierung

Den Bereichen Privatarhive, Bongarsiana sowie Grafische Sammlung, Fotoarchiv und Gemälde standen wie in den vergangenen Jahren 1200 Stunden für Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten zur Verfügung. Im Bereich Privatarhive beanspruchten neben kleineren Sicherungsarbeiten an Dokumenten aus verschiedenen Beständen Unterlagen zu den Familienarchiven von Jenner, Steck, Stettler und Thormann grössere Anteile des Budgets, wobei im Familienarchiv Thormann allein 86 Porträts konservatorisch behandelt wurden. Aus den Familienarchiven von Wild, Tobler-Liermann und Pulver sowie dem Nachlass von Hans Martin Sutermeister wurden insgesamt zwölf Stück seltene Daguerreotypien bearbeitet. Abgeschlossen werden konnten die 2017 begonnenen Konservierungsarbeiten an den Inseratebüchern des Firmenarchivs Loeb. Die knapp 70 grossformatigen Bände enthalten die Inserate, die Loeb von 1910 bis 1991 in der Presse geschaltet hat, was sie zu einer ungewein interessanten wirtschafts- und kommunikationshistorischen Quelle macht. Erwähnenswerte Arbeiten betrafen zudem eine Sammlung von 204 Carte de visite-Porträts von Mitgliedern der Naturforschenden Gesellschaft in Bern (GA NGB, ca. 1870) und die sogenannten Veteranenbücher und Gurten-Gipfelbücher aus dem Vereinsarchiv der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Clubs (GA SAC Bern, 1938-1988), die in Wort und Bild detailliert die Tätigkeiten der Berner SAC-Veteranen dokumentieren. Nachdem anlässlich einer Leihanfrage entdeckt wurde, dass sich zwei im 18. Jahrhundert angefertigte Zeichnungen römischer Mosaiken in Cheyres bzw. Avenches (Mss.h.h.XXla.91, f. 30 und Mss.h.h.XXla.94) in problematischem Zustand befanden, konnten die beiden Darstellungen stabilisiert werden. Erneut übernahm die Hochschule der Künste Bern (HKB) Pergamenturkunden zur konservatorischen Bearbeitung durch Studierende. Die aus verschiedenen Familienarchiven stammenden 18 Urkunden des 14. bis 18. Jahrhunderts wiesen kleinere bis mittlere Schadensbilder auf. Damit leistete die Burgerbibliothek indirekt einen von der HKB sehr geschätzten Beitrag zur Ausbildung von Konservatoren/Restauratoren.

Im Bereich Grafische Sammlung, Fotoarchiv und Gemälde bezogen sich die Konservierungsarbeiten überwiegend auf Neuzugänge aus Schenkungen oder Ankäufen. In der Regel beschränkten sich diese auf das Ausrahmen und Entfernen alter Montagen und von Klebstoffrückständen, das Schliessen von Rissen oder das Planlegen. Aufwändig waren die konservatorischen Massnahmen für einen Entwurf von Rudolf Mürger für ein Glasgemälde, das eine als «Kismet» bezeichnete weibliche Gestalt zeigt. Die grossformatige Zeichnung mit Rissverletzungen war in einem Rahmen und auf ein Trägergewebe montiert, die beide entfernt werden mussten.

Für den Bereich Bongarsiana führte das Konservierungsatelier die Festigungsarbeiten der sich vom Pergament lösenden Malschichten im Ebulo-Codex (Cod. 120 II) aus dem 12. Jahrhundert weiter. Dazu kamen kleinere Vorbereitungs- und Sicherungsarbeiten im Zusammenhang mit Leihgaben oder im Hinblick auf eine Benutzung.

Im Bereich Burgerarchiv stand der Nachtrag zum Archiv des Burgerspitals im Zentrum der Konservierungsarbeiten. Ausserdem befanden sich die zwischen 1906 und 1909 entstandenen rund 400 originalen Baupläne des Casinos in einem derart schlechten Zustand, dass sie nicht mehr benutzt werden konnten. Als Ersatz für die Nutzenden wurden hochwertige Digitalisate angefertigt. Die konservatorische Aufarbeitung der Verwaltungsarchive war bisher nicht im ordentlichen Restaurierungsbudget eingestellt. Da die älteren Verwaltungsarchive vor ihrer Übergabe an die Burgerbibliothek nicht immer fachgerecht gelagert worden

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

waren, weisen sie heute teils gravierende Schädigungen auf. So sind etwa die rund 2000 Urkunden des Burgerspitals nicht mehr benutzbar. Für die Forschung, für die Geschichte der Burgergemeinde und für die Rechtssicherheit (zum Beispiel immer noch gültige Verträge Feld und Forst) ist es jedoch wichtig, diese Bestände konservatorisch zu sichern und zugänglich zu machen. Der Kleine Burgerrat bewilligte einen entsprechenden Kredit ab 2020.

Als Teil der Sicherheitsverfilmung und als Beitrag der Bürgerbibliothek zur digitalen Edition der Werke von Jeremias Gotthelf durch die Forschungsstelle Jeremias Gotthelf der Universität Bern wurden die rund 2200 Seiten der Korrespondenz von und an Albert Bitzios/Jeremias Gotthelf vollständig digitalisiert und auf Mikrofilm für die Langzeitarchivierung gespeichert. Weiter digitalisiert worden sind verschiedene Werkentwürfe, Werkfragmente sowie eine Auswahl an Predigten.

Nach der Erstellung eines Katastrophenplans für die Evakuierung der Bestände im letzten Jahr wurde im Mai in Zusammenarbeit mit der Spezialfirma Docusave Uetendorf eine Übung für die Teams der Bürgerbibliothek und des Zentrums Historische Bestände durchgeführt. Die Aufgabe bestand darin, nasse Archivalien (Ausschuss) aus der Gefahrenzone zu bergen, zu sortieren und so zu verpacken, dass sie anschliessend konservatorisch behandelt werden können. Aufgrund der Erkenntnis, dass bei den Abläufen und der Materialkunde noch Optimierungspotential besteht, wurde im November ein weiterer Kurs organisiert, in welchem die theoretischen Kenntnisse vertieft wurden.

Lesesaal / Benutzung

Der Lesesaalbetrieb lief im Berichtsjahr wiederum sehr erfreulich. Die nach dem Umzug eingerichtete Organisation bewährte sich weiterhin, die Arbeitsabläufe und der Pikettdienst haben sich bestens eingespielt. Das widerspiegelte sich im durchwegs positiven Benutzerfeedback. Die Besuchenden schätzten den unkomplizierten, speditiven Kundendienst. Die am meisten genannten Vorzüge des Lesesaalbetriebs waren die Möglichkeit, ohne Anmeldung vorbeizukommen und direkt vor Ort Dokumente zu bestellen, die dann innert kürzester Wartezeit zur Verfügung standen; der Online-Bestellservice über den Online-Archivkatalog; das Angebot, Archivalien selber zu fotografieren, was eine grosse Geld- und Zeitersparnis bedeutet. Trotz diesen erfreulichen Rückmeldungen war das Lesesaal-Team sehr bemüht, weiterhin alle Verbesserungsmöglichkeiten auszuschöpfen, um die Benutzung noch kundenfreundlicher, effizienter und schlanker zu gestalten. Über den Lesesaalbetrieb hinaus standen die Benutzenden per E-Mail, über telefonische Anrufe oder schriftliche Anfragen in regem Kontakt mit dem ganzen Team der Bürgerbibliothek. Allein an komplexeren Anfragen, die teils zeitaufwändige Rechercharbeiten auslösten, wurden rund 220 (250) beantwortet. Der in solche Anfragen investierte Aufwand relativiert sich oft insofern, als dass die Rechercheergebnisse oder der Austausch mit den Forschenden immer wieder auch zur Verbesserung der eigenen Metadaten führt.

Bei der Besucherfrequenz waren täglich grosse Unterschiede zu verzeichnen. Die benutzerstärkste Periode war die zweite Jahreshälfte. Die Auswertung der Statistik für das Berichtsjahr ergab folgendes Bild: 298 (311) verschiedene Benutzende besuchten 884 (1006) Mal den Lesesaal, davon waren 186 (175) Erstbenutzende, was eine Steigerung von 6% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Insgesamt wurden 2763 (2419) Ausleihen getätigt. Die Besuche betrafen Bestände aus den folgenden Bereichen: Privatarchive 549 (688); Bongarsiana 65 (74); Verwaltungsarchive 99 (58); Grafik 39 (29); Bibliothek 132 (157). Tendenziell nahm die

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Benutzung im Bereich Privatarchive gegenüber den Vorjahren ab. Verantwortlich dafür waren hauptsächlich die weniger häufigen Quellenstudien des Forschungsteams der Jeremias Gotthelf-Edition der Universität Bern. Die Benutzungszahlen müssen auch für den Bereich Grafische Sammlung, Fotoarchiv und Gemälde mit Vorsicht interpretiert werden: Diese sind jeweils in Zusammenhang mit den entsprechenden Online-Zugriffen auf unseren Archivkatalog zu lesen. Grosse Teile dieses Bestands sind digitalisiert im Netz einsehbar und machen somit den Besuch vor Ort oft überflüssig. Das gilt auch für den Bereich Bongarsiana, wo die am häufigsten nachgefragten Handschriften auf der Plattform e-codices.ch konsultierbar sind. Bezüglich Nutzung der Plattform konnte festgestellt werden, dass im Vergleich zum Vorjahr die Nutzung leicht abgenommen hatte und das Angebot neben Abfragen aus der Schweiz vor allem vermehrt von Nutzenden aus Frankreich, Spanien und Italien wahrgenommen worden ist. Mit Freude konnte festgestellt werden, dass die Besucherzahlen im Lesesaal dank zunehmender Äufnung des Online-Archivkatalogs stabil blieben oder in gewissen Bereichen sogar stiegen. Das zeigte sich auch in der Anzahl der Ausleihen, die gegenüber dem Vorjahr um 14% zunahm. Die zunehmende Sichtbarkeit der Archivobjekte der Burgerbibliothek lässt entsprechend die Nachfrage nach ihnen wachsen.

Die Auswertung der Benutzenden nach Herkunft ergab folgendes Bild: Stadt Bern (29%), Kanton Bern (30%), übrige Schweiz (26%), Europa (11%), aussereuropäische Länder (4%). Die aus dem Ausland angereisten Benutzenden (15%) lassen sich geographisch folgendermassen zuordnen: Deutschland: Hamburg, Berlin, Bonn, Schwerin, Leipzig, Tübingen, Stuttgart, Göttingen, Heidelberg, Biberach. Österreich: Wien, Salzburg. Italien: Piacenza, Cremona, Milano. Frankreich: Paris, Vincennes. Niederlande: Amsterdam, Den Haag. Belgien: Brüssel, Gent, Yvoir. Grossbritannien: London, Cambridge, Oxford, Canterbury. Irland: Galway. Finnland: Helsinki. Polen: Warschau. USA: New York, Chicago, New Haven (Connecticut), Missoula (Montana). Kanada: Toronto, Vancouver. Japan: Fuchu (Tokyo). Diese Zahlen zeigen, dass die Bestände der Burgerbibliothek weiterhin international bekannt sind und ein entsprechendes Forschungspublikum anziehen.

Die Recherche- und Informationsnutzung über die Website und den Online-Archivkatalog blieb erfreulich stabil. Über das ganze Jahr hinweg registrierte die Burgerbibliothek rund 36'200 (36'800) Besucherinnen und Besucher auf ihrer Webseite. Die meisten Abfragen kamen aus der Schweiz, den USA und Deutschland. Wegen einer unklaren Auswertung seitens ihrer Betreiberin kann für die Online-Archivdatenbank im Berichtsjahr keine genaue Zahl an Suchanfragen ausgewiesen werden. Die Anfragen dürften sich im bisherigen Rahmen bewegen (31'378). Weiterhin geschätzt wurden die Abfragen über Archives Quickaccess (2019: 12'202; 2018: 14'828). Die meisten Quickaccess-Abfragen (2019: 7368; 2018: 10'209) entfielen erneut auf das Historisch-topographische Lexikon der Stadt Bern.

Wie zu erwarten war aufgrund der online zur Verfügung stehenden Digitalisate, war die Zahl der Reproduktionsbestellungen leicht rückläufig. Verlangt worden sind 4069 (2018: 4641, 2017: 1618, 2016: 1587) Scans und 11 (19) Mikrofilme. Die Mikrofilme betrafen ausschliesslich den Bereich Bongarsiana, dessen Handschriften alle verfilmt sind. Die Scans betrafen in der Regel noch nicht digitalisierte Bestände oder Digitalisate im tiff-Format für Publikationen.

Ausleihen in Ausstellungen

Folgende Objekte wurden ausgeliehen:

- Albrecht von Hallers anatomischer Atlas «Icones anatomicae» (Haller D 6a, 1743/45) und Aegidius Tschudis «Chronicon Helveticum» (Mül S 82:1, 1734) an das Bernische Historische Museum für die Wechselausstellung «Homo migrans» (7. November 2019 bis 28. Juni 2020),
- die Bieler Chronik von Johann Augustin Eberle in der Abschrift von Alexander Jakob Wildermeth (Mss.Mül.268, 1739) an das Neue Museum Biel für die Wechselausstellung «Le bilinguisme n'existe pas. Biu/Bienne città of njëqind Sprachen» (21. Juni 2019 bis 22. März 2020),
- vier druckgrafische Blätter, «General Schauenburg zieht in Bern ein, den 5. März 1798», kolorierte Radierung von Johann Carl Bock (Gr.B.403), «Der Kampf am Grauholz, den 5. März 1798», Xylografie von Karl Minde (Gr.C.241), Porträt von Johann Adam Riediger (1680-1756), Radierung nach einer Vorlage von Robert Gardelle (Mss.Mül.Gr.A.996), Porträt von Hans Conrad Gyger (1599-1674), Radierung von Rudolf Füssli (Mss.Mül.Gr.A.383), an die Bibliothek am Guisanplatz BiG Bern für die Ausstellung «Die Schauenburg-Sammlung. Ein Kartenbestand von einzigartigem Wert» (9. Mai 2019 bis 28. Februar 2020),
- eine Fotografie von Charles Durheim (1810-1890), «Unterer Grindelwaldgletscher» (FP.E.669), an das Kunsthaus Interlaken für die Ausstellung «keineismee(h)r Grindelwaldgletscher - Kunst und Wissenschaft» (16. Juni bis 25. August 2019),
- eine lateinische Handschrift, Cod. 370 (Commenta Bernensia in Lucanum), aus dem 9. Jahrhundert, an das Schweizerische Nationalmuseum Zürich für die Ausstellung «Sündenbock» (15. März bis 30. Juni 2019),
- zwei lateinische Handschriften, Cod. 9 (Hrabanus Maurus, Liber de laudibus Sanctae Crucis) und Cod. 88 (Aratus - Germanicus: Phaenomena), beide aus dem 11. Jahrhundert, an das Historische Museum Basel für die Sonderausstellung «Gold und Ruhm - Geschenke für die Ewigkeit» (11. Oktober 2019 bis 19. Januar 2020).

Aus konservatorischen oder anderen Gründen abgelehnt wurden folgende Leihanfragen:

- zwei Zeichnungen und Aquarelle römischer Mosaiken in Cheyres (FR) respektive Avenches (Mss.h.h.XXla.91, f. 30 und Mss.h.h.XXla.94), Musée Romain de Vallon,
- erster Protokollband des Schweizer Alpen-Clubs SAC (GA SAC 4), Historisches Museum Olten (Dauerausstellung),
- «Amtlicher Schilling» (Mss.h.h.l.1) respektive «Spiezer Schilling» (Mss.h.h.l.16), Musée d'art et d'histoire Fribourg,
- «Spiezer Schilling» (Mss.h.h.l.16), Zentralbibliothek Zürich.

Auf Wunsch wurden ersatzweise Digitalisate zur Verfügung gestellt.

Besondere Anlässe und Öffentlichkeitsarbeit

Im Zentrum der Öffentlichkeitsarbeit standen die Ausstellungen in der Salle Bongars. Per Mitte August erfolgte der Wechsel von der Ausstellung «200 Jahre Schweizerischer Robinson. Imaginäre und reale Reisen» zur Ausstellung «Abbruch – Umbruch – Aufbruch. Bern im ständigen Wandel». Das Thema behandelt anhand von Karten, Plänen und historischen Fotografien die Entwicklung der Stadt, die sich vor allem im 19. und frühen 20. Jahrhundert tiefgreifend und rasant veränderte. Doch die Neugestaltung und der Wandel beschränkten sich nicht allein auf das Bauliche: Ausgewählte Dokumente illustrieren die damit

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

einhergehenden sozialen, gesellschaftlichen ebenso wie die konfessionellen und kulinarischen Entwicklungen. Durch die Ausstellungen wurden monatliche öffentliche Führungen angeboten. Zu den regelmässigen Veranstaltungen der Burgerbibliothek zählen die Museumsnacht und die beiden Auftaktveranstaltungen zur Friedrich Dürrenmatt-Gastprofessur für Weltliteratur. Die Museumsnacht fand am 22. März statt und stand unter dem Thema «Reif für die Insel». 1817 (1551) interessierte Besucherinnen und Besucher fanden den Weg in die Ausstellung der Salle Bongars, die eigens aufgebaute Ausstellung «Ausgewandert» im Hallersaal oder zum Vortrag der Archäologin Geneviève Lüscher, welche über die beschwerliche Reise eines Bernburger Emigrantenpaars im 19. Jahrhundert zur griechischen Insel Euböa referierte. Wie im Vorjahr, hatten die interaktiven Stationen regen Zulauf, insbesondere durch das jüngere Publikum: die «Fake Robinson»-Ecke, wo vor falscher Inselkulisse für Schnappschüsse posiert werden konnte, und die Aktion «Ferienostalgie», bei der die Besucherinnen und Besucher Postkarten mit historischen Ansichten verschicken oder sich gegenseitig historische Reisepässe ausstellen konnten. Eine herausfordernde virtuelle Reise versprach zudem das Spiel geoguessr.com. Die Friedrich Dürrenmatt-Gastprofessur bekleideten der türkische Autor Nedim Gürsel und die israelische Schriftstellerin Lizzie Doron. Die Auftaktveranstaltungen vom 6. März respektive vom 19. September waren sehr gut besucht. Insbesondere die Veranstaltung mit Lizzie Doron zog derart viel Publikum an, dass die Lesung kurzfristig vom Hallersaal in den Vortragssaal der Universitätsbibliothek verlegt werden musste. Die Zusammenarbeit mit dem Walter Benjamin-Kolleg der Universität Bern war erneut sehr erfreulich.

Unter den besonderen Anlässen zu vermerken ist die «Kleine Soirée im Hallersaal» vom 6. Juni. Zu Ehren des Komponisten Walter Furrer (1902–1978), dessen Nachlass sich in der Burgerbibliothek befindet und neu zugänglich gemacht werden konnte, führten die Tochter Beatrice Wolf-Furrer, die Musikwissenschaftlerin Tamara Ackermann und Andreas Barblan, der den Bestand wissenschaftlich erschlossen hatte, die geladenen Gäste in Leben, Werk und den Bestand Walter Furrer ein. Zweimal fand sich die Reismusketen-Schützengesellschaft der Stadt Bern in der Burgerbibliothek ein. Im April waren die Mitglieder der Schützengesellschaft eingeladen, den Abschluss der Erschliessungsarbeiten ihres Gesellschaftsarchivs im Rahmen einer kleinen Führung zu begutachten. Im August feierte die Reismusketen-Schützengesellschaft ihr 333-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass hatte sie das Zürcherische Artillerie-Kollegium nach Bern eingeladen und liess sich und ihre Gäste vor dem gemeinsamen «Mörserwerfen» von der Burgerbibliothek in deren Feuerwerker-Handschriften einführen. Von Ende November bis Mitte Dezember schmückte eine kleine Ausstellung den Hallersaal. Die Grafikerin und Künstlerin Sibylle von Fischer verwandelte ausgelebte Bücher und Archivadokumente in verspielte kleine Kunstwerke. Diese kurzlebigen «Eintagsfliegen» boten witzig-hintersinnige Gegenstücke zur Aufgabe des Archivs, dessen Ziel ja die dauerhafte Erhaltung von Dokumenten ist. Gestaltet war die Ausstellung als Adventskalender, wobei täglich einer im Schattenriss dargestellten Porträt-Figurine ein Objekt zugeordnet werden konnte. Die Ausstellung stiess auf beachtliches Interesse, ebenso die Finissage vom 12. Dezember, die vom Duo mes:arts musikalisch umrahmt wurde.

Im September konnte die Burgerbibliothek gleich zwei Publikationen als Herausgeberin präsentieren. In Zusammenarbeit mit dem Berner Haupt Verlag erschien Anfang September in Buchform eine Auswahl von Ansichtskarten unter dem Titel «Bern in historischen Ansichten. Altstadt und Quartiere - Postkarten aus der Sammlung Hans-Ulrich Suter». Mitte September

erfolgte die Vernissage des Faksimiles «Das Buch. Ein Gemeinschaftsprojekt von 1902–1904» von Hans Bloesch und Paul Klee. Die Publikation war ein Kooperationsprojekt des Zentrums Paul Klee und der Burgerbibliothek und der erste Teil einer Trilogie, die sich mit Leben und Werk des Berner Schriftstellers und des Leiters der damaligen Stadt- und Hochschulbibliothek Hans Bloesch (1878–1945) und seiner frühen und langjährigen Freundschaft mit dem Künstler Paul Klee (1879–1940) beschäftigt. Der Nachlass von Hans Bloesch befindet sich im Familienarchiv Bloesch in der Burgerbibliothek. Beide Veröffentlichungen fanden positive Aufnahme in den Medien. Wie bis anhin, erschienen auch im Berichtsjahr wöchentlich ein Beitrag mit einer historischen Ansicht im «Anzeiger Region Bern» und zeitversetzt derselbe Beitrag auf der Facebook-Seite der Burgerbibliothek. Zusätzliche zwölf Bilder konnten erneut für den im Folgejahr erscheinenden Kalender des Anzeigers ausgewählt und kommentiert werden. Ebenfalls regelmässig lieferte die Burgerbibliothek einen Beitrag für das burgerliche Medaillon, sie unterstützte den neu eingerichteten Newsroom der Burgergemeinde mit Ideen und Texten und verschickte teils mehrmals wöchentlich Posts über Facebook zu aktuellen Themen und Beständen, insgesamt 86 (114). Die Anzahl der Follower wuchs auf 1156 (1058). Zu guter Letzt diente der Hallersaal einmal mehr als Kulisse für eine Szene in einem Film: Im Dokumentarfilm «Der Insulaner» (Regie: Stéphane Goël, Sprecher: Pedro Lenz) über den Berner Alfred von Rodt, der 1877 auf die «Robinsoninseln» vor Chile auswanderte (wo heute noch Nachkommen seinen Namen tragen), wurden die Tagebücher von Alfred von Rodt im Hallersaal gezeigt und kommentiert. In ihrer Serie «Schweizer Bibliotheken» stellte die Neue Zürcher Zeitung NZZ am 4. Mai auch die Burgerbibliothek mit einem Bild des Hallersaals vor.

Publikationen

Claudia Engler

- Bern in historischen Ansichten: Altstadt und Quartiere - Postkarten aus der Sammlung Hans Ulrich Suter. Bern 2019 [Vorwort]
- diverse Beiträge mit Bezug zu Beständen der Burgerbibliothek Bern oder zur Burgergemeinde Bern, in: BrunneZytig 1–4/2019

Florian Mittenhuber

- Unbekannte Texte zur Evangelienexegese; wahrscheinlich aus dem Umkreis des Johannes Scotus Eriugena, in: Mittellateinisches Jahrbuch Nr. 54, 2019, S. 207–248 (gemeinsam mit Lukas Dorfbauer)
- Verloren geglaubte Blätter aus dem bibelexegetischen Sammelband des Theodulf von Orléans (Paris BNF lat. 15679): Ein Fund in der Burgerbibliothek Bern, in: Filologia Mediolatina Nr. 26, 2019, S. 287–314 (gemeinsam mit Lukas Dorfbauer)
- Die Physiologi Bernenses [Codices 233, 318 und 611]: Drei Bücher, drei Geschichten, in: Zbynek Kindschi Garský und Rainer Hirsch-Luipold (Hrsg.): Christus in natura. Berlin/New York 2019, S. 181–192

Philipp Stämpfli

- Bern in historischen Ansichten: Altstadt und Quartiere - Postkarten aus der Sammlung Hans-Ulrich Suter. Bern 2019 [Mitarbeit und Einleitung]
- insgesamt 49 Bilder und Beiträge auf der Frontseite der Mittwochs Ausgabe des Anzeigers der Stadt Bern sowie zwölf Bilder und Beiträge für den Kalender «Berner Momente 2020»

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

- Spannendes zum Burgerspital, in: Medaillon Nr. 31, Mai 2019, S. 9 (kompletter Text mit Bild: <https://www.bgbern.ch/news/medaillon-online/archivburgerspital>)

Vorträge

Claudia Engler

- Bern, Äusserer Stand, Empiresaal, Rotary Club Bern-Bubenber, Vortrag «Der Äussere Stand» (10. Januar)
- Bern, Schule für Gestaltung Bern und Biel, Eröffnungsansprache zur Ausstellung «Die perfekte Lesemaschine. Eine Ausstellung über die dynamische Beziehung von Inhalt, Form und Vermittlung von gedruckten Büchern» (15. Februar)
- Bern, Äusserer Stand, Empiresaal, Eröffnung Gartenrestaurant, Vortrag «Zur Geschichte des Äusseren Standes» (23. Mai)
- Bern, Bürgerbibliothek, Jubiläumsansprache zum Thema «Das Berner Artilleriekollegium im 17. Jahrhundert» anlässlich des 333-jährigen Jubiläums der Reismusketen-Schützengesellschaft der Stadt Bern und des Zürcherischen Artillerie-Kollegiums (24. August)
- Bern, Bürgerbibliothek, Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur, Begrüssungsansprachen (6. März und 19. September)
- Bern, Bürgerbibliothek, Grussansprachen zu den Vernissagen der Publikationen «Dass das Blut der heiligen Wunden mich durchgeht alle Stunden. Frauen und Lektüre im Pietismus», hrsg. von Jan-Andrea Bernhard und Judith Engeler (4. Juni), «Bern in historischen Ansichten. Altstadt und Quartiere - Postkarten aus der Sammlung Hans-Ulrich Suter», hrsg. von der Bürgerbibliothek Bern (10. September), «Hans Bloesch, Paul Klee - Das Buch», hrsg. von Osamu Okuda und Reto Sorg (Schriftenreihe der Bürgerbibliothek Bern), in Kooperation mit dem Zentrum Paul Klee, Bern (17. September)
- diverse präsidiale Grussworte für den Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), u.a. anlässlich des Südwestdeutschen Archivtages in Ludwigsburg (D) (16. Mai) und der VSA-Fachtagung in Arth-Goldau (13. September)

Andreas Barblan

- Bern, Bürgerbibliothek, Soirée im Hallersaal zu Ehren von Walter Furrer, Einführung in die Archivierung des Nachlasses von Walter Furrer (6. Juni)

Führungen und Weiterbildungsveranstaltungen

Ungebrochen blieb die Nachfrage nach Führungen für Gruppen, wenn auch die Anzahl der geführten Personen 614 (959) im Vergleich zum Vorjahr zurückging. Einerseits erklärt sich das mit der fast zweimonatigen Schliessung der Salle Bongars von Mitte Juni bis Mitte August, die dem Umbau der Ausstellung geschuldet war, andererseits besuchten uns weniger Service-Clubs oder Gruppen mit vielen Teilnehmenden. Ganz besonders erfreulich war, dass die freien öffentlichen Führungen durch die Salle Bongars inzwischen auf sehr reges Interesse stossen. Dazu trugen sicher das Thema der Ausstellung «Abbruch-Umbruch-Aufbruch» und die konsequente Bewerbung über Social Media, die BrunneZytig und den Flyer nicht unwesentlich bei. Die meisten Gruppenführungen beschränkten sich auf die Salle Bongars und die Besichtigung des Hallersaals. Dabei liess sich immer auch vermitteln, was die Aufgaben und Tätigkeiten eines Archivs wie der Burgerbibliothek sind. Nicht selten meldeten sich nach einer Führung Personen mit Schenkungsangeboten. Führungen sind entsprechend sehr wichtig für die Vermittlung und die Akquisition von Beständen. Neben den Besuchen von Service-Clubs, darunter auch internationale Gruppen wie der Rotary-Club Dresden-Blaues Wunder, kamen diverse Firmen und Vereinigungen wie die Stiftung des Vereins für das Alter, Sektion Bern-Stadt, der Matteänglisch-Club Bern, die Ehemaligenvereinigung der Loeb-Mitarbeitenden, die Sektion Bern des Schweizerischen Verbands der Akademikerinnen, die Berner der Pensioniertenvereinigung der Swisscom, die Mitglieder des Berner Kammerchors, die Association des amis de la Bibliothèque publique et universitaire de la Ville de La Chaux-de-Fonds und der Verein Architektur Archive Bern AA-B. Zunehmend wird die Burgerbibliothek auch für spezielle Firmenanlässe gebucht: Die Privatbank Von Graffenried AG, Bern, lud ausgewählte Kundinnen und Kunden zu einer Führung durch die Burgerbibliothek ein. Mehr Weiterbildungscharakter hatte der Besuch der Landschaftsarchitekten Daniel Moeri & Partner AG, Bern, die sich über den Wert historischer Dokumente für die Rekonstruktion von Gartenanlagen informierten. Die Weiterbildung, eine Einführung in ausgewählte Bestände oder einfach das Kennenlernen einer fachlich nahen Institution standen auch beim Besuch folgender Gruppen im Vordergrund: Mitarbeitende des Bernischen Historischen Museums, neue und ehemalige Mitarbeitende und wissenschaftliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Ausbildung der Universitätsbibliothek Bern, die Leitung des Fachbereichs Wirtschaft der Berner Fachhochschule, für die Kantonal-bernerische Fachschaft Alte Sprachen, Dozierende und Studierende von Seminarveranstaltungen der Universität Bern (Historisches Institut, Institut für Germanistik und Institut für historische Theologie), der Universitäten Zürich (Romanisches Seminar) und Neuchâtel (Institut de littérature française), für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der an der Universität Bern und im Bernischen Historischen Museum stattfindenden Tagung «Forum Kunst des Mittelalters. Ponti, Peaks, Passages. Bern 18.–21.9.2019» und wie gewohnt einmal im Frühling, einmal im Spätherbst für die Absolventinnen und Absolventen des VSA-Grundkurses. Vonseiten Politik und Bundesverwaltung beehrten die Burgerbibliothek einige ehemalige und amtierende Grossräte des Kantons Bern, die FDP Frauen der Stadt Bern, Alt-Bundesrat Adolf Ogi mit seinen ehemaligen persönlichen Mitarbeitenden sowie Bundeskanzler Walter Thurnherr. Eine ganz besondere Ehre waren die Führungen für eine Delegation und den Botschafter des Ministry of Heritage and Culture des Sultanats Oman, die sich insbesondere für konservatorische Fragen interessierten, und für Seine königliche Hoheit, Bernhard, Prinz von Baden, Salem, und seinen Bruder, die auf Einladung der Bürgergemeinde Bern unter anderem die burgerliche Bibliothek und das Archiv besuchten.

Zweimal konnte die Bürgerbibliothek die freiwilligen Mitarbeitenden des Burgerspittels zu Führungen durch ihre Institution empfangen, und die Gruppe der Autorinnen und Autoren der geplanten Geschichte der Gesellschaft zu Schuhmachern erhielt eine vorbereitende Einführung in das betreffende Zunftarchiv. Eine Schulung über die Möglichkeiten und Grenzen von Archivanfragen erhielten ausgewählte Mitarbeitende der Burgerkanzlei. Ziel der Schulung war, inskünftig unnötige oder nicht beantwortbare Anfragen an das Archiv zu vermeiden. Die Vereinigung der Jungburger der Burgergemeinde Bern hielt im Mai nach einer Einführung in die Arbeit der Bürgerbibliothek ein Arbeitstreffen im Hallersaal ab.

Mitwirkung in Fachgremien und Berufsverbänden

Wie bis anhin, engagierten sich Mitarbeitende der Bürgerbibliothek in unterschiedlichen Fachgremien und im Berufsverband, dem Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA). So wirkte Thomas Schmid weiterhin als Präsident des Bildungsausschusses (seit 2013). Claudia Engler trat im September nach Ablauf der zweiten Amtszeit als Präsidentin des VSA und nach Ablauf der dritten Amtszeit als Vorstandsmitglied VSA zurück (Vorstandsmitglied seit 2011, Präsidentin 2013–2019). Florian Mittenhuber gab sein Amt als Präsident der Arbeitsgruppe Handschriftenbibliothekare Bibliosuisse ab (2017–2019).

Museum

Kommission des Naturhistorischen Museums

Zusammensetzung

Die Museumskommission traf sich zu neun Sitzungen, um die Geschäfte des Museums zu lenken. Sie setzte sich aus Georg Thormann (Präsident) und den Mitgliedern Markus Bärtschi (Vizepräsident), Marco Herwegh (Vertreter der Universität Bern), Michael Hügi, Simon Meyer (neu, Nachfolger von Christoph Oeri), Michael Schorer und Manuel Vatter zusammen. Das Sekretariat führte Olivier Glättli.

Wichtige Sachgeschäfte

Museumsquartier

Nach Jahrzehnten verdichtet sich die Vision, im Kirchenfeld ein Museumsquartier zu schaffen. Die verschiedenen kulturellen Institutionen, die zwar nahe beieinanderliegen, aber bis heute getrennt auftreten, sollen inhaltlich vernetzt und räumlich verbunden werden.

Das Projekt bietet die einmalige Chance, die vorhandenen, sich inhaltlich ergänzenden kulturellen und wissenschaftlichen Ressourcen der dort aktiven kulturellen Institutionen, aber auch das grosse Potential des Areals als Begegnungs- und Erlebnisraum für die (Quartier-)Bevölkerung zu etwas qualitativ Neuem mit grossem Mehrwert für alle Einrichtungen, ihre Besucherinnen und Besucher, die Trägerschaften und die Quartierbevölkerung zu entwickeln. Dank den Vorleistungen der Burgergemeinde konnte das Projekt erfolgreich gestartet werden.

Das «Museumsquartier Bern» ist eine einmalige Chance für das Naturhistorische Museum für Bern!

Das Naturhistorische Museum

Organisation

Der Schwerpunkt der Personalentwicklung und -förderung bildete das Thema «Gastlichkeit». An mehreren Workshops wurden Themen wie Besucheransprache, Willkommenskultur, Besucherlenkung, Qualität der Informationen und Ambiente behandelt und gemeinsam mit dem gesamten Personalkörper Ziele und Massnahmen definiert.

Die interne Kommunikation konnte wesentlich verbessert werden. Die Einführung der quartalsweise stattfindenden «Elefantenrunde», an der der gesamte Personalkörper teilnahm, bewährte sich und wurde mittlerweile fester Bestandteil des Informationsmanagements.



Personal

In der Buchhaltung kam es zu einem personellen Wechsel. Regula Markwalder verliess das Museum nach achtzehn Jahren auf der Suche nach einer neuen Herausforderung. Neu wird die Buchhaltung von Pascale Jenni geführt.

Infrastruktur

Der Kleine Burgerrat hatte am 10. April 2018 einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 270'000 für die Erneuerung der Fenster Nordfassade bewilligt. Die einfach verglasten Fenster (EV-Fenster) der Nordfassade wurden durch moderne, dreifach isolierverglaste Fenster (IV-Fenster) ersetzt. Das für das Gebäude typische architektonische Erscheinungsbild des Bauhausstils aus den Dreissigerjahren wurde dabei erhalten. Die Arbeiten konnten Ende 2019 abgeschlossen, die Abrechnung konnte erstellt werden.

Die Produktgruppen

Zusammenfassung

Die wichtigsten Zielsetzungen wurden erfüllt und die definierten Leistungen erbracht, die somit angestrebte Wirkung des Museums in beiden Geschäftsfeldern wurde erreicht.

Ende Jahr erzielte das Naturhistorische Museum mit 192'888 Eintritten die höchsten Besucherzahlen seit seiner Gründung 1832. Das übertrifft den alten Rekord von 2016 (130'762) bei weitem und überschritt zum neunten Mal in Folge die in der Schweizer Museumswelt magische Grenze von 100'000 Eintritten.

Der Grund für diese sensationellen Besucherzahlen war sicherlich die Sonderausstellung «T. rex – kennen wir uns?», welche einen Besuchermagnet sondergleichen darstellte: Seit seiner Eröffnung Mitte September verbuchte das Museum bis Ende Jahr fantastische 85'700 Eintritte für diese faszinierende Schau.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Auch im Bereich der Veranstaltungen blickt das Museum auf ein erfolgreiches und vielseitiges Jahr zurück: Mit «Dullins Tiershow» setzte das Museum frische Akzente.

Auch weitere Veranstaltungen verliefen äusserst erfolgreich. An der Museumsnacht erfuhren die 8517 Gäste, als Vorgeschmack auf die im Herbst startende T. rex-Ausstellung, einiges über Dinosaurier.

Eine wichtige Klientel für das Naturhistorische Museum sind Schülerinnen und Schüler im Klassenverband. So besuchten 1300 (1109) Schulklassen im vergangenen Jahr das Museum. Neben den Veranstaltungen und den Schulklassen, welche den T. rex-Workshop besuchten, betreute Bildung und Vermittlung weitere 150 Gruppen. Das Besucherspektrum reichte dabei vom Kindergarten, Primar- und Sekundarstufen bis Gymnasien, Berufsschulen, Sprach-, Heil- und Sonderpädagogik-Gruppen einschliesslich Studierender von Pädagogischen Hochschulen.

Über 177'982 neu erfasste Objekte trugen zu einer höheren Inventarisierung und Erschliessung der Sammlungen bei.

Die Erforschung der Fossilien des marinen Juras der Schweiz und Meteoritenprojekte standen in der erdwissenschaftlichen Abteilung im Vordergrund. Die 18. Meteoriten-Feldkampagne unter Leitung des Naturhistorischen Museums im Oman wurde auch für Gespräche über die Zukunft des Projekts unter einem ab Mitte 2019 neu zuständigen Ministerium genutzt.

Zwei neue Insektenarten wurden entdeckt und beschrieben, eine Erzwespe aus Mitteleuropa und eine Landschnecke aus Panama.

Der Leistungsausweis in Lehre und Forschung manifestierte sich in 37 (57) Publikationen und an zahlreichen wissenschaftlichen Tagungen im Naturhistorischen Museum oder Beiträgen von Wissenschaftlern der Institution an externen Tagungen und Kongressen.

Öffentlichkeitsarbeit

«T. rex - kennen wir uns?» Die Sonderausstellung mit 15 lebensechten Dinosaurier-Nachbildungen stammte aus dem Natural History Museum London und wurde vom Naturhistorischen Museum adaptiert. Ein breites Rahmenprogramm begleitete die spektakuläre Schau: Sowohl der Familientag wie auch die Museumsnacht standen ganz im Zeichen der Dinos, es gab Familienführungen und spezielle Workshops für Schulklassen. Auch hier verbuchte das Museum einen neuen Rekord: 1300 Schulklassen besuchten 2019 das Museum.

Am T. rex-Familientag bot das Museum ein vielfältiges Programm: Ob Geschicklichkeits-Parcours, Zeichnen und Gestalten, Konzerttheater von Roland Zoss oder Wissenschaftstalks - für alle war etwas dabei. Das Museum wurde dabei von den Mitgliedern der Museumspädagogischen Arbeitsgruppe und den Freiwilligen der Entdeckerecke tatkräftig unterstützt.

Zur Ausstellung «T. rex - Kennen wir uns?» entführte ein neu entwickelter Workshop viele Schulklassen in die Kreidezeit. Unterstützt wurde die Vermittlung dabei von 5 Mitgliedern der «Museumspädagogischen Arbeitsgruppe» (MUPAG).

Viele Schulklassen nutzten das neue Anmeldesystem und das bereitgestellte Hands-on-Material für die Planung und den Besuch der T. rex-Ausstellung.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Auch die mehrmals angebotenen Fortbildungskurse für Lehrpersonen zum Thema T. rex wurden rege besucht. Weitere Fortbildungen fanden im Bereich Geologie, einheimische Tiere, Skelette und Evolution statt.

Zudem eröffnete das Museum die kleine Wechselausstellung «Zum Greifen nah – ein Stück vom Mond». Dies geschah im Rahmen des Festivals «Bern im All», welches die Universität in Kooperation mit diversen Kulturinstitutionen Berns anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Mondlandung veranstaltete. Zu diesem besonderen Anlass durften die Besuchenden einen Mondmeteoriten anfassen.

Während der Familienführungen «Ein seltsamer Gast» brauchte die Elster Pica Hilfe im dunklen Museum. Mit Taschenlampen machten sich alle auf die Reise zu den Dinosauriern der Urzeit: Durch das Lösen kniffliger Aufgaben konnte dabei Wissen abenteuerlich vermittelt werden.

Der Pica-Club erfüllt in idealer Weise die Aufgabe einer nachhaltigen Vermittlung zur Förderung naturkundlicher Kenntnisse in Verbindung mit eigenständigem, kreativ-gestalterischem und heiterem Arbeiten. Der Club erfreute sich auch 2019 grosser Nachfrage: Jungforschende besuchten ihn jeweils an einem Mittwochnachmittag pro Monat zu Themen wie tierische Rekorde, Fische sezieren oder Menschenaffen.

Mit Elster Pica entdeckte das Publikum in der neuen Tiersoap «Käfer im Museum» zwei Museumskäferkinder, die versehentlich mit ihrer Grossmutter angeliefert worden waren und in der Folge das Museumsdepot bevölkerten. Das Auftauchen weiterer Wesen garantierte in jeder neuen Folge Überraschendes, was die Fan-Gemeinde und die Begeisterung wachsen liessen.

Tiere zeichnen vermittelt naturkundliches Wissen, verschiedenste handwerkliche Darstellungstechniken, genaues Beobachten und kreative Umsetzung. Die monatlichen Kurse zu Themen wie Saurier, Schmetterlinge oder auch gruseligen Tieren waren immer viele Wochen im Voraus sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen ausgebucht.

Die Themenkoffer erfreuten sich weiterhin grosser Beliebtheit: Über 1000 Mal gingen die Koffer mit Familien im Museum auf die Reise. Dabei konnte die Safari durch Afrika am meisten Besuchende in ihren Bann ziehen.

Die ehrenamtlichen Freiwilligen der Entdeckerecke betreuten weit über 18'000 Personen im Laufe des Jahres. Dies ist eine Steigerung um 5000 Personen gegenüber 2018.

Die Materialien des Skelettmobils wurden komplett überarbeitet, die didaktischen Angebote des Mobils «Tiere der Schweiz» werden laufend an den Lehrplan 21 angepasst und aufgestockt.

Ein weiterer unkonventioneller Paarlauf war die Rahmenveranstaltung zur Ausstellung «Weltuntergang», wo sich Zauberer Lionel Dellberg und Wissenschaftler Christian Kropf auf zauberhafte Weise der Apokalypse widmeten.

Mit der Podiumsdiskussion «Insektensterben – Sind wir dem Untergang geweiht?» griff das Museum ein hochaktuelles Thema auf und ermöglichte den niederschweligen Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Zum Jahresausklang fand in der Altjahreswoche die bereits legendäre «Bar der toten Tiere» statt. 4'550 Besucherinnen und Besucher feierten zwischenachteulen und Blaumeisen.

Veranstaltungen

Das letzte Museumsjahr war wiederum von abwechslungsreichen Veranstaltungen geprägt.

An der Museumsnacht wurden die 8'517 Gäste auf die im September startende Dinosaurierausstellung eingestimmt.

«Winterbergs Bestiarium» mit Schauspieler Uwe Schönbeck als Hausmeister Winterberg, Musiker Pip (Wiesław Pipczynski) und Christian Kropf widmete sich wiederum drei Themen (Bionik, Neuankömmlinge in unserer Tierwelt und die zu Unrecht verrufenen Wanzen) an jeweils fünf abendfüllenden Veranstaltungen.

Zahlreiche Berner Museen öffneten an fünf Samstagen im August ihre Türen und boten so unzählige unterhaltsame Möglichkeiten für kleine «Gratisferien».

Zum «Museumsbier» öffneten fünf grosse Berner Museen ihre Türen nach Feierabend und luden dazu ein, den Apéro mit einem Ausstellungsbesuch zu verbinden.

Unter dem Titel «Wenn einem der Himmel auf den Kopf fällt» fanden szenische Führungen im «Weltuntergang» statt. Aus 2 mach Viele: Mitarbeitende von Bildung und Vermittlung liessen während der Führungen viele Personen lebendig werden und verbanden Schauspiel und Wissenschaft. Viele Ansichten, queere, denkwürdige und zum Schmunzeln anregende, traten so ins Rampenlicht.

Während der Workshops «Big Five - das grosse Sterben» öffneten die Abteilung Erdwissenschaft die geologischen und paläontologischen Schatztruhen des Museums. Angeregte und spannende Unterhaltungen waren die Folge.

Bei Picas Tiersoap unternahmen junge Besuchende regelmässig Ausflüge nach «Schnapp-schnarrpiconien», und wissbegierige Kinder erlebten während der Pica-Clubs unter anderem Eiszeiten, sezierte Herzen oder fragten nach Männchen-Weibchen-Jobs in der Tierwelt.

Dullins Tiershow: Die neue Show knöpfte sich bei jeder Vorstellung eine andere Tierart vor, wie zum Beispiel «das Schwein» oder «die Taube».

Ruhe im Sturm hiess ein neues Rahmenprogramm in der Ausstellung «Weltuntergang - Ende ohne Ende». Das Angebot beinhaltete geführte Meditation für Jede und Jeden - ohne Dogma und Ideologie.

Drink 'n' Draw - Aktzeichnen mit Barbetrieb: Was die Metropolen der Welt eroberte, fand auch im Naturhistorischen Museum statt. Freilich wurden nebst nackten Menschen auch Tiere gezeichnet.

Mitarbeiter der Abteilung Wirbeltiere berichteten in mehreren Vorträgen über die Ergebnisse der Forschungsarbeit am Naturhistorischen Museum. Unter anderem wurden Vorträge am Museum für Naturkunde Berlin, dem Naturhistorischen Museum Wien, der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Schweizer Vogelwarte Sempach und am XVI. European Congress of Ichthyology in Lausanne gehalten. Diese Vorträge dienten der nationalen und internationalen Vernetzung der Wissenschaftler des Naturhistorischen Museums und der Bekanntmachung ihrer Forschungsergebnisse.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Mitarbeiter des Museums berichteten auf der Jahreshauptversammlung des Museumsvereins des NMBE von aktuellen Entwicklungen in Management und Nutzung von naturwissenschaftlichen Sammlungen. Schwerpunkt war die Digitalisierung der sammlungsrelevanten Daten und deren Vernetzung mit Forschungsprojekten.

Die Albert-Heim-Stiftung für kynologische Forschung war mit einem Informationsstand auf der Messe HUND 2019 in Winterthur vertreten. Mehr als 150 Aussteller präsentierten sich auf der wichtigsten Schweizer Hundefachmesse. Das NMBE unterstützte diese Aktion durch die Bereitstellung einer repräsentativen Auswahl von Hundeschädeln aus der wissenschaftlichen Sammlung, um auf die Bedeutung der kynologischen Forschung und die grösste Hundesammlung der Welt in Bern hinzuweisen.

Im Zuge der Aufführung des Theaterstücks über den Murtener Elefanten am Stadttheater Bern informierte das Museum über die historischen und zoologischen Hintergründe dieses Ereignisses bei einer Podiumsdiskussion mit dem Berner Theaterverein.

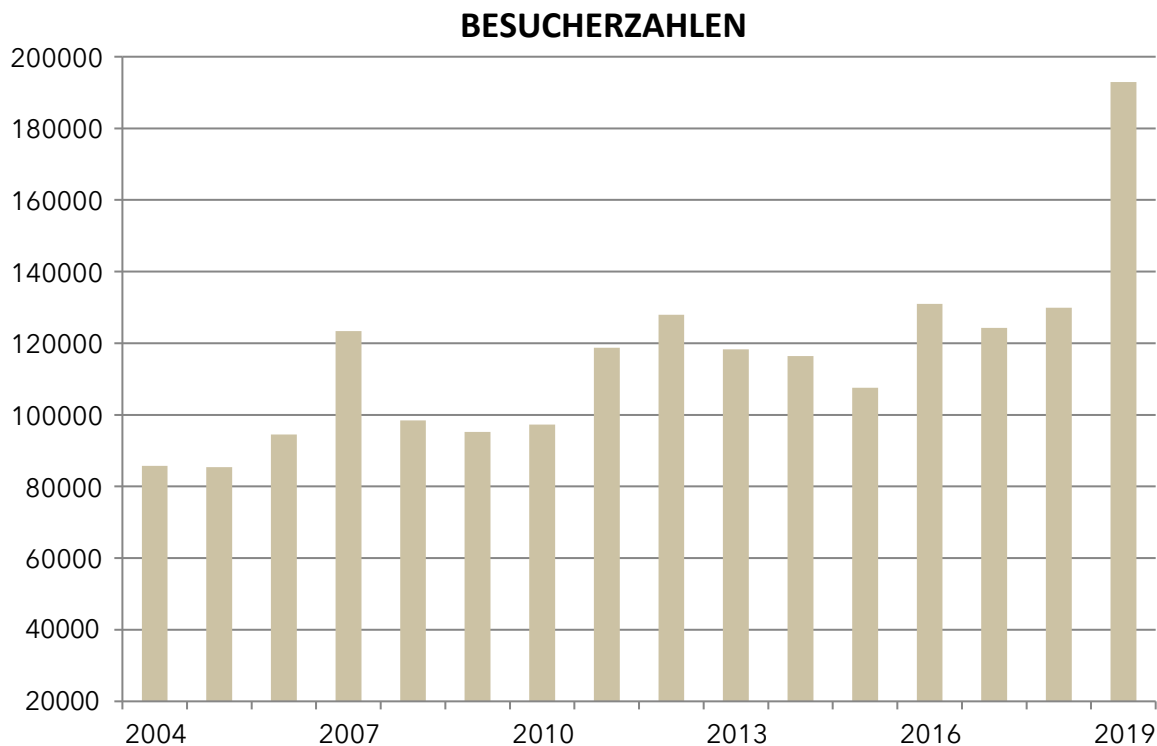
Radio Bern 1 sendete eine Serie Interviews mit dem Konservator der Abteilung Wirbellose in der Serie «Tierisch guet. Überraschende Fakten aus der Tierwelt auf Radio Bern 1»

Am 3. Dezember fand eine stark beachtete Podiumsdiskussion zum Thema «Insektensterben» mit Hanspeter Latour, PD Eva Knop und Mitarbeitenden der Abteilung Wirbellose Tiere am NMBE statt.

Besucherzahlen

Eintritte	2019	2018	%
Freie Eintritte: Schulen, Kinder, Jugendliche, Freikarten	87'654	54'641	60
Veranstaltungen, Kurse, Anlässe	34'436	35'214	-2
Informations- und Ausleihdienst	132	156	-15
Total freie Eintritte	122'222	90'011	36
Bezahlte Eintritte inklusive Führungen	70'666	39'898	77
Total Besucher	192'888	129'909	48
Schulklassen	1'300	1'109	17
Schüler	14'030	12'445	13

Besucherstatistik



Wissenschaft

Lehre und Forschung

Das Projekt «Meteorite Accumulations of Arabia» ist ein gemeinsames Projekt mit dem Institut für Geologie, dem Physikalischen Institut und dem Muséum d'histoire naturelle de la Ville de Genève. Im Rahmen eines PhD-Projektes wird das terrestrische Alter von Oman-Meteoriten, vor allem der grossen Streufelder, mittels ^{14}C und ^{10}Be bestimmt. Das vom Nationalfonds finanzierte Projekt läuft bis Ende Juli 2020. Im Anschluss an die Feldkampagne fanden im Februar in Muscat Gespräche mit dem Ministry of Heritage and Culture (MHC) über den bevorstehenden Transfer der Zuständigkeit für das Meteoritenprojekt von der Public Authority for Mining (PAM) zum MHC statt. Ende August besuchte eine Delegation desselben Ministeriums unter Leitung des Undersecretary for Heritage das Naturhistorische Museum Bern und die Universität Bern (Institut für Geologie, Physikalisches Institut) für die Besprechung von Einzelheiten der weiteren Zusammenarbeit bei der Erforschung der Meteoriten des Oman. Dabei wurde unter anderem der Inhalt einer gemeinsamen Vereinbarung über die Zukunft des Projekts vorbereitet.

Das NMBE führte die Erforschung des Twannberg-Meteoritenstreufeldes 2019 weiter. Neben der Koordination der Suchkampagne und eigener Suche im Gebiet Twannberg-Mont Sujet wurde im September eine einwöchige Suchkampagne auf dem Chaumont im Kanton Neuenburg organisiert, um eine mögliche Ausdehnung des Streufelds nach Südwesten abzuklären. Diese Kampagne, gemeinsam durchgeführt mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Neuenburg, blieb leider erfolglos. Die Suche 2019 im Gebiet Twannberg-Mont Sujet ergab total 291 Meteoritenfunde mit einer Gesamtmasse von rund 7 kg. Ein grosser Anteil der 2019 gemachten Funde stammt aus dem Twannbach. Proben des Twannberg-Meteoriten wurden 2019 im Rahmen einer Dissertation am Institut für Geologie analysiert.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Seit April 2018 läuft ein Mandat des Mont Terri Consortiums (Swisstopo, Drittmittelprojekt) im Zusammenhang mit den Ausbauarbeiten im Felslabor Mont Terri: Dazu fanden 2019 letzte Begehungen zur Bergung von Fossilien statt, die anschliessend am NMBE präpariert und bestimmt wurden.

Ebenfalls von Swisstopo erhielt die Abteilung Erdwissenschaften einen kleinen Auftrag zur Analyse eines Pyritkristalls im Felslabor Mont Terri.

Das von der NAGRA finanzierte Drittmittelprojekt, in den Tiefenbohrungen Bülach und Trüllikon die Makrofossilien in den Bohrkernen zu identifizieren und für die Beprobung zu kennzeichnen, wurde in Angriff genommen. Die gewonnenen Fossilien werden am NMBE bestimmt, um die Gesteine mittels Ammoniten zu datieren. Bei mehreren Besuchen im Bohrkernlager wurden ausgelegte Kerne der TBO Bülach 1-1 und 1-2 sowie ein Teil der TBO Trüllikon 1-1 begutachtet. Die Fossilfunde wurden auf dem Kern angezeichnet, so weit möglich bestimmt und in einer Liste erfasst. Die anschliessend aus dem Kern Bülach entnommenen Fossilien sind in der Zwischenzeit präpariert, bestimmt und mittels Fototafeln dokumentiert worden. Ein Bericht ist in Vorbereitung. Mit der Publikation eines NAGRA-Arbeitsberichts konnte die sedimentologische und biostratigraphische Untersuchung der Passwang-Formation im östlichen Tafel- und Faltenjura, ein Vorprojekt der NAGRA-Tiefenbohrungen, abgeschlossen werden. Die detaillierten Datierungen mittels Ammoniten am NMBE und mit Palynomorphen (Pollen und Verwandtes) ermöglichen ein besseres Verständnis der zeitlichen Entwicklung des Ablagerungsraums.

Die Forschung an fossilen Seeigeln und Schnecken der späten Jura-Zeit wurde fortgesetzt. Im Mittelpunkt stehen Schnecken der Korallenriff-Fazies der St. Ursanne-Formation und Cidaroiden der Günsberg-Formation. Hier trug vor allem auch sehr seltenes, perfekt präpariertes Material aus der Sammlung der Fondation Paléontologique Jurassienne dazu bei, dass einige Arten viel detaillierter als bisher beschrieben werden konnten.

Im Rahmen der Grossbaustelle des Bahnhofs Berns fand eine Schulung der Frontbaustellenleute der RBS statt, welche es ihnen erleichtert, während der Bauarbeiten mögliche Fossilien zu erkennen und zu bergen.

Ende April wurde für Geologie-Studierende der Universität Bern eine zweitägige Exkursion in den Südoschwabwald durchgeführt. Die Exkursion zeigte einen Querschnitt durch Gesteine der Erdkruste und deren Sedimentbedeckung. Sie fand unter der Leitung von drei Mitarbeitenden der Abteilung Erdwissenschaften statt.

Im Juli konnten Studierende des 4. Semesters der Universität Bern als Teil eines dreitägigen Feldkurses im Gelände lernen, wie sie bei der detaillierten Aufnahme einer geologischen Schichtfolge vorgehen. Dieser Teil des Kurses wurde an drei Tagen für je eine Gruppe in Glovelier JU von einem Mitarbeiter der Abteilung Erdwissenschaften geleitet.

Die Abteilung Erdwissenschaften war an einer einwöchigen, gemeinsam von der NASA und der ESA organisierten Exkursion im Pilbara-Kraton im Norden von Westaustralien mit einer Person vertreten. Ziel der Exkursion war die Besichtigung und Diskussion von Aufschlüssen mit den ältesten sicheren Lebensspuren (ca. 3,5 Mia. Jahre alt), dies im Hinblick auf die Exo-Mars-Mission der ESA, deren Ziel die Suche nach Lebensspuren auf dem Mars im Jahr 2021 sein wird. Das NMBE ist an dieser Mission beteiligt. Anlässlich der Exkursion konnten diverse Proben für das Museum gesammelt werden.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Am 5. November 2019 unterzeichneten Vertreter des Amtes für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern (LANAT, Abteilung für Naturförderung) und des NMBE eine Leistungsvereinbarung für Beratungstätigkeit, Abklärungen und Inventarisierung von im Auftrag des LANAT gesammelten Proben und zwar betreffend Fragestellungen im Zusammenhang mit der Schutzwürdigkeit geologischer Objekte. Die bereits bisher erbrachten Leistungen wurden ab 2019 vom Kanton Bern mit einem Pauschalbetrag von jährlich CHF 5'000 vergütet.

Das Museum konnte erfolgreich ein Nationalfonds Projekt einwerben: «Two opposite ways to become tiny: Comparative genomics and phylogenomics of miniature fishes». Projektpartner in dieser mit CHF 412'448 geförderten Studie sind das Institut für Ökologie und Evolution, die Universität Basel, die Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden, die University of Cambridge und das Wellcome-Sanger-Institute Cambridge. Dieses internationale Forschungsprojekt untersucht die Konsequenzen von Miniaturisierung innerhalb der Zebrafisch-Verwandtschaft mit speziellem Fokus auf die Evolution von Genomgrösse und Hox-Gen-Verlusten. Das Projekt wird im Frühjahr 2020 offiziell beginnen, ein Doktorand wurde bereits ausgewählt.

Die im Verlauf des Swiss Lake Fish Projects aufgebaute Project Lac-Sammlung einheimischer Fische wurde kontinuierlich gemeinsam mit der Abteilung Aquatic Ecology und der EAWAG (Department Fish Ecology & Evolution) genutzt. Die gemeinsamen Forschungsprojekte zum Barcoding transalpin verbreiteter Fischarten wurden fortgesetzt. Die dabei erhobenen genetischen Daten tragen zudem langfristig zur Absicherung respektive Korrektur der Bestimmung der Fische und somit zur Qualitätssicherung der Sammlung des NMBE und der korrespondierenden Datenbank bei.

Das Dissertationsprojekt «Diversifizierung und Artbildung bei der Fahluferschwalbe (*Riparia diluta*)» wurde fortgesetzt. In dieser Arbeit werden die Konsequenzen von Artbildungsprozessen unter variierenden Umweltbedingungen auf genomischer Ebene untersucht. Das Projekt startete im Januar 2018 und ist grösstenteils durch ein Stipendium der Volksrepublik China finanziert.

Ein durch ein Swiss Government Excellence Scholarship finanziertes Forschungsprojekt zur Evolution morphologischer Merkmale bei den Larven von Ruderfröschen (Rhacophoridae) wurde erfolgreich abgeschlossen. Die resultierenden Publikationen sind in Vorbereitung.

Im zukunftsweisenden Bereich «Cyber Taxonomy» betreut das NMBE drei international angelegte Datenbanken, zwei davon weltweit.

www.wsc.unibe.ch - The World Spider Catalog. Datenbank über sämtliche Spinnenarten weltweit (> 48'000 Arten) mit der gesamten taxonomischen Spinnenliteratur (> 15'000 Einzelarbeiten und Bücher), zu 100% downloadbar. Mit durchschnittlich 956 Nutzern täglich erreichte der Katalog 2019 einen neuen Rekordwert.

www.araneae.unibe.ch - Datenbank und Bestimmungsschlüssel der Spinnen Europas. Auch diese Datenbank erreichte 2019 mit täglich 323 Zugriffen einen neuen Höchstwert.

«Mollusca Base» (<http://www.molluscabase.org/>) sammelt alle taxonomischen Angaben zu sämtlichen Weichtierarten der Erde (Schnecken, Muscheln, Tintenfische u.a.) sowie die gesamte wissenschaftliche Literatur dazu und stellt sie kostenlos im Internet für die wissenschaftliche Gemeinschaft, aber auch für Umwelt- und Naturschutzorganisationen,

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

interessierte Laien et cetera zur Verfügung. Nach vierjähriger Arbeit wurde auch der elektronische Bestimmungsschlüssel für alle Molluskenarten der Schweiz fertiggestellt und lanciert. Die Aufnahme dieses bisher einzigartigen Schlüssels durch Öffentlichkeit und Fachleute war äusserst positiv.

Das NMBE veröffentlichte in der hauseigenen Fachzeitschrift «Contributions to Natural History» eine Biografie des ersten entomologischen Konservators am NMBE, des Baslers Albert Müller. Über diesen war bis dahin so gut wie nichts bekannt. Die Lebensgeschichte Albert Müllers liest sich spannend wie ein Krimi und ist voller glücklicher und tragischer Höhepunkte. Müller lebte mehrere Jahre in London, war Mitglied der angesehensten Fachgesellschaften, korrespondierte mit Charles Darwin und Alfred Russel-Wallace, wurde erster Direktor des Basler Tiergartens, danach Konservator in Bern, publizierte über 150 wissenschaftliche Artikel und verstarb nach über 40 Jahren Aufenthalt in einer psychiatrischen Anstalt.

Ein neuer Forschungsschwerpunkt der Abteilung Wirbellose Tiere betrifft die Roten Waldameisen (*Formica rufa* - Artenkomplex), über deren Verbreitung im Kanton Bern kaum etwas bekannt ist. In diesem Rahmen wurden zwei Bachelorarbeiten verfasst, deren Abschluss bei Jahresende kurz bevorstand.

Mitarbeitende der Abteilung Wirbellose Tiere veröffentlichten 16 Fachartikel, darunter einen in der prestigeträchtigen Zeitschrift *iScience*. Nach langjähriger Arbeit wurde die Rote Liste der landbewohnenden Mollusken Europas fertiggestellt, die nunmehr als ein lange erwartetes und unverzichtbares Grundlagenwerk für naturschutzfachliche Arbeiten vorliegt.

Durch Akquirierung weiterer Drittmittel vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) für die malakologische Forschung der Abteilung Wirbellose Tiere in der Höhe von CHF 120'000 konnte ein Projekt über Schweizer Nacktschnecken in Angriff genommen und die Teilfinanzierung einer Dissertation gewährleistet werden.

In der Arachnologie beendeten zwei Studentinnen ihre Masterarbeiten und eine weitere Studentin ihre Bachelorarbeit erfolgreich. Sie waren den Themen Barcoding und Morphologie in der Krabbenspinne *Synema globosum* und Antiadhesive surface coatings in web spiders gewidmet.

Im Rahmen eines internationalen Forschungsprojekts zur Evolution der Steinschmätzer war ein Kurator im Frühling zum Sammeln von Proben für genetische Analysen in der Republika Srpska (Bosnien und Herzegowina), Montenegro und Griechenland. Noch nie zuvor wurde in der Republika Srpska eine Bewilligung zum Fangen und zur Blutentnahme von wildlebenden Vögeln ausgestellt. Auch gelang es dort zum ersten Mal überhaupt, einen Vogel zu beringern. Dabei stellte sich heraus, dass sich die Systematik über Jahrzehnte täuschte: Trotz Ähnlichkeiten in der Gefiederfärbung sind die verschiedenen Arten der Steinschmätzer nicht so nahe Verwandte wie ursprünglich gedacht.

Die Abteilung Wirbeltiere nahm vom 9. bis 19. März an einer von der Universiti Brunei Darussalam und der Singapore-MIT Alliance for Research and Technology organisierten internationalen Expedition teil. Ziel des Kooperationsprojekts war die Erforschung der Fischfauna des Mendaram Torfsumpfwaldes in Brunei. Torfsumpfwälder gehören zu den am meisten bedrohten und am schnellsten verschwindenden Lebensräumen der Erde.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

In diesem Jahr fand bereits zum achten Mal das Sarawak Frog Race in Kuching, Malaysia, statt. Diese beliebte Veranstaltung fördert durch Workshops, Präsentationen und andere Aktivitäten Interesse und Verständnis für die Vielfalt der Amphibien Borneos sowie für deren Bedrohung und Schutz. Höhepunkt ist ein Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer in einem bestimmten Zeitraum versuchen, die meisten Froscharten oder den seltensten Frosch zu fotografieren. Das Museum unterstützte diese Veranstaltung durch die Beteiligung am eigens dafür herausgegebenen Bestimmungsführers «Amphibians of Western Sarawak».

Auf der diesjährigen Borneoexpedition, an der auch zwei Studenten der Universität Bern teilnahmen, wurden insgesamt 598 Frösche, Kaulquappen respektive Gewebeproben gesammelt. Der Schwerpunkt der Feldarbeit lag in diesem Jahr erstmalig auf der Untersuchung schwer zugänglicher und herpetologisch weitgehend unbekannter Bergregionen in Zentral-Sarawak, insbesondere dem Mount Dulit und dem Bukit Kanaa. Diese Regionen sind sehr stark von Holzeinschlag und der Ausbreitung von Ölpalmenplantagen betroffen. Leider konnte ein starker, negativer Einfluss auf die Populationen vieler Amphibienarten nachgewiesen werden. In den Restwäldern wurde allerdings trotzdem außerordentlich interessantes Material gesammelt, dessen Analysen bereits laufen.

Eine indonesische Studentin schloss am Centrum für Naturkunde (CENAK) der Universität Hamburg unter Betreuung durch die Abteilung Wirbeltiere ihre Doktorarbeit ab und verteidigte diese erfolgreich. In mehrjähriger Forschungs- und Feldarbeit untersuchte sie die Amphibienfauna der Insel Sumatra in Südostasien. Anhand der gesammelten Proben und unter Nutzung der Sammlung des NMBE konnte sie mehrere neue Arten und sogar eine neue Gattung von Fröschen (Sumaterana) wissenschaftlich beschreiben.

Zur Weiterbildung, Förderung der internationalen Vernetzung und Pflege bestehender Kooperationen wurden wieder externe Wissenschaftler für Vorträge an der Universität respektive am Museum eingeladen: Michael Haas, Naturkundemuseum Stuttgart; Peter Huemer, Tiroler Landesmuseen, Innsbruck; Juliane Bräuer, Max-Planck-Institut für Menschheitsgeschichte, Jena; Barbara Berli, Uni Basel; Umilaela Arifin, Universität Hamburg; Vicente Garcia-Navas Corrales, Universität Zürich; Bernhard Seifert, Senckenberg Museum für Naturkunde, Görlitz; Martin Sorg, Entomological Society Krefeld; Jeffrey C. Nekola, University of New Mexico.

Zudem beteiligte sich das Museum beim neuen Säugetieratlas der Schweiz und Liechtensteins im Rahmen des Projekts «Zeig mir Deine Maus, Katze!». Der Jagdinstinkt der Katzen- und die Mithilfe vieler Katzenhalterinnen und -halter - wurden genutzt, um mehr über Vorkommen und Verbreitung von kleinen Säugetierarten in der Schweiz zu erfahren. Insgesamt konnten 759 Exemplare von 23 Arten bestimmt werden.

Zum Schutz der Bären organisierte das Museum zusammen mit dem Tierpark Bern das erste International Bear Meeting (IBEAR). Ziel der beiden Berner Institutionen war es, die verschiedenen Aspekte der Evolution, des Erhalts und der Haltung von Bären vorzustellen und das Netzwerk in diesem Wissensbereich zu stärken.

Am 20. September 2019 fand am NMBE die Fachtagung des Netzwerks Naturwissenschaftliche Sammlungen SwissCollNet statt. Diese Veranstaltung diente dem Informationsaustausch zwischen Schweizer Institutionen mit naturwissenschaftlichen Sammlungen. Ziel ist eine Koordination von Arbeiten zur Digitalisierung von Sammlungen und der Verwaltung

und Nutzung der digitalen Daten, einem unschätzbar wichtigen Fundus an Informationen für die Forschung. Mehrere Mitarbeiter des Museums beteiligten sich aktiv in Arbeitsgruppen des anschliessenden den Workshops, die sich mit bestimmten Aspekten der digitalen Verwaltung naturwissenschaftlicher Sammlungen beschäftigen. Zu den diskutierten Themen gehörten Sammlungs- und Datenmanagement, Nutzung in der Bildung sowie Wege zur Einwerbung von Drittmitteln für die Digitalisierung. Die Ergebnisse der mittlerweile abgeschlossenen Evaluation verfügbarer Programme zur Sammlungsverwaltung und der zu diesem Zweck von den Wissenschaftlern des NMBE erstellte Anforderungskatalog an die notwendige Software fanden breite Beachtung und werden bereits von anderen Museen genutzt. Leider stehen alle Institutionen vor dem Problem, dass die verfügbaren Software-Lösungen nicht alle Anforderungen erfüllen. Zudem erfordern digitale Erfassung der Sammlungen sowie Aufbau und Migration von Datenbanken umfangreiche personelle Ressourcen.

Sammlungen

Aufrechterhaltung und Erweiterung der wissenschaftlichen Sammlungen

Die Sammlungen der Mineralogie, Petrographie und Meteoriten des NMBE gehören zu den bedeutendsten ihrer Art in der Schweiz und werden entsprechend der festgelegten Sammlungsschwerpunkte durch Ankäufe, Schenkungen und eigene Sammeltätigkeit gezielt erweitert. 2019 wurden 317 Proben neu aufgenommen.

Dazu kamen 56 selbst gesammelte Meteoritenproben der Suchkampagne 2019 in der Spezialsammlung Oman-Meteoriten. Erstmals wurden nicht mehr alle gefundenen Meteoriten nach Bern gebracht, dies als Beginn einer Übergangsphase zu einem stärkeren Beitrag von Mitarbeitenden im Oman.

Weitere Zugänge von Meteoriten stammten aus dem Twannberg-Projekt sowie aus Ankäufen. Die Meteoritensammlung wurde im Rahmen von gemeinsam mit der Universität Bern durchgeführten Forschungsprojekten (inklusive Abschlussarbeiten) intensiv genutzt, unter anderem für einige Dissertationen.

Eine Reihe von Ausleihen von Mineralproben erfolgten für verschiedene Forschungsprojekte am Institut für Geologie und am Physikalischen Institut.

In der umfangreichen paläontologischen Sammlung mit Schwerpunkt Schweizer Jura und Alpen wurden 1255 Proben digital erfasst, vorwiegend Fossilien aus dem Schweizer Jura der Sammlung «Fondation Paléontologique Jurassienne».

Die zoologischen Sammlungen werden nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen kuratiert, erweitert und stehen permanent für die internationale und nationale wissenschaftliche Nutzung zur Verfügung. In der Datenbank der Wirbeltiersammlung wurden 459 neue Objekte aufgenommen, sodass insgesamt 91'816 Objekte bei einem Erfassungsgrad von rund 99% erfasst sind.

Die entomologischen, malakologischen und arachnologischen Sammlungen verzeichneten 2019 nur geringe Zuläufe durch externe Beiträge. Umso mehr konnte daher bestehendes Tiermaterial EDV-erfasst werden. Insgesamt wurden 175'951 Objekte durch Mitarbeitende der Abteilung Wirbellose Tiere neu digital inventarisiert. Die Gesamtzahl inventarisierter Wirbelloser beträgt nunmehr 1,89 Millionen Tiere.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Manche Arbeiten im Zuge der Sammlungsinventarisierung können - Interesse und Gewissenhaftigkeit vorausgesetzt - auch durch Nicht-Spezialisten getätigt werden. In diesem Zusammenhang erwiesen sich Zivildienstleistende für die Sammlungsinventarisierung als zunehmend unverzichtbar. In den letzten Jahren gelang es, Problematik, Chancen und Potential rund um wissenschaftliche Sammlungen vermehrt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dies hatte zur Folge, dass sich auch Freiwillige vermehrt an diesen Arbeiten beteiligten und damit das wissenschaftliche Sammlungspersonal entlasteten.

Vom Bafu wurden Drittmittel für die Restaurierung der Steinmann-EAWAG-Sammlung einheimischer Fische in Höhe von CHF 100'000 eingeworben. Darüber hinaus förderte das Bafu auch die Realisierung der geplanten «Schausammlung» mit CHF 400'000. Diese Dauer Ausstellung wird künftig die Besuchenden des Museums über die wissenschaftliche und kulturelle Bedeutung der Sammlungen informieren und einen grossen Teil des Sammlungsguts sichtbar machen. Insbesondere die langfristige Unterbringung und Präsentation der nationalen Referenzsammlung einheimischer Fische aus dem Swiss Lake Fish Project (Project Lac-Sammlung) sowie der Steinmann-EAWAG-Sammlung wird ein zentraler Teil dieser Ausstellung werden. Die Arbeiten im Hinblick auf die Eröffnung der «Schausammlung» im Herbst 2020 liefen, ein Detailkonzept lag bereits vor. Priorität hat dabei die konsequente Einhaltung konservatorischer Standards zur langfristigen Erhaltung der Objekte.

Die zahlreichen Individuen und Gewebeproben der Project Lac-Sammlung wurden auch im vergangenen Jahr intensiv durch Bachelor- und Masterstudierende, Doktorierende und Postdocs genutzt.

Im Rahmen von vier Führungen in den Sammlungsräumen des NMBE wurden insgesamt 30 Studierenden der Universität Bern die Bedeutung, die Nutzung und die Kuratation naturwissenschaftlicher Sammlungen in einem modernen Forschungsmuseum vermittelt. Bei einem anschliessenden kleinen Apéro konnten die Studierenden diese Themen mit den Dozierenden des NMBE vertiefend diskutieren. Mittlerweile sind diese Führungen bei den Studierenden so begehrt, dass dieser Anlass künftig jeweils einmal pro Semester angeboten werden wird.

Zwei Studierende wurden auf mehreren Exkursionen in die Technik des Sammelns von Waldameisen sowie in die fachgerechte Präparation und Aufarbeitung dieser Tiere für molekulargenetische Analysen eingeführt. Zudem arbeiteten sie sich anhand von Sammlungsmaterial in die Bestimmung von Waldameisen des *Formica rufa*-Artenkomplexes ein.

Wissenschaftliche Auszeichnungen

Christian Kropf wurde gemeinsam mit Prof. Em. Wolfgang Nentwig (Universität Bern) von der International Society of Arachnology mit dem Bonnet-Award für die Arbeiten am World Spider Catalog ausgezeichnet. Diese Arbeiten werden seit Jahren vom NMBE mit einem namhaften finanziellen Beitrag unterstützt.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des NMBE veröffentlichten 37 wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Arbeiten.

Diverse Projekte werden durch Drittmittel (beispielsweise Nationalfonds) finanziert oder unterstützt. Der Betrag an liquiden Mitteln betrug per Ende 2019 CHF 661'977 (87'235).

Kulturlokalitäten

Kommission des Casinos Bern

Behörde

Die Casinokommission tagte an elf ordentlichen Sitzungen und einer Sondersitzung im Januar zur neuen Ausrichtung von Kommunikation und Marketing im Casino Bern. Die Zusammensetzung der Kommission blieb im Berichtsjahr unverändert mit: Hans Traffelet (Präsident), Roger Burkhardt (Vizepräsident), Thomas Rieder, Rudolf Tanner, Markus Tschantré, Martin Volkart und Dominik von Werdt. Lea Périat führte das Sekretariat.

Geschäfte

Das Jahr der Casinokommission drehte sich hauptsächlich um den Betriebsaufbau des Casinos Bern und die bevorstehende Eröffnung mit ihren Feierlichkeiten. Die Kommission diskutierte und beschloss die neue Ausrichtung im Bereich Marketing und Kommunikation. Im Mai und Juni wurden die Medien zu den Konzepten im Bereich Kultur/Event sowie Gastronomie orientiert. Der Stand der Personalrekrutierung wurde an jeder Sitzung besprochen. Ausserdem hat die Kommission die baulichen Entwicklungen laufend überprüft und sichergestellt, dass die betrieblichen Bedürfnisse berücksichtigt wurden. Sie war überdies eng bei der Auswahl von Mobiliar involviert. Weiter wurde mit der Domänenverwaltung eine Nutzungsvereinbarung fertiggestellt.

Casino Bern

Tätigkeiten

Das Berichtsjahr war geprägt durch die Eröffnungsphase des neuen Casinos Bern. In der Eröffnungswoche jagte eine Feierlichkeit die andere mit entsprechend immer neuen Highlights. Danach gab es keine sanfte Startphase, sondern es folgte ein steiler Beginn direkt in eine Hochsaison.

Die ersten Monate stellten für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung dar. Der Einzug fand kurz vor Casino-Eröffnung in ein Gebäude statt, welches teils noch Baustelle war, dazu mit neuer Infrastruktur, die es erst noch kennenzulernen galt. Eine Infrastruktur, welche nach einem derart umfassenden Sanierungsprojekt noch zahlreiche Macken, Mängel und unfertige Bestandteile aufwies. Schrittweise nahm das Casino Bern-Team im sanierten Gebäude Fahrt auf, zurück zur zuvor eingespielten Kulturstätte, wo Kultur, Kulinarik und Events erlebt werden können.

Personelles

Im Hinblick auf den Wiederaufbau des Betriebs lag der Schwerpunkt darauf, passende Mitarbeitende zu gewinnen. Zu Jahresbeginn konnten die Führungspersonen definiert werden. Im Anschluss wurden die künftigen Arbeitsabläufe sowie die Stellenbeschreibungen entwickelt, um die Stellen schliesslich auch ausschreiben zu können. Anfang September 2019 startete das Casino Bern mit einem Personalbestand von 9070 Stellenprozenten, inklusive 3 Praktikanten. Der Personalbestand steigerte sich per 31. Dezember 2019 auf 113 Festangestellte mit rund 10'570 Stellenprozenten, inklusive 4 Praktikanten. Zusätzlich wurde ein Aushilfepool von rund 135 Mitarbeitenden aufgebaut. Von September bis Dezember 2019 gab es 42 Neueintritte, 23 Austritte sowie 390 Tage krankheits- oder unfallbedingte Absenzen.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Die Fluktuation, die Absenzen sowie der grosse Arbeitsaufwand in der intensiven Zeit der Neueröffnung führten zu Überstunden und erhöhten Kosten. Insbesondere die Kosten für den Einsatz der Aushilfemitarbeitenden wurden unterschätzt.

Gastronomie

Seit der Eröffnung wurden die facettenreichen Restaurationsbereiche im Erdgeschoss des Casinos Bern mit seinen vier Konzepten etabliert.

Der **Salon d'Or** und **Bar** (1) für Kaffee und hausgemachte Kuchen und Pâtisserie am Morgen und durch den Tag. Apéros ab dem späteren Nachmittag mit Champagner, Wein und Cocktaillkreationen der Bar und einer feinen Snackkarte.

Die **Bistrobar** (2) mit Kreationen aus Schweizer Fisch und Fleisch mit Gemüse direkt vom Biohof gekocht in den verschiedensten Kochstilen der Welt.

Das **Restaurant** (3) mit klassisch französischer Küche mit mediterranen, abwechslungsreichen Gerichten, welche mit ursprünglichen Servicetechniken wie Filetieren und Tranchieren jeweils vor dem Gast zelebriert wird.

Der **Japanische Chefstisch** (4) mit seiner kaiserlich kulinarischen Reise durch Japan.

Der **Zunfttisch** (5) wurde bereits rege gebucht und das künftige Konzept beworben, welches im Jahr 2020 lanciert werden soll.

Nicht zuletzt hatte die Casinoterrasse noch einen kurzen betrieblichen Auftritt, da es dank des Altweibersommers unabdingbar wurde, sie kurzfristig zu bespielen. Die vielfältige kulinarische Palette des Casinos Bern den Berner Gästen zu präsentieren, stellte aufgrund vieler baulicher Massnahmen, welche noch zu tätigen waren, nicht nur eine personelle, sondern auch eine logistische Herausforderung dar. Die ersten Gäste-Rückmeldungen waren durchmischt, da die Erwartungen durch die vorhergehende Medienpräsenz entsprechend hoch waren.

Von September bis Dezember gingen zwischen 25'000 und 30'000 Reservationen pro Monat ein. An einem voll ausgelasteten Tag wurden zwischen 600 und 1'500 Gäste kulinarisch verwöhnt.

Veranstaltungen

Statistik	Ab 1. September 2019
Kultur Fremdveranstaltungen	45
Feierlichkeiten Businesssegment	16
Tagungen, Sitzungen, Kongresse	64
Bankette & Apéro Privat	7
Bankette & Apéro Businesssegment	76
Catering	0
Kultur Eigenproduktionen (inklusive Gastspiele und Koproduktionen)	38
Total Veranstaltungen	246

Viele langjährige Konzertveranstalter freuten sich, wieder ins Casino Bern zurückzukehren, allen voran das Berner Symphonieorchester. Doch auch Unternehmen und Bildungsinstitute, welche das Casino Bern früher schon als Veranstaltungsort gewählt hatten, führten ihre Kongresse und Diplomfeiern in den frisch renovierten Sälen durch. Sie freuten sich gemäss eigenen Aussagen, wieder «zu Hause» zu sein. Zahlreiche Unternehmen, Vereine und andere Gruppen nutzten die Gelegenheit, im Casino Bern ihre Jahresessen oder Teamanlässe zu veranstalten.

Langjährige renommierte Veranstalter und Orchester trafen ein neues und dennoch altbekanntes Haus mit neuem Team an.

Nachfolgend eine Auswahl besonders erwähnenswerter Anlässe:

28. Oktober	CNO Panel
12. Oktober	Erste Casinorama Dinershow und Party
13. Oktober	Jodler-Matinée
30.-31. Oktober	Kongress und Generalversammlung von H+ Die Spitäler der Schweiz
16. November	Delegiertenversammlung Bernischer Kantonal-Musikverband BKMV
7. Dezember	Dies Academicus der Universität Bern
11. Dezember	Konzert und Apéro riche für geladene Gäste der Genossenschaft Migros Aare
16. Dezember	Camerata Bern
14.-15. Dezember	singmituns-Konzerte
21. Dezember	GluGlu Revival Party
31. Dezember	Silvestergala

Veranstaltungen des eigenen Kulturprogramms

Das Casino Bern startete im September fulminant mit einem vielfältigen und ambitionierten Kulturprogramm in die erste Saison. Die Eröffnungsanlässe waren schnell ausverkauft und die Abende jeweils ein voller Erfolg. Sowohl das Konzert mit dem Berner Symphonieorchester, Igudesman & Joo, Fazil Say, Lo & Leduc und der Knabenmusik als auch der lange vier-einhalbstündige(!) Abend mit Stephan Eicher, Mario Batkovic, Martin Suter, den Krüger Brothers, Traktorkestar, Jeans for Jesus, dem Kaleidoscope String Quartet und dem

gesamten 80-köpfigen Berner Bach Chor kamen beim Publikum bestens an, und es wurde rege darüber geredet und berichtet.

Danach ging es bald weiter mit ersten eigenen Formaten wie «Cocktail für die Musen» (erste Ausgabe mit Andreas Schaerer). Kuratiert wird die Serie von Gwendolyn Masin. Im Bereich Satire/Kleinkunst wurden erste Abende im Burgerratssaal gestaltet: «Nacht der Lieder», «Satire Fraktion» oder der «Polittisch» mit Viktor Giacobbo et cetera. Die Reaktionen sowie die Auslastung waren unterschiedlich: Es bedarf noch etwas Zeit, um den für das Casino Bern idealen Kultur-Event-Mix zu finden. Fein und noch klein liefen auch die Konzerte im Bereich «Neo:Klassik» an: Peter Gregson und Hania Rani begeisterten das spannend durchmischte Publikum, und die Medien nahmen die neue Strahlkraft des Hauses wahr. Auch hier lief und läuft Aufbauarbeit.

Ein Grosse Erfolg war die Kooperation mit dem Berner Symphonieorchester und Lo & Leduc: Die entsprechende Produktion «Über ds Chrüz» war drei Mal komplett ausverkauft und wurde vom Schweizer Fernsehen SRF aufgezeichnet und zu bester Sendezeit ausgestrahlt. Ein grosser Erfolg beschieden war auch dem Auftritt von Hazel Brugger, die gerade äusserst populär ist und ein völlig neues Publikum ins volle Casino brachte.

Mit grossem Aufwand wurde sodann im November die Dinner-Show «Jingle Bern» auf die Beine gestellt. Die Show mit hochstehenden akrobatischen, komödiantischen und satirischen Elementen überzeugte die Besucher sehr - die Auslastung blieb mit 40% jedoch deutlich unter den Erwartungen, was zu finanziellen Folgen führte. Auch hier galt und gilt: dranbleiben. Das Jahr respektive die ersten vier Monate im Vollbetrieb endeten mit einem Orchesterfeuerwerk des Variaton Orchesters unter seinem Dirigenten Droujelub Yanakiev und dem gastierenden Stimmkünstler Martin O. Die Karten, in Kombination mit einem Silvester-Dinner, waren schnell ausverkauft. Im Anschluss stieg im Vestibül eine Party mit Live-Act und DJ.

In den ersten vier Monaten wurden insgesamt rund 9500 Karten für casineigene Veranstaltungen verkauft.

Engagements in Kultur und Gesellschaft

Förderkommission Künste

Behörde

Die Förderkommission Künste traf sich zu sechs ordentlichen sowie zwei ausserordentlichen Sitzungen. Die Kommission setzte sich aus Daniel Wirz (Präsident) und den Mitgliedern Nathalie Bäschlin, Dominique Christ-Imesch, Michael Dähler und Silja Gruner zusammen. Martina Hunziker (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachstelle Engagements in Kultur und Gesellschaft) führte das Sekretariat.

Im Berichtsjahr gingen 714 Gesuche im Förderbereich Kultur ein (2018: 663). 699 Gesuche (2018: 659) wurden durch die Förderkommission Künste behandelt, dies entspricht einem Anstieg von 6,2 % gegenüber dem Vorjahr. 15 Gesuche wurden im Laufe des Jahres storniert oder zurückgezogen. Im Bereich Kultur wurden insgesamt 99 Gesuche abgelehnt.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Geschäfte

Einmalige Beiträge an Kulturprojekte

Die Förderkommission Künste verfügte im Bereich Einmalige Beiträge Kultur über ein Budget von CHF 1,5 Mio. Sie sprach Projektbeiträge in einer Gesamtsumme von rund CHF 1,49 Mio.

Die Gesuche und Beitragssummen im Vergleich zum Vorjahr:

	Gesuche 2019		2018		Beiträge 2019		2018	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Summe	in %	Summe	in %
Design, Kunsthandwerk	6	0,86	10	1,56	CHF 8'900	0,6	CHF 22'000	1,7
Film, Fotografie (bis 2019 gemeinsame Sparte)			48	7,46			CHF 147'100	10,9
ab 2019: Film	44	6,3			CHF 128'700	8,64		
ab 2019: Fotografie	6	0,86			CHF 14'000	0,94		
Kunst	54	7,73	63	9,8	CHF 143'000	9,65	CHF 151'400	11,2
Literatur	60	8,59	48	7,47	CHF 83'700	5,62	CHF 65'213	4,8
Musik	340	48,64	304	47,28	CHF 596'215	40	CHF 463'008	34,1
Sonstiges	64	9,16	49	7,62	CHF 173'350	11,63	CHF 218'000	16,1
Tanz	29	4,15	38	5,91	CHF 55'500	3,72	CHF 54'600	4,05
Theater	96	13,73	83	12,91	CHF 286'150	19,2	CHF 219'800	16,15
Summe von der FöKü behandelt	699		643		CHF 1'490'365		CHF 1'361'121	
Absagen	99		89					
Alle Anträge inkl. weitergel./storniert	714		656					
Anteile FöKü an übergreifende Beiträge EKG	0		6		CHF 0		CHF 193'500	
Ausgaben zulasten Kredit FöKü total							CHF 1'490'365	

In den Sparten Design, Film, Fotografie, Kunst, Literatur, Musik, Tanz, Theater und Sonstiges konnten u.a. Beiträge an folgende Projekte geleistet werden:

- das Tanzfest Bern 2019
- Filmproduktion «Lost in Paradise», Cognito Films GmbH
- Konzerte 2019 des ensembles proton bern
- Langnau Jazz Nights 2019
- Multaka Bern - Spaziergänge mit Geflüchteten durchs Museum
- Openair Kino Marzili-Movie 2019
- Publikation «Für Reisekranke», Verlag vatter&vatter AG
- Stiftung SAPA: Erschliessung des Fotobestands zum Stadttheater Bern
- Theaterproduktion 2019 «HaltHALLE», Theater MADAME BISSEGGER
- Vernetzungsprojekt Connected Space

Kommission Engagements in Kultur und Gesellschaft

Behörde

Die Kommission Engagements in Kultur und Gesellschaft nahm ihre Arbeit auf und traf sich zu sechs ordentlichen Sitzungen. Sie setzte sich aus Mitgliedern verschiedener anderer bürgerlichen Kommissionen zusammen. In der Kommission hatten Georg Thormann (Präsidium), Daniel Wirz (Vizepräsidium), Thomas Lack, Susanne Landolf Wild, Rudolf Tanner, Tina von Däniken und Christophe von Werdt Einsitz. Patrizia Crivelli führte das Sekretariat, Henriette von Wattenwyl nahm von Amtes wegen an den Sitzungen teil.

Es fanden zahlreiche Gespräche der Mitglieder der Kommission und der Fachstelle mit Vertretern der Förderstellen von Stadt, Kanton und Regionalkonferenz, Vertretern von Berner Sozialinstitutionen und sozialen Projekten sowie der Berner Kulturszene statt.

Geschäfte

Die Fachstelle Engagements in Kultur und Gesellschaft setzte sich aus Patrizia Crivelli (Leitung), Martina Hunziker (wissenschaftliche Mitarbeit) und Nicole Leuenberger (Gesuchsadministration) zusammen.

Einmalige Beiträge an Projekte

Die Kommission Engagements in Kultur und Gesellschaft behandelte insgesamt 28 Gesuche. Die Gesuche stammten aus den Bereichen Soziales und Kultur und waren oftmals von interdisziplinärem Charakter. Ein einmaliger Beitrag wurde aufgrund der finanziellen Entscheidungskompetenz dem Kleinen Burgerrat zur abschliessenden Beurteilung vorgelegt. Empfänger von Beiträgen aus der Kommission EKG waren unter anderem das Reportagen Festival Bern, Swiss Skills Bern 2020 und die Lebensmittel-Abgabestelle Paulus Bern von «Tischlein Deck Dich». Die Gesamtsumme aller gesprochenen Beiträge belief sich auf CHF 484'500.

Wiederkehrende Beiträge an kulturelle und soziale Institutionen

Die jährlich wiederkehrenden Beiträge beliefen sich auf insgesamt CHF 1'840'200. Empfänger dieser Beiträge waren unter anderen die Stiftung Konzert Theater Bern (CHF 600'000), die Stiftung Schloss Oberhofen (CHF 200'000), die Stiftung Camerata Bern (CHF 150'000), das Theater an der Effingerstrasse GmbH (CHF 80'000), der Verein Knabenmusik (CHF 70'000), der Verein Lichtspiel / Kinemathek Bern (CHF 30'000), das Projekt «Cooltour» des Vereins Blindspot (CHF 15'000) und der Verein 143 - Die Dargebotene Hand (CHF 9'000).

Mit allen Beitragsnehmern wurden Gespräche geführt. Neue Beitragsvereinbarungen bekamen neu einen Abschnitt zum Beitragszweck und zu den Bedingungen. Die Kommission prüfte die Fortsetzung des Engagements bei denjenigen Empfängern, deren aktuelle Beitragsvereinbarung im Jahr 2020 ausläuft, namentlich dem Verein Blindspot, dem Verein Museen Bern / Museumsnacht und der Stiftung Jeki Bern.

Preise der Burgergemeinde Bern

Die beiden grossen Preise der Burgergemeinde, der Kultur- und der Sozialpreis, wurden 2018 zum letzten Mal gesondert vergeben. Mit den Ende 2018 in Kraft getretenen neuen Leitlinien der Engagements in Kultur und Gesellschaft definierte die Burgergemeinde ihre Preisvergabepraxis neu.

AUFGABENERFÜLLENDE BEREICHE - KULTUR UND WISSENSCHAFT

Die Burgergemeinde Bern verlieh am 20. November 2019 erstmals ihre neu geschaffenen Preise nach den Leitlinien der Engagements in Kultur und Gesellschaft. Mit insgesamt CHF 150'000 wurden die Frauenzentrale BE sowie die Volkshochschule Bern ausgezeichnet, dies in Anerkennung der herausragenden Leistungen beider Institutionen im Verlauf ihres jeweils hundertjährigen Bestehens. Die Prämierten werden die Preisgelder für konkrete Teilprojekte verwenden.

Frauenzentrale Bern

Die Frauenzentralen haben sich als Organisationsform in der Schweizer Frauenbewegung seit dem Ersten Weltkrieg mit dem gemeinsamen Ziel der «Verwirklichung der Gleichstellung von Frau und Mann in Arbeitswelt, Gesellschaft und Politik» gebildet. Die Frauenzentrale Bern gibt es seit 1920. Als Drehscheibe zwischen engagierten Frauen, Frauenorganisationen, Behörden, politischen Gremien, sozialen Institutionen und anderen gleich gesinnten Personen und Institutionen verfügt die Frauenzentrale BE über einen grossen Fundus an Fachwissen und Fachkompetenz. Unter anderem organisiert die Frauenzentrale Bern Rechts-, Budget- und Vorsorgeberatungen. Die Frauenzentrale BE wird ihr Preisgeld, ebenfalls in Höhe von 75'000 Franken, zukunftsgerichtet investieren. So soll ihr IT-System optimiert werden, um die Klientinnen des Beratungszentrums zeitgemäss abholen und so auch die Mitarbeiterinnen entlasten zu können. Weiter soll das Preisgeld Lücken im Dienstleistungsangebot schliessen sowie einen Nothilfefonds speisen.

Volkshochschule Bern

Der Verein Volkshochschule Bern (VHSBE) wurde 1919 mit dem Zweck, die Erwachsenenbildung und das Lernen zu fördern, gegründet. Heute nutzen rund 10'000 Teilnehmende jährlich ihr breites Bildungsprogramm, sowohl in der Stadt Bern als auch in den Regionsgemeinden. Das Angebot deckt die Bereiche Sprachen, Gesellschaft, Wissenschaft, Kultur, Gesundheit, Fitness, Tanzen und Kreativität ab. Die Volkshochschule ist auch Bildungspartnerin für Institutionen und Firmen. Das Preisgeld von 75'000 Franken investiert die VHSBE einerseits in die Weiterentwicklung und Zukunftsausrichtung des Kursangebots, andererseits sollen die Kurse mit zusätzlichen Werbemassnahmen einem breiteren Publikum ins Bewusstsein gerufen werden. Das Preisgeld soll zudem eine optimierende bauliche Veränderung des Schulhauses an der Grabenpromenade 3 ermöglichen.

5. Ertragbringende Bereiche

Bank

DC Bankrat

Behörde

Per 1. Januar 2019 ersetzte Jürg Frey den nach 15 Jahren zurückgetretenen Hans Wirz im Bankrat. Jürg Frey nahm anstelle von Hans Wirz Einsitz im Kreditausschuss. Dieser wird vom Bankratsmitglied Claude Rykart präsiert. Die Zusammensetzung des Risiko- und Prüfungsausschusses blieb im Berichtsjahr unverändert. Zusammensetzung DC Bankrat: Manuel Frick (Präsident), Annette Althaus Stämpfli (Vizepräsidentin), Michael Elsässer, Jürg Frey, Daniel Hug, Claude Rykart. Regina Hämmerli führte das Sekretariat.

Rahmenbedingungen

Das Anlagegeschäft der Banken wird durch das am 1. Januar 2020 in Kraft tretende Finanzdienstleistungsgesetz (Fidleg) stark verändert. Im Rahmen eines deutlich ausgebauten Kundenschutzes müssen sowohl die Risikofähigkeit als auch die Anlagekenntnisse des Kunden sorgfältig abgeklärt und dokumentiert werden. Daneben verlangt das neue Gesetz umfangreiche Informationen über die Struktur und Risiken der angebotenen Produkte. Erhöhte Anforderungen an die Bankorganisation und an die Ausbildung der Kundenberater sind die Folge.

Um das gesamte Banksystem zu stabilisieren, fordern der Gesetzgeber und die Aufsichtsbehörden die Einhaltung immer strikterer Auflagen und eine immer umfangreichere Berichterstattung. Auch diese Entwicklung - so sinnvoll sie auch sein mag - verursacht steigende Kosten und Aufwand. Um diese Aufwände in Grenzen zu halten, nimmt die DC Bank am so genannten Kleinbankenregime der Finma teil. Zu guter Letzt zwingt die rasante technologische Entwicklung (Digitalisierung) die Banken zu massiven Investitionen.

Die DC Bank blickt auf ein erfreuliches Jahr 2019 zurück. Obwohl es in den einzelnen Bilanzpositionen zeitweise grosse Schwankungen gab, präsentiert sich die Bilanz per Jahresende gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert. Die befürchtete «Geldschwemme» konnte - nota bene ohne Androhung oder Verrechnung von Negativzinsen - vermieden werden. Ganz nach dem Motto «Anlegen ist das neue Sparen» flossen die uns unvermindert zuströmenden Gelder grossmehrheitlich in Wertschriftenanlagen. Das Wachstum der Kundengelder ermöglichte es, die ungebrochene Nachfrage nach Hypotheken vollumfänglich zu finanzieren. Die DC Bank verfügte über eine äusserst gesunde Bilanzstruktur mit hoher Liquidität und geringen Finanzierungsrisiken. Der budgetierte Geschäftserfolg wurde deutlich übertroffen, und die DC Bank ist mit dem überzeugenden Ergebnis zufrieden. Sämtliche strategischen Kennzahlen befanden sich im Zielbereich.

DC Bank

Bedürfnisorientierte Beratung

Die bedürfnisorientierte Beratung der DC Bank deckt sämtliche Lebensphasen eines Kunden ab. Der Beratungsansatz ist dank seiner einzigartigen Systematik auf die individuelle Situation jedes Kunden zugeschnitten. Die DC Bank versteht sich nicht als Produktverkäuferin, sondern als finanzielle Generalunternehmerin im Dienst der Interessen ihrer Kundinnen und Kunden. Das Credo in der täglichen Beratungstätigkeit wird denn auch durch einen der Leitsätze der DC Bank auf den Punkt gebracht: «Kontinuität erreichen wir durch Berechenbarkeit, Verbindlichkeit, Zuverlässigkeit und langfristige Lösungen. Was wir empfehlen, hält dauerhaft und ist nicht auf kurzfristigen Gewinn ausgerichtet». Die DC Bank kann auf engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen, die sich täglich mit vollem Elan für die Interessen der Kunden einsetzen.

Auftritt gegen aussen

In ihrer Öffentlichkeitsarbeit zeigte sich die DC Bank zurückhaltend und stilvoll. Sie führte bevorzugt Anlässe durch, bei denen sie ihren Kundinnen und Kunden ein persönliches Erlebnis und einen ideellen Mehrwert bieten konnte. Schwerpunkt des kulturellen Engagements der Bank bildet seit einigen Jahren die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Camerata Bern.

Personal

Am 19. Dezember 2019 wurde der frühzeitig aufgegleiste Wechsel an der Spitze der DC Bank angekündigt. Sacha Ammann wird per 1. Juli 2020 neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung. Nach neun Jahren als Leiter des Bereichs Kunden & Markt sowie als Geschäftsleitungsmitglied folgt er auf Peter Vonlanthen, der am 30. Juni 2020 nach zehn Jahren an der Spitze der Bank pensioniert wird. Per 31. Dezember 2019 trat Josef Meyer, Geschäftsleitungsmitglied und Leiter des Departements Logistik, in den Ruhestand. Bernhard Ziörjen als Leiter des Departements Sourcing & Partnermanagement und Jan Streit als Leiter des Departements Finanzen & Risiko werden die dreiköpfige Geschäftsleitung per 1. Januar 2020 beziehungsweise per 1. Juli 2020 komplettieren. Auf Mitarbeiterstufe konnten die wenigen Abgänge mit hervorragenden Kandidatinnen und Kandidaten ersetzt werden. Die Fluktuationsrate lag bei knapp 10%.

Der Personalbestand betrug per Ende 2019 36,2 Personeneinheiten (Vorjahr: 36,4), verteilt auf 44 (43) Mitarbeitende. Zudem wurden drei Lernende als Bankkaufleute ausgebildet. Aus- und Weiterbildungen werden bei der DC Bank grossgeschrieben. Neben drei Mitarbeitenden, die Teilzeit ein Betriebswirtschafts-Studium absolvierten, bildeten sich weitere zur Marketingfachfrau oder zum Business Analyst aus respektive absolvierten CAS-Ausbildungen in Immobilienbewertungen oder Wealth Management. Intern wurden Themen wie Vorsorge- und Finanzplanung sowie die Vermeidung von Geldwäscherei und die Handhabung der Sorgfaltspflicht geschult.

Geschäftstätigkeit

Marktumfeld

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) behielt ihre expansive Geldpolitik unverändert bei. Für Sichteinlagen über der Freigrenze berechnete sie weiterhin einen Negativzins von

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

0,75%. Angesichts der tiefen Teuerung und der verhaltenen Konjunkturdynamik ist davon auszugehen, dass die geldpolitische Ausrichtung noch lange expansiv bleiben wird. Vor diesem Hintergrund haben die Aktienmärkte nach dem miserablen Börsenjahr 2018 im Jahr 2019, trotz aller Sorgen um die Realwirtschaft, kräftig zugelegt. Der Swiss Market Index (SMI) schloss am letzten Handelstag bei 10'617 Punkten. Das entsprach einem Jahreszuwachs von 2190 Punkten oder 26,0%. Das ist die beste Performance seit 2005. Als die Schweizerische Nationalbank im Januar 2015 Negativzinsen einführte, ging der Markt davon aus, dass es sich um ein kurzfristiges notenbankpolitisches Phänomen handelt. Die Erfahrung der letzten fünf Jahre hat uns eines Besseren belehrt. Heute gehen alle Finanzakteure davon aus, dass dieses Tiefzinsumfeld noch längere Zeit andauern wird. Bisher schlugen sich die Auswirkungen des tiefen Zinsniveaus vor allem auf der Aktivseite nieder. Die Margen für Ausleihungen – allen voran Hypothekendarfinanzierungen – erodierte stark. Passivseitig wurde erwartet, dass die Zinsen nicht unter null sinken werden. Diese Zeiten sind nun vorbei. Viele Banken sind dazu übergegangen, nicht nur grosse institutionelle Investoren mit Negativzinsen zu belasten, sondern auch Privatpersonen, deren Kontosaldo einen gewissen Betrag übersteigt. Die DC Bank hat bisher auf die Weiterverrechnung von Negativzinsen verzichtet. Sie will dies auch in Zukunft nach Möglichkeit tun.

Am Immobilienmarkt blieben die Ungleichgewichte bestehen. Während die Preise für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen weiter leicht anstiegen, stagnierten die Preise für Wohnrenditeliegenschaften. Trotzdem besteht besonders in diesem Segment aufgrund der starken Preiszunahme der vergangenen Jahre und der steigenden Leerstände die Gefahr einer Korrektur. Wir begrüßen deshalb die jüngste Revision der Selbstregulierungsrichtlinien der Banken im Bereich der Renditeliegenschaften, die im Januar 2020 in Kraft tritt.

Finanzen

Der Ausblick war zu Beginn des Jahres 2019 verhalten. Eine Änderung der Zinspolitik der Nationalbank war nicht zu erwarten. Nach dem Börsentaucher Ende 2018 präsentierten sich die Aussichten alles andere als rosig. Trotz dieser schwierigen Ausgangslage gelang es der DC Bank, ein sehr gutes Ergebnis zu erzielen, welches die Erwartungen (Budget) mit +17,4% deutlich und das Vorjahresergebnis mit +3,9% übertraf. Verantwortlich für dieses Ergebnis waren in erster Linie die Erträge aus dem Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft, wo das zweitbeste Ergebnis in der Geschichte der DC Bank erzielt wurde. Auf der Kostenseite wirkte sich die strikte Ausgabendisziplin positiv aus. Der Sachaufwand wies den tiefsten Wert der letzten vier Jahre auf. Der Zinsertrag erfüllte die Budgeterwartungen nicht ganz, lag jedoch auf der Höhe der drei Vorjahre. Es zeigt sich immer mehr, dass die Strategie der DC Bank, die Abhängigkeit vom Zinsengeschäft zu reduzieren, richtig war und ist. Die Bilanzsumme als alleiniges Wachstumsmerkmal hat ausgedient. Die Risiken, die auf beiden Seiten der Bilanz lauerten, stiegen kontinuierlich. Auf der Aktivseite waren es die Hypotheken respektive die Immobilienpreise, welche durch die starken Steigerungen der letzten Jahre auf besorgniserregenden Höhen angekommen sind. Auf der anderen Bilanzseite belastete jeder zusätzliche Franken Passivgeld die Erfolgsrechnung. Grund: Fehlende Anlagemöglichkeiten sowie die Belastung von Negativzinsen bei der SNB und Korrespondenzbanken. Anders das Vermögensverwaltungsgeschäft, welches durch neue Beratungs- und Preismodelle verstetigte und wachsende Erträge generierte. Genau in diesem Bereich hat die DC Bank im Berichtsjahr kräftig zugelegt. Obwohl wir die Entwicklung der Depotwerte aus Gründen der mangelnden Vergleichbarkeit nicht publizieren, können wir doch

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

vermelden, dass dieser für die DC Bank zentrale Wert sowohl brutto als auch performancebereinigt markant zugenommen hat. Es ist der DC Bank gelungen, durch ihre auf Langfristigkeit und Kontinuität ausgerichtete Beratungsphilosophie substanzielle Neugelder und neue Kunden anzuziehen. Dies geschah weder durch das Abwerben von Kundenberatern bei anderen Instituten noch durch Lockvogelangebote. Das gute Resultat erlaubt es, die Ausschüttung an die Burgergemeinde auf CHF 1 Mio. anzuheben. Die Eigenmittel werden mit einer ebenfalls erhöhten Dotation der freiwilligen Gewinnreserven von CHF 1,8 Mio. gestärkt. Die gesamte Wertschöpfung für die Eigentümerin der DC Bank stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,5% auf CHF 3,81 Mio. An die Stiftung Sunnesyte sowie an weitere Projekte und Organisationen werden unverändert CHF 180'000 ausgeschüttet. Die Stiftung Sunnesyte ist aufgrund der jahrelangen Dotierung durch die DC Bank und der erfolgreichen Vermögensverwaltung sehr gut aufgestellt, um ihren Stiftungszweck, die Direkthilfe an bedürftige und benachteiligte Kinder und Jugendliche im Raum Bern, vollumfänglich zu erfüllen.

Ausblick

Um den beschriebenen Herausforderungen zu begegnen, hat die DC Bank organisatorische und personelle Anpassungen vollzogen. Die Aufbauorganisation wurde auf das neue Umfeld der Zukunft (Digitalisierung, Fintech, Regulation) ausgerichtet. Über personelle Weichenstellungen in der Geschäftsleitung wurde bereits berichtet. Finanziell steht die DC Bank auf einem unverändert soliden Fundament. Sie verfügt über ein komfortables Eigenkapitalpolster, eine gesunde Refinanzierungsbasis sowie eine intakte Ertragslage.

Feld und Forst

Feld- und Forstkommission

Behörde

Der Feld- und Forstkommission trat im Berichtsjahr zu 11 ordentlichen Sitzungen zusammen und behandelte die nachstehenden Geschäfte:

Geschäfte Domänenverwaltung

- Bern, Kochergasse 4 + 6, Amthausgasse 5, Kanalisationssanierung 2019, Realisierung
- Baurecht Köniz Gbbl.-Nr. 7322 auf der Parzelle Köniz Gbbl.- Nr. 1882 betreffend Sägestrasse 47 / 49 / 51 / 53 / 55, Heimfall
- Gümnenen, Austrasse 17 + 17A, Planungskredit: Sanierung Abwassersystem, Anschluss ARA und Netzwasser, Einbau Nasszelle 2019
- Allenfalls bestehende Ansprüche der Burgergemeinde gegenüber dem Kanton betreffend Viererfeld
- Kauf der Schürmatte Muri bei Bern, Grundbuchblatt Nr. 159 (Landparzelle und Hofparzelle)
- Mietzinsstrategie Domänenverwaltung
- Twann, St. Petersinsel, Klosterhotel, Geräteersatz Gastroküche Betriebssaison 2019, Projektierung
- Domänenverwaltung, Jahresrechnung
- Finanzplan 2020 - 2024 der Domänen mit Vorbericht
- Bern, Zehendermätteli, Ausschreibungsverfahren und Bewertungerevaluation

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

- Landabtausch respektive Verkauf der Parzelle Nr. 461 an Haco AG und Kauf der Parzelle Nr. 416 von Haco AG
- Baurechtszinsanpassungen per 2020/2021
- Entschädigungen 2018, Information nach Art. 10 Entschädigungsreglement
- Neuenegg, Heiteregut, Sanierung Terrassensenkung, Realisierung
- Rüpplisried, Neuweidgut, Sanierung Milchviehstall, Realisierung
- Bern, Kauf Thunstrasse 59
- Muri, Worbstrasse 97/97a, Flachdachsanierung inklusive Parkdeck, Realisierung
- Lindenhofgut, Seftigenstrasse 46, 3123 Belp, Dachsanierung, Realisierung
- Worboden Erschliessung: Vereinbarung Unterhalt Biodiversität
- Bern, Museumsinsel, Kauf der MEG-Parzelle Bern-4 Gbbl-Nr. 533-4, Kreditabrechnung
- Delegation von Finanzkompetenzen an die Abteilungsleiter Domänenverwaltung und Forstbetrieb und Antrag für Anpassung Finanzhaushaltsreglement
- Bern, ESP Ausserholligen, Genehmigung des Gesellschaftsvertrags der Eigentümergemeinschaft ESP Ausserholligen
- Worb, Worboden, Gewerbezone, Abgabe von Land im Baurecht an die Salzmann AG Transporte, Baurecht Baufeld A3
- Breitenacker Kehrsatz, Abgabe von Land im Baurecht an die Einwohnergemeinde Kehrsatz (EG Kehrsatz) für den Vorplatz zum Bahnhof Kehrsatz Nord
- Baurechte der Burgergemeinde Bern, die 2019 bis 2033 ablaufen
- Bern, Inwertsetzung Springgarten: Bebauungskonzept
- Grafenriedgut, Hinterdorfstrasse 6, 3308 Grafenried, Neubau Mutterkuhstall, Realisierung
- Bolligen, Wohnhaus Forsthaus Grauholz: Abgabe im Baurecht
- Bern, Jupiterstrasse 59, Saalistock, Gesamtsanierung, Realisierung
- Bern, Reichenbachstrasse 161, Zehendermätteli, Sanierung Abwasseranlage, Kreditabrechnung
- Muri bei Bern, Korrektion Thunstrasse Muri - Landerwerb (Landzugang/Landabgang) vorübergehende Landbeanspruchung
- Bern, Schermenareal, Abgabe von Land im Baurecht an die CSL Behring AG für neue Produktions- und Logistikgebäude
- Bern, Bahnhofplatz 2, Burgerspital Bern, Umbau Empfangsbereich Berner Generationenhaus, Realisierung
- Kramgasse 59 / Münstergasse 54, Bern - Gesamtsanierung, Realisierung
- Budget 2020 - Immobilien FV, Domänenverwaltung, St. Petersinsel und ZIVV
- Liebefeld, Sägemattstrasse 36, Ersatz der Wärmezeugung, Realisierung
- Twann, St. Petersinsel - Klosterhotel, Teilersatz Gastroküche, Realisierung
- Bern, Melchenbühlweg 8 (ehemals BJW): Sanierung Gebäudehülle und Basisinfrastruktur, Realisierung
- Kehrsatz, Bahnhofmatte: Freigabe Kredittranche für Gesamtprojekt bis Ende 2019 und Richtprojekt «Bahnhofmatte Kern»
- Bern, Schermen Wölflistrasse: Abgabe der Restparzelle 4451 als Gebrauchsleihe an die Stadt Bern
- Amthausgasse 5, 3011 Bern, Genehmigung Geschäftsmietvertrag für die gesamte Liegenschaft

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

- Grundsatzpapier Mietzinsstrategie Domänenverwaltung
- Stellenerhöhung Domänenverwaltung
- Bubenbergplatz 4b, Neubau - Genehmigung Planungsvereinbarung mit der Stadt Bern
- Bern, Kramgasse 59/Münstergasse 54, Gesamtanierung, Wahl Betreiberin Restaurant und Ladenfläche
- Kreditabrechnung, Domänenverwaltung, Archiv: Archiv DV 2010+
- Kreditabrechnung, Domänenverwaltung, Archiv: Konservierung (Rettung) historische Plangrundlagen der Domänenverwaltung
- Kreditabrechnung, Bolligen, Hühnerbühlrain, Verkauf von 329 m² (ab Landwirtschaftsparzelle) für Zufahrtsstrasse inklusive Dienstbarkeitsregelung
- Kreditabrechnung, Domänenverwaltung: Potentialanalyse 2010
- Kreditabrechnung, Kehrsatz, Oberer Breitenacker, Planungskredit für die Planung der Überbauung Breitenacker
- Im Breitenacker 4, 3122 Kehrsatz, Genehmigung Geschäftsmietvertrag
- Bern, Burgerspital - Neudefinition des Geldflusses
- Bern, Entwicklungsgebiet WankdorfCity, WankdorfCity III, Entscheid über den künftigen Baurechtszins
- Worbstrasse 97a, Muri b. Bern, Genehmigung Geschäftsmietvertrag / Nachtrag Nr. 2
- Überprüfung des Baurechtszinses - Auftrag Lorenzini, Abschluss
- Domänenverwaltung: Honorarregelung Portfoliomanagement (PFM)-Leistungen ab 1. Januar 2020
- Kreditabrechnung «Alterspolitik», Fassadenbeleuchtung Burgerspital Bern
- Bern, ESP Wankdorf - Teilrevision Richtplan ESP Wankdorf, Genehmigung Fachvernehmlassung nach der öffentlichen Mitwirkung
- Kreditabrechnung, Abgabe der Parzelle Bern Gbbl. Nr. 3361 im Baurecht, mit Verkauf des Gebäudes Looslistrasse 9, 3027 Bern-Bethlehem (Untermatte)
- Bern, Kochergasse 6, Genehmigung Geschäftsmietvertrag
- Mühleberg, Gümnenen, Austrasse 17/17a, Sanierung Abwassersystem, Anschluss ARA, Einbau Nasszelle, Realisierung
- Bern, Kochergasse 4+6, Amthausgasse 5, Fenster- und Heizungssanierung, Projektierungskredit
- Bern, Kochergasse 4+6, Amthausgasse 5, Fenstersanierung, Realisierung
- St. Petersinsel, Anlegestelle Navette, Ersatzmassnahmen Schwimmstege, Realisierung
- St. Petersinsel, Bootsstege Süd für Besucher, Realisierung

Geschäfte Forst

- Risikomanagement Forstbetrieb per 31. Dezember 2019
- Jahresrechnung Forstbetrieb 2018
- Beschaffung Durchforstungsvollernter mit Unterhaltsanhänger
- Dienstbarkeitsvertrag Stein- und Eisschutzmassnahmen Griessalpstrasse im Kiental
- Lignocalor AG, Vertretung im Verwaltungsrat
- Kiesabbau und Deponie Saanen, Dienstbarkeitsvertrag
- Löschung Dienstbarkeiten auf Parzellen Stadt Bern
- Verwaltungsbericht des Forstbetriebs 2018
- Budget Forstbetrieb 2020

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

- Erweiterung Wärmeverbund Spiegel+, Projektierungskredit
- Absichtserklärung Gründung Fernwärme Spiegel AG, Köniz
- Wasserturm Spilwald, Frauenkappelen: Heimfall und Übertragung in Verwaltungsvermögen Forstbetrieb
- Näherbaurechte, Dienstbarkeiten, Delegationsentscheid
- H.H. Käser GmbH in Nachlassstundung
- Ausbildung kaufm. Berufe im Forstbetrieb ab 1. August 2022
- Fährstrasse 36, 3004: Dienstbarkeitsvertrag für Näherbaurecht mit Nebenleistungspflichten

Spezielles

21. Januar Jahresabschluss der Feld- und Forstkommission

24. Juni Exkursion der Feld- und Forstkommission

Domänenverwaltung

Das Immobilienportefeuille, welches durch die Domänenverwaltung bewirtschaftet wird, setzte sich per Ende 2019 aus 2520 Mietobjekten in 187 Mietliegenschaften (inklusive Drittmandate und der durch die Landwirtschaft bewirtschafteten Mietliegenschaften), 710 Baurechten (inklusive 14 unselbstständige Baurechte) und 32 Landwirtschaftsgütern zusammen. Weiter bewirtschaftete die Domänenverwaltung die St. Petersinsel mit den drei Pachtbetrieben (Klosterhotel, Landwirtschaft und Rebbau) und die zwei Liegenschaften des Verwaltungsvermögens, das Burgerspital am Bahnhofplatz 2 / Bubenbergplatz 4 und die Bürgerbibliothek an der Münstergasse 61+63, in Bern, in separaten Kostenstellen. Die Erträge der Immobilien, welche durch die Domänenverwaltung bewirtschaftet wurden, dienen der Burgergemeinde Bern zur Erfüllung der vielfältigen sozialen und kulturellen Aufgaben.

Organisation

Die Domänenverwaltung ist in fünf Bereiche organisiert. Dies sind die drei Bewirtschaftungsgruppen «Baurechte», «Mietliegenschaften» und «Landwirtschaftsgüter inklusive Forstliegenschaften» und die Steuerungsfunktionen «Portfoliomanagement» und «Buchhaltung/Personal».

Im ersten Quartal haben sich die Domänenverwaltung und die Feld- und Forstkommission sehr intensiv mit der Frage der zukünftigen Organisation beschäftigt. Die Gelegenheit wurde genutzt, die Organisation im Zuge der kommenden Pensionierung der langjährigen Leiterin Baurechte, Sonja Stampa, anzupassen. Als Resultat werden die Bereiche «Baurechte» und «Portfoliomanagement» unter einer Leitung stehen, und der Bereich «Projektmanagement» (früher Immobilienprojekte (IP)) wird neu wieder separat geführt werden.

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

Die Aufgaben wurden wie folgt definiert für die Bereiche:

Bereich	Aufgaben
Domänenverwalter	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtverantwortung Domänenverwaltung - Vertritt die Domänenverwaltung gegen aussen - Führt den Bereich Projektmanagement und das Sekretariat - Leitet Projekte im Bereich Entwicklung - Verantwortung für St. Petersinsel - Erstellt Budget und Finanzplan für die Entwicklungsprojekte und Erschliessungen - Definiert interne Projekte und ordnet diese zu
Immobilienbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> - Bewirtschaftung Mietliegenschaften Wohnen und Gewerbe - Vermietung von Einzelparzellen nicht im bäuerlichen Bodenrecht - Bewirtschaftung Zentrale Immobilien Verwaltungsvermögen - Leiten von Instandsetzungen (ordentlicher und ausserordentlicher Unterhalt klein) für alle bewirtschafteten Objekte ohne Baubewilligungen bis rund CHF 100'000.
Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Strategie Pachtbetriebe - Bewirtschaftung landwirtschaftliche Pachtbetriebe - Bewirtschaftung Forsthäuser und landwirtschaftliche Gebäude - Feldhüter (ordentlicher und ausserordentlicher Unterhalt klein Landwirtschaft) - Verpachtung und Strategie von Einzelparzellen im bäuerlichen Bodenrecht
Baurechte und Portfoliomanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Portfoliomanagement aller Grundstücke und Liegenschaften - Erstellt ein aussagekräftiges Reporting (Leerstände, Renditen, Wertzuwächse) aller Grundstücke und Liegenschaften - Entwickelt die Mietzinsstrategie und überwacht die Umsetzung - Erstellt Budget und Finanzplan für Sanierungen, Umbauten und Neubauten in Absprache mit den Bereichen - Bewertung der Bestandsliegenschaften - Erstellt Strategie für die Baurechte (Heimfall, Verlängerung, Neubegründungen) basierend auf den Grundsätzen - Abschluss neuer und Bewirtschaftung bestehender Baurechte - Verantwortlich für die Abwicklung von Heimfällen - Handel (Kauf, Verkauf, Landabtretungen) - Betreuung und Abschluss von Dienstbarkeiten - Übernimmt Projektleitung für Weiterentwicklung von Baurechtsgrundstücken nach Absprache in GL
Projektmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung von rund 40 Bauprojekten im Bereich Neubauten, Sanierungen und Umbauten - Sämtliche Baugesuche - Bau von Erschliessungen - Bearbeitung von 50 Projekten in den Bereichen Inwertsetzungen und Spezialprojekte
Buchhaltung / Personal	<ul style="list-style-type: none"> - Buchhaltung / Rechnungswesen - Koordination und Verfassung Budget und Finanzplan - IT-Abteilungsverantwortliche - Personalverantwortliche Abteilung

In Simon Hosmann (Eidg. Dipl. Immobilienrehändler) konnte die geeignete Person für die Leitung des Bereichs «Baurechte» und «Portfoliomanagement» (PFM) gefunden werden. Er startete am 1. Oktober 2019 und übernahm die Leitung des PFM. Die Baurechte werden per

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

1. Mai 2020 ins PFM integriert. Auf diesen Termin wird auch die neue Portfoliomanagerin «Baurechte» ihre Arbeit aufnehmen. So kann das Wissen bis am 30. April 2021 von Sonja Stampa auf die neuen Personen übertragen werden. Die Leitung des Bereichs Projektmanagement hat der Domänenverwalter übernommen.

Personal

Nicole Zimmermann (ehemalige stv. Leiterin Immobilienbewirtschaftung) ist per 1. Januar 2019 ins Portfoliomanagement übergetreten. Seit dem 1. Oktober 2019 arbeitet sie im Projektmanagement. Als neue Stellvertreterin für den Leiter Immobilienbewirtschaftung wurde Renate Hübscher angestellt.

Der Kleine Burgerrat bewilligte die Erhöhung des Stellenetats von 2180 auf neu 2330 Stellenprozente ab Mai 2020 und die nachträgliche Erhöhung des Stellenetats per Oktober 2019 auf 2270 Stellenprozente. Weiter nahm er Kenntnis von der Weiterbeschäftigung des technischen Mitarbeiters des ehemaligen BJW als mobiler Hauswart für Liegenschaften der Domänenverwaltung, da jener mit Umbaubeginn des BJW nicht mehr als Hauswart in dieser Liegenschaft benötigt wird.

Stellenetat Domänenverwaltung

	Vollzeit	Teilzeit	Total Stellenprozente be- setzt	Stellenprozente genehmigt	Stellenprozente nicht besetzt
31.12.2019	12	15	27	2270	0
31.12.2018	12	14	26	2140	-130
Veränderung	0	1	1	130	130

Folgende Dienstjubiläen wurden gefeiert:

- Doris Käser, 30 Jahre
- René Supersaxo, 20 Jahre
- David Nick, 5 Jahre

Finanzen

Das ordentliche Ergebnis der vier Rechnungen Immobilien, Domänenverwaltung, St. Petersinsel und Zentrale Immobilien Verwaltungsvermögen ist besser als budgetiert und besser als das Vorjahresergebnis.

Betriebsergebnis Immobilien Finanzvermögen

Den Gesamteinnahmen von CHF 58 776 046 steht ein ordentlicher Aufwand von CHF 16 498 963 gegenüber. Der Einnahmeüberschuss beträgt somit CHF 42 277 083.

Der Überschuss von CHF 42 277 083 beläuft sich, nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen / Neubewertungen der Anlagen FV, auf CHF 60 031 471.

Der amtliche Wert des Immobilienportefeuilles des Finanzvermögens betrug Ende Jahr CHF 840 744 133.

Die Gesamtfläche beinhaltet sämtliche Objekte der Immobilien des Finanzvermögens und beträgt per Ende Jahr 1225 ha 34 a 88 m². Gesamthaft resultiert eine Nettozunahme der Fläche von 2189 m².

Rechnung der Domänenverwaltung

Die Rechnung der Verwaltungstätigkeit der Domänenverwaltung wird als eigene Rechnungseinheit geführt.

Der Ertrag belief sich auf CHF 3 533 717 Franken, der ordentliche Aufwand auf CHF 3 499 581. Der Ertragsüberschuss betrug CHF 34 136.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Benützungsgebühren & Dienstleistungen (CHF 504 586), Rückerstattungen / Übrige Entgelte (CHF 7069), Aktivierung Eigenleistungen (CHF 545 063), internen Dienstleistungen (CHF 114 119) und internen Verwaltungshonoraren (CHF 2 362 880).

Leitung Domänenverwaltung

Liegenschafts-Handel

Im Berichtsjahr erfolgten 5 (Grundstückmutationen, exklusiv Baurechte), die wesentlichsten Landmutationen waren:

- Kauf einer Bürovilla an der Thunstrasse 59 in Bern
- Vorbereitung des Heimfalls per 1. Januar 2020 der Baurechtsparzelle Nr. 7322 in Köniz mit den Liegenschaften Sägestrasse 47, 49, 51, 53 und 55. Die Mietverträge mit den bisherigen Mietern wurden alle per 1. Januar 2020 neu abgeschlossen.
- Landabtausch mit der Haco AG in Gümligen. Die Burgergemeinde verkaufte der Haco AG die Baurechtsparzelle Nr. 2296 (als Teil der Parzelle Nr. 461), darauf hat die Haco AG ein Lagergebäude errichtet. Die Burgergemeinde erwarb im Gegenzug von der Haco AG die nur mit zwei Schöpfen bebaute Parzelle Nr. 416 im Lischenmoos. Für das Lischenmoos wurde in den vergangenen Jahren eine neue bauliche Grundordnung erstellt. Die Parzelle 416 grenzt an bestehendes Eigentum der Burgergemeinde.

Inwertsetzungs- und Spezialprojekte

Die Inwertsetzungs- und Spezialprojekte werden in ihrer strategischen Phase grösstenteils durch den Domänenverwalter geführt, er wird dabei durch Mitarbeitende der entsprechenden Bereiche unterstützt. Mit diesen Projekten werden die zukünftigen Areale entwickelt oder bestehende weiterentwickelt, um langfristig die Einnahmen zu sichern. Im Berichtsjahr sind folgende wichtige Projekte über Inwertsetzungen und Spezialprojekte betreut worden:

- Bern, ESP Richtplan Wankdorf: Abschluss der Mitwirkung und Verabschiedung zuhanden der Vorprüfung durch den Kanton Bern
- Bern, Springgarten: Erarbeitung von Grundsätzen für die Bebauung auf Basis der Studien Halter AG und Losinger-Marazzi AG für das Areal und Diskussion der Grundsätze mit der Stadt Bern
- Bern, Weyermannshaus: Erarbeitung der Überbauungsordnung (ÜO) gemeinsam mit der Stadt Bern und der Post. Die Mitwirkung zur ÜO wurde durch die Stadt Bern durchgeführt.
- Bern, Ausbauschritt 2025 des Knotens: Der Koordinationsausschuss (KA) wurde für sämtliche Ausbauprojekte des Knotens Bern erweitert. Der Domänenverwalter vertritt die Burgergemeinde im KA. Koordiniert werden die Ausbauprojekte von der

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

- Entflechtung in Gümligen über den Ausbau von Bern-Wankdorf, Zukunft Bahnhof Bern (ZBB) bis zu Bern Ausserholligen.
- Bern, Bahnhofplatz 4b: Vorbereitung und Start der Testplanung mit dem Stadtplanungsamt Bern. Im Herbst konnte eine Planungsvereinbarung mit der Stadt Bern abgeschlossen werden.
 - Kehrsatz, Breitenacker: Abgabe des Vorplatzes des Bahnhofs «Kehrsatz Nord» im Baurecht an die EG Kehrsatz zum (eher) symbolischen Baurechtszins von CHF 120 pro Jahr. Der Neubau der Wohnüberbauung «Im Breitenacker» erfolgte gemäss Terminplan.
 - Niederwangen, Balsigergut - Hübel: Im Dezember 2017 wurde mit der Halter AG ein Kaufrechtsvertrag für 3550 m² Bauland (steiles Gelände parallel zur Neueneggstrasse) abgeschlossen. Halter AG hat die Baueingabe erstellt, nachdem eine gemeinsame Lösung für die Ersatzfläche für den auf der Parzelle vorhandenen Trockenstandort gefunden werden konnte.
 - Spiez, Angolder: Die Frutiger AG konnte für rund die Hälfte der Fläche Interessenten finden und hat mit dem Architekturbüro Brügger eine Bebauungsstudie gemacht.
 - Worb, Worboden: Bis auf eine der Gewerbeflächen sind die Baurechte vergeben. Die Erschliessung muss noch abgerechnet werden.
 - Bernexpo: Die Messepark AG hat die Arbeiten für das Projekt BEmotion Base (Neubau Festhalle) wieder aufgenommen. Die hrs AG wurde von der Bernexpo AG beauftragt, Investoren für die Messepark AG zu finden. Die Domänenverwaltung bereitet im 1. Quartal 2020 den neuen Baurechtsvertrag vor.
 - Wein St. Petersinsel: Seit dem 1. Januar 2019 bewirtschaftet das Rebgut der Stadt Bern die Reben auf der St. Petersinsel. Der Burgergemeindepäsident hat dem Domänenverwalter den Auftrag erteilt zu prüfen, wie das Rebgut auf der St. Petersinsel ab Ende der Pacht weiterbetrieben werden soll. Dabei sollen alle Optionen geprüft werden. Für viele Bürgerinnen und Bürger ist der Wein der St. Petersinsel ein emotionales Thema. Durch die Bewirtschaftung des Rebgutes durch die Stadt Bern hat der Bezug der Bürgerinnen und Bürger zum Inselwein an Bedeutung verloren. Deshalb wird wieder eine engere Anbindung an die Burgergemeinde geprüft.
 - Energiestrategie: Bisher wurde die elektrische Energie (Strom) durch die Finanzverwaltung eingekauft. Aktuell wird der Strom über die Svanex beschafft. Die Verantwortung für die Energiebeschaffung wurde neu der Domänenverwaltung zugeteilt. In einem ersten Schritt wurden die Grundsätze der Energiebeschaffung formuliert. Ziel ist, zu definieren, welche Energien zukünftig eingesetzt werden sollen und wie sich die Burgergemeinde bezüglich CO₂-Verbrauch verhalten will. Der Forst als Holzlieferant und Teilhaber an diversen Fernwärmenetzen wird miteinbezogen. Als erstes werden nun die bestehenden Verhältnisse erfasst.

St. Petersinsel

Im Winter 2018/2019 wurden in der Küche Geräte, die nicht mehr funktionstüchtig waren, ersetzt. Die Analyse der weiteren Küchengeräte ergab, dass diese alle ersetzt werden müssen. Aus diesem Grund wurde 2019 der weitere Geräteersatz geplant, er wird im Winter 2019/20 umgesetz. Die Pächterin hat darauf verzichtet, weitere Arbeiten in Auftrag zu geben.

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

Der seit 2018 aktiven Gastgeberin Franziska Immer gelingt es vermehrt, Anlässe (Hochzeiten und Firmenanlässe) mit Übernachtungen zu organisieren. Trotz allen Bemühungen ist der Betrieb des Hotels wirtschaftlich schwierig. Die Domänenverwaltung wird im kommenden Jahr die Jahresrechnungen prüfen und mit der Blausee AG das weitere Vorgehen besprechen.

Um die Erreichbarkeit der Insel zu steigern, wurden wieder beim Hafen in Erlach und beim Klosterhotel «Miet-Velos» stationiert. Weiter wurde eine Anfrage für einen Elektrobus vom Amt für Naturförderung des Kantons Bern (ANF) genehmigt. Mit dem Elektrobus soll das Angebot der Navette in den Randzeiten und bei Sturm ergänzt werden.

Aufgrund diverser Aufforderungen und Auseinandersetzungen mit den Baubehörden der Gemeinde Twann-Tüscherz und des Kantons hat die Domänenverwaltung ein Projekt für den Umbau der Anlegestelle der Navette und die Besucher-Anlegestellen erstellt. Die Kosten sind mit rund CHF 500'000 hoch. Der Navetesteg wird im Winter 2019/2020 ersetzt und die Anlegetreppe optimiert und besser beleuchtet werden. Der Umbau der Besucher-Anlegestellen auf die im Jahr 1983 genehmigte Variante wird später erfolgen. Mit dem ANF und dem Netzwerk Bielersee konnte man sich darauf einigen, den Jakobssteg (Anlegestelle am historischen Zugang zum Klosterhotel) zu einem reinen Badesteg umzubauen. Ein erstes Gespräch mit den Anstössergemeinden, der Geschäftsstelle Seeland Biel und dem Tourismus Biel-Seeland über die Kostenbeteiligung hat stattgefunden.

Das schöne Sommerwetter lockte viele Besucher auf die St. Petersinsel. Entsprechend wurde das Angebot «Schlafen im Stroh» der Pächterfamilie rege genutzt. Der heisse und trockene Sommer stellte einmal mehr eine grosse Herausforderung dar, um genügend Futter für die Tiere zu produzieren. Danke einer futterwüchsigen ersten Jahreshälfte sollte das Futter für die Wintermonate ausreichen.

Die St. Petersinsel ist nun auch in der Bundeshauptstadt präsent. Das in einer einzigartigen Naturlandschaft herangewachsenen Black-Angus-Beef der Pächterfamilie Schumacher wurde im Casino Bern mit viel Liebe zu köstlichen Kreationen verarbeitet und erfreute die dortigen Gäste.

Die Pächterfamilie übernimmt seit Jahren die Aufgaben des Inselwartes und pflegt mit grossem Engagement die Infrastruktur und Spielwiesen auf der Insel. Dazu gehört auch das Sichern der Wege nach Stürmen. Die Domänenverwaltung hat mit der Pächterfamilie bezüglich des Inselwart-Vertrags Verhandlungen mit dem Ziel geführt, die Aufwendungen zu optimieren und zu begrenzen.

Die angedachte Revision des Uferschutzplans St. Petersinsel wurde durch die Gemeinde Twann-Tüscherz auf die Ergänzung mit den Wasserlinien beschränkt. Die Burgergemeinde hat die Behörden von Twann-Tüscherz gebeten, den Plan mindestens im Bereich des Kiosks (Gebäude des ehemaligen Campingplatzes) so zu ergänzen, dass der Kiosk gesichert ist. Insbesondere da das ANF und die Umweltschützer dies befürworten, da der Kiosk unter anderem auch die Besucherströme lenken hilft.

Portfoliomanagement (PFM)

Im Rahmen der Steuerung des Portfolios wurden verschiedene Käufe geprüft und Grundstücke bewertet. So wurde das Forsthaus im Grauholz bewertet, welches dem heutigen Pächter zum Kauf angeboten wurde.

Für die Liegenschaft Melchenbühlweg 8 (ehemals BJW) wurde die Nachnutzung mit der Christophorus Schule Bern (CSB) besprochen, der Kostenteiler für den Grund- und Mieterausbau definiert und ein langfristiger Mietvertrag bis 2050 verhandelt. Das Bauprojekt wurde gemeinsam mit der CSB erstellt. Die Burgergemeinde ertüchtigt den Grundausbau (Gebäudehülle, Heizungssanierung, Erdbebensicherheit und Kanalisation).

Die Verträge für die Errichtung der MEG Wohnüberbauung «Sunnebode» Worb mussten angepasst und die Kaufverträge für die Miteigentumsanteile vorbereitet werden. Die Kaufverträge für die verschiedenen Anteile konnten im 4. Quartal 2019 beurkundet werden.

Die nach dem Umbau 2014 eingeführte Verrechnung der Leistungen im Burgerspital (ZIVV) hat sich nicht bewährt. Aus diesem Grund wurde der Geldfluss neu definiert. Im Wesentlichen erhalten nur noch die sozialen Institutionen Berner Generationenhaus und Bürgerliches Sozialzentrum eine Vergünstigung auf den Mietzinsen zulasten des Sozialkontos. Die Mieten der Kindertagesstätten und des Burgerspitals am Bahnhofplatz wurden nicht verändert, die Differenz zu hypothetischen Nutzungen mit höheren Mietzinsen wird nicht mehr verrechnet. Im Gegenzug wird die kalkulatorische Verzinsung für das Burgerspital aufgehoben.

In Zusammenarbeit von Mitgliedern der Feld- und Forstkommission, Mitarbeitenden der Domänenverwaltung und Dritten wurde der Kauf des Grundstücks Schürmatte in Muri bei Bern vorbereitet. Die Urnenabstimmung zum Geschäft erfolgt im Juni 2020. Die Kaufverträge mit Übergang von Nutzen und Schaden per 1. Januar 2020 wurden bereits unterzeichnet, vorbehaltlich der Zustimmung des Burgervolks.

Die Stadtnomaden (Gruppe von Personen mit alternativen Wohnformen) haben bisher in einem Rotationsprinzip auf der Restparzelle 4451 den Schermen bewohnt. Die Stadt hat die Domänenverwaltung angefragt, ob sie mit einer fixen Belegung des Grundstücks für fünf Jahre einverstanden wäre. Betreffende Parzelle wurde der Stadt in Gebrauchsleihe abgetreten.

Die Bewertung der Mietliegenschaften nach der DCF-Methode mit der PFM-Software «Reamis» war nicht so einfach machbar wie angedacht. Eine Neubewertung in den Jahren 2018 und 2019 fand nicht statt. Im kommenden Jahr werden die Grundsätze der Bewertung nochmals überprüft und wird ein für regelmässige Bewertungen geeignetes Tool evaluiert.

«Reamis» hat der Domänenverwaltung die neue Lösung für die Bewirtschaftung der Baurechte übergeben.

Auf Basis der im letzten Jahr erstellten Lösung für den Grundbesitz der Burgergemeinde im GIS wurde im vergangenen Jahr eine umfassende Karte des Grundbesitzes der Burgergemeinde in der Stadt Bern erstellt.

Im Berichtsjahr wurde die Aufnahme der Flächen- und Volumenwerte nach der SIA-Norm 416 fortgesetzt.

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

Das PFM verfasste verschiedene Mitwirkungen (Verkehrsführung Bahnhofplatz (ZBBS), Weyermannshaus West, Baulinien N1 Gurbrü-Koppigen und Baulinien A6 / A12).

Projektmanagement

Der Bereich Projektmanagement (früher Fachbereich Immobilienprojekte) steuerte 2019 32 Projekte (28 Sanierungs-, 2 Neubau-, und 2 Arealerschliessungsprojekte) in verschiedenen Planungsphasen. Hinzu kamen Leistungen zur Unterstützung bei diversen Projekten der Immobilienbewirtschaftung und der Landwirtschaftsabteilung.

Sanierungsprojekte

18 Sanierungsprojekte konnten im Berichtsjahr abgeschlossen und den Mietern übergeben werden. Darunter die Liegenschaften Kramgasse 56, Kochergasse 4, Mülinenstrasse 15, 29, 31, Jupiterstrasse 47/47a, 49/49a. Hier wurden insgesamt neun Aufzugsanlagen modernisiert und teilweise komplett ersetzt.

Die Gesamtsanierung der Liegenschaft Jupiterstrasse 45 im Berner Wittigkofenquartier konnte im Sommer abgeschlossen werden. Weitere Projekte befinden sich in der Planungsphase. Im Dezember hat das Burgervolk der Sanierung der Liegenschaften Kramgasse 59 / Münstergasse 54 zugestimmt. Erwähnenswert sind weiter die Projekte im Zehendermätteli mit Sanierung des Grundausbau und die Gesamtsanierung «Saalistock» an der Jupiterstrasse 59 mit historischem Flair. Im Burgerspittel im Viererfeld wird der Bereich Immobilienprojekte die Projektleitung bei der Erneuerung der Wärmeerzeugung übernehmen.

Die Wasserversorgung der Heiteren wurde durch das Ingenieurbüro Ryser überprüft und kontrolliert. Ebenfalls überprüft wurde die dort installierte Abwasserreinigungsanlage. Dabei zeigte sich, dass der Betrieb optimiert werden kann und der Eintrag von Oberflächenwasser in die Kläranlage minimiert werden muss.

Die Liegenschaft an der Lutertalstrasse 49-55 in Bolligen besteht aus 4 Wohnhäusern mit separatem Treppenhaus und wird in 3 Etappen saniert. Die erste Etappe startete im Juni 2019, beinhaltete insgesamt 11 Wohnungen und wurde im Dezember 2019 abgeschlossen. Davon waren Ende Dezember 2019 sechs wieder vermietet, und für eine Wohnung war ein Mietvertrag unterschriftsbereit. Fenster, Sonnenschutz und Balkonbrüstungen werden ersetzt, die Flachdächer und der Fassadenanstrich erneuert. Im Innern werden die Nasszellen und die Küchen mit den Ver- und Entsorgungsleitungen ersetzt. Die Elektroinstallationen und die vier Liftanlagen werden modernisiert. Die Belüftung der Nasszellen erfolgt neu mit einer zentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung (WRG). Die Heizverteiler werden ersetzt, und die Wärmeverteilung über die Fussbodenheizung wird mit einem Inlinerverfahren saniert. Die Boden- und Wandbeläge werden grösstenteils erneuert. Noch intakte Oberflächen werden aufgefrischt.

Die 2. Etappe der Sanierung startet im Januar 2020 und beinhaltet nur 9 Wohnungen, welche ab Juni 2020 bezugsbereit sein werden.

Bern, Gesamtsanierung Herrengasse 23

Im Dezember 2018 genehmigte das Bürgerliche Stimmvolk an der Urnenabstimmung den Kredit für die Gesamtsanierung der Herrengasse 23 mit dazugehörigen Hangterrassen. Die Gesamtsanierung des Von-Wattenwyl-Hauses aus dem 17. Jahrhundert ist in jeglicher Hinsicht repräsentativ und forderte alle Beteiligten in der Planung des Bauprojekts das ganze Jahr über heraus. Die Gesamtsanierung und auch die Planung erfolgen in enger

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

Zusammenarbeit mit der städtischen Denkmalpflege. Im Herbst 2019 konnten die ersten Arbeiten vergeben werden. Bereits vor dem Baustart am 6. Januar 2020 bekundeten diverse Mietinteressenten grosses Interesse an den repräsentativen Wohnungen an der Herrengasse. Nach jahrelanger Planung wird nun im Januar 2020 mit den Bauarbeiten begonnen. Die ersten Wohnungen sollten per Ende 2020 bezugsbereit sein.

Kehrsatz, Neubau Überbauung «Im Breitenacker»

Mit dem Baustart der Wohnüberbauung «Im Breitenacker» im Herbst 2018 wurde die Erschliessung des ganzen Areals abgeschlossen. Der Bau kam in diesem Jahr sehr gut voran, und das erste Mehrfamilienhaus der Wohnüberbauung kann im Frühjahr 2020 frühzeitig von den ersten Mietern bezogen werden. Bis Ende Sommer 2020 werden auch die restlichen beiden Häuser fertiggestellt und bezugsbereit sein.

Öffentliches Beschaffungswesen

Im Sommer 2019 konnte eine öffentliche Ausschreibung für die Beschaffung eines Durchforstungsvollernters für den burgerlichen Forstbetrieb erfolgreich durchgeführt werden. Neben den Ausschreibungen für Planer- und Bauaufträge in eigener Sache unterstützte das Projektmanagement den Burgerspittel im Viererfeld und die Finanzabteilung der Burgergemeinde Bern beratend bei deren Beschaffungen.

Baurechte

Im Berichtsjahr konnten diverse Baurechtsverträge verlängert werden, so unter anderem für Baurechte in der Untermatte in Bethlehem, im Galgenfeld und in Bümpliz. Weitere Verträge für die Verlängerung von Baurechten stehen kurz vor der Beurkundung.

Das Stimmvolk der Stadt Bern hat im November 2019 die Vorlage zur neuen 50m-Schwimmhalle im Neufeld angenommen. Somit ist der Weg für deren Realisierung frei. Die Verhandlungen für den Baurechtsvertrag mit der Stadt Bern sind abgeschlossen. Der Vertrag soll im kommenden Jahr beurkundet werden. Gleichzeitig wird auch der Baurechtsvertrag für das Stadion und die Fussballfelder verlängert. Durch die Realisierung der Schwimmhalle erfahren die Sportanlagen zudem eine Neuordnung.

Für den Gewerbeteil im Worboden konnten Anfang 2019 die Baurechtsverträge mit den bekannten Firmen Spirit Market GmbH («vom Chäser»), Salzmann AG Transporte, RenoMa GmbH, Bedachungen und Fassadenbau sowie der UP AG beurkundet werden.

Das Projekt im WankdorfCity III wurde lanciert. Zusammen mit der Domänenverwaltung, der Stadt, Betroffenen aus dem Quartier, möglichen Nutzern sowie renommierten Architekten hat die Baurechtsnehmerin im Herbst das aufwändige Testplanungsverfahren initialisiert. Das Areal WankdorfCity III ist einer der grössten Entwicklungsstandorte des Kantons Bern. Ziel der Testplanung ist, die spezifischen Qualitäten, das Potenzial und die Atmosphäre des Ortes als Grundlage für eine erfolgreiche Lösung herauszuarbeiten.

Weitere Projekte im Wankdorf wurden angestossen und weiterverfolgt, so unter anderem für die Wankdorffeldstrasse 70 - 104. Die Baurechtsnehmer haben mit dem Stadtplanungsamt eine Absichtserklärung abgeschlossen und sich dazu bekannt, das Gebiet gemeinsam zu entwickeln. Die Domänenverwaltung wird den Prozess begleiten.

Die Verhandlungen des Baurechtsvertrags mit CSL Behring für die letzte Parzelle wurde intensiv geführt. CSL Behring hat die Domänenverwaltung im Dezember informiert, dass der

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

Baustart durch die Anmietung des ehemaligen «Sihlgebäudes» verzögert werden könnte, sie aber dennoch den Baurechtsvertrag im 1. Quartal 2020 abschliessen möchte.

Beim Tierschutzverein läuft es endlich rund. Nachdem das Projekt für den Neubau des Tierheims Eymatt über Jahre blockiert war, geht es 2020 in die Realisierung.

Im Bläuacker II sind die Bagger aufgefahren. Nachdem die Credit Suisse ausgestiegen war, konnte mit der Edmond de Rothschild Real Estate SICAV eine neue Investorin gefunden werden. Zusammen mit Losinger Marazzi realisiert der Immobilienfonds in Köniz verschiedene Mietwohnungen und Dienstleistungsflächen. Die Burgergemeinde Bern ist mit 18,9% am Baurecht mitbeteiligt. Die restlichen 81,1% gehören der Einwohnergemeinde Köniz.

Im Thalgut-Bode in der Gemeinde Jaberg wurde die 100-Meter-Schiessanlage der Reismusketen-Schützengesellschaft der Stadt Bern erfolgreich saniert, nachdem das Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern die Anlage 2017 als belastet und sanierungsbedürftig eingestuft hatte.

Immobilienbewirtschaftung

Im den durch die Immobilienbewirtschaftung betreuten Gebäuden wurden 255 Wohnungswechsel, 13 Mieterwechsel in Gewerbemietflächen sowie 14 Mieterwechsel in Nebenobjekten bearbeitet. Weiter wurden 292 Parkplatz-Mietverträge mutiert.

Liegenschaften Finanzvermögen

Die gesamten Netto-Soll-Mietzinseinnahmen (d.h. ohne Abzüge der Leerstände) der Mietliegenschaften im Finanzvermögen der Burgergemeinde Bern beliefen sich für das Jahr 2019 auf CHF 21 669 196. Die effektiven Mietzinseinnahmen betragen CHF 20 850 408.

Die Leerstandquote betrug im Jahr 2019 2,28% (2018 1,6%), hauptsächlich bedingt durch Büro- und Gewerbeflächen, für welche die Marktlage weiterhin angespannt ist. Zudem waren diverse Mieterwechsel in Sanierungliegenschaften und ein Mietzinsausfall infolge Umbau/Erstvermietung von 1,5% zu verzeichnen.

Die wesentlichsten Geschäfte im Bereich des Mietvertragsmanagements waren:

- Jupiterstrasse 45, Bern
Die umfassende Sanierung des Hochhauses im Wittigkofen-Quartier (16 Stockwerke) konnte nach 13 Monaten Bauzeit Ende April 2019 abgeschlossen werden. Die Erstvermietung nach der Sanierung verlief planmässig, und es waren per Ende Berichtsjahr 68 von 70 Wohnungen vermietet. 21 ehemalige Mieter der Liegenschaft haben das Vormietrecht genutzt und sind in das neu sanierte Hochhaus zurückgekehrt.
- Lutertalstrasse 49-55, Bolligen
Die Gesamtsanierung der Liegenschaft, welche in drei Bauetappen erfolgt und bis Dezember 2020 dauert, konnte erfolgreich gestartet werden. Die erste Bauetappe mit 11 Wohnungen wurde bereits abgeschlossen, 6 Mieter haben die neu sanierten Wohnungen wieder bezogen. Aufgrund der Etappierung und des überzeugenden Sanierungskonzepts, konnten diese neuen Mietverträge erfreulicherweise mit bisherigen, teils langjährigen Mietern abgeschlossen werden.
- Melchenbühlweg 6-8 (ehemaliges Bürgerliches Jugendwohnheim)
Aufgrund geplanter Umbauarbeiten Anfang 2021 wurde die Liegenschaft «zwischen genutzt». So konnte beispielsweise eine ehemalige Wohngruppe als Bed & Breakfast-Räumlichkeiten dem Verein «Charôtel» für einen Testbetrieb zur

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

Integration von Langzeitarbeitslosen vermietet werden. Der Verein «Charôtel» arbeitet mit dem Bürgerlichen Sozialzentrum zusammen. Weiter hat die Christophorus Schule Bern die Küche sowie alle ehemaligen Wohn-Gruppen des Kindertrakts übernommen, in welchen heute bereits Jugendliche Schulunterricht geniessen können. Alle Wohnungen wurden ebenfalls zwischenvermietet, mehrheitlich an Mitarbeitende der Christophorus Schule Bern.

- Sunnebode Worb, Lauigasse 12/12A, 14/14A, 16/16A
Die Erstellung der Wohnüberbauung Sunnebode Worb wurde im Frühjahr 2019 abgeschlossen. Die erste Miteigentümersversammlung wurde am 13. November 2019 durchgeführt. Die Erstvermietung der ansprechenden Wohnungen verlief trotz wachsender Konkurrenz im Neubauwohnungsmarkt erfreulich, und es waren per 31. Dezember 2019 59 von 60 Wohnungen vermietet.
- Thunstrasse 59/59a, Bern
Die gediegene Villa am Thunplatz wurde per 21. Juni 2019 von der Burgergemeinde Bern gekauft. Die Liegenschaft mit Jahrgang 1906 ist an das Architekturbüro «Architekten Schwaar & Partner AG» vermietet.
- Altstadtliegenschaften, Einbau freiwilliger Brandschutz «CasaSegura»
Der Verein «CasaSegura» Bern wurde 2017 gegründet und ermöglicht allen Hauseigentümern der Unteren Berner Altstadt mit der Installation von funkvernetzten Rauchwarnmeldern einfach und kostengünstig mehr Sicherheit. Die Altstadt von Bern steht seit 1983 auf der Liste der Weltkulturgüter der UNESCO. Die bauliche Entwicklung ist seit dem Mittelalter dokumentiert, einzelne Bauten stammen noch aus der Gründungszeit. Sämtliche neun Liegenschaften der Burgergemeinde Bern in der Unteren Altstadt wurden 2019 von der Domänenverwaltung zum Schutz der Altstadtanwohner und der Kulturgüter freiwillig mit dem System der «CasaSegura» ausgerüstet.
- Im Breitenacker 2 - 6, Kehrsatz
In Kehrsatz Nord entsteht die Wohnüberbauung «Im Breitenacker» eingebettet zwischen dem Gurten, dem Längenberg und der Aare. Die Burgergemeinde Bern baut ein neues Zuhause für Familien, Paare und Einzelpersonen. Die drei viergeschossigen Gebäude mit insgesamt 57 grosszügigen Mietwohnungen und drei Gewerberäumen überzeugen durch eine stilvolle Architektur mit einer modernen Holzfassade aus R20-Holz aus der Region. Das letzte Haus - Haus 6 / 6a - wird auf Ende August 2020 fertiggestellt. Es konnten bereits 39 Wohnungen vermietet werden. Zudem wird eine seit vielen Jahren ortsansässige KITA (Kindertagesstätte) in die Überbauung ziehen.
- Neuvermietung Amthausgasse 5 und Kochergasse 4 und 6
Das Bundesamt für Bauten und Logistik hat auf Ablauf der ersten Vertragsperiode von fünf Jahren per 29 Februar 2020 die Flächen in den drei Liegenschaften fristgerecht gekündigt. Für die drei Liegenschaften wurden Vermietungsdokumentationen erstellt. Die Domänenverwaltung plante die Sanierung der Heizung und der Fenster in allen drei Liegenschaften und will diese auf Mitte 2020 neu vermieten. Per Ende 2019 sind für die Liegenschaften Amthausgasse 5 und Kochergasse 6 neue Verträge unterzeichnet worden. Die Kochergasse 4 war noch im Vermietungsprozess.

In den folgenden Liegenschaften wurden Gewerbe- und Dienstleistungsflächen neu vermietet, Mietverträge verlängert oder betreffende Flächen für bestehende Mieter ausgebaut:

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

- Bern, Gerechtigkeitsgasse 61-69 / Junkerengasse 44-48, Coiffeursalon, Mieterin Maria Weiss
- Bern, Kramgasse 61, Bürofläche, Michael Bader
- Bern, Zähringerstrasse 19, Fitness-Center, Mieterin Body Gym AG (Option eingelöst bis 31. August 2025)
- Bern, Looslistrasse 15, Büro-/Gewerbefläche, Mieterin Kaladent AG
- Bern, Worbstrasse 97A, Lagerfläche, Mieterin InvestLife! GmbH (Verlängerung bis 31. August 2035)
- Bern, Thunstrasse 59/59a, Bürofläche, Mieterin Architekten «Schwaar & Partner» AG
- Köniz, Stapfenstrasse 1-9, Bürofläche, Mieterin Losinger Marazzi AG (befristet bis 2022)

Die Marktsituation für die Vermietung von Geschäftsräumen gestaltete sich aufgrund des aktuellen Überangebots an Büro- und Geschäftsräumen in Bern weiterhin als eine Herausforderung. Dennoch konnten diverse Vermietungserfolge, beispielsweise in den Liegenschaften Stapfenstrasse 5, Köniz (Büroraum 107 m²), sowie Looslistrasse 15, Bern (Büroraum 112 m²), verzeichnet werden.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Im Verwaltungsvermögen der Burgergemeinde Bern befinden sich die denkmalgeschützten Liegenschaften Bahnhofplatz 2/4/6 (Burgerspital, Personalhaus inklusive Einstellhalle, Kapellengebäude) und Münstergasse 61+63 (Bürgerbibliothek/Universitätsbibliothek Bern), welche von der Domänenverwaltung bewirtschaftet werden. Der operative Betrieb (Hauswartung und Reinigung) erfolgt im Burgerspital durch den Hausdienst des Berner Generationenhauses und in der Münstergasse durch das Facility Management der Universität Bern. Regelmässig finden Betriebssitzungen mit den Mietern und internen Nutzern statt. Weiter werden die Aufwendungen der Betreiber und die Nebenkosten laufend geprüft und optimiert. Im Burgerspital hat die Domänenverwaltung für das Berner Generationenhaus den Empfang umgebaut, die Kosten gingen zulasten der ZIV.

Landwirtschaft

Per 31. Dezember 2019 ging die Pächterfamilie Nussbaum auf der Schlüsselmatte in Spiez in den wohlverdienten Ruhestand. Da die Nachkommen der abtretenden Pächterfamilie kein Interesse an einer Weiterführung des Betriebs bekundet haben, wurde nach einer nachhaltigen Lösung gesucht. Die verhältnismässig kleine Landfläche bewog die Domänenverwaltung, den Betrieb einzelparzellenweis zu verpachten. Auf einer Fläche von 1,5 Hektar wird die Genossenschaft Rebbau Spiez ab 1. Januar 2020 neue Reben anpflanzen. Die restliche Fläche der Schlüsselmatte wird durch den Kanton Bern der neu gewählten Pächterfamilie des landwirtschaftlichen Schulgutsbetriebs vom Inforama Hondrich verpachtet.

Nebst der Betreuung der Pächter nahmen die Arbeiten für Dienstbarkeiten und Wasserfassungen stark zu. Die Domänenverwaltung hat entschieden, wenn möglich keine Wasserfassung aufzugeben und das Wasser, wo immer möglich, für Bewässerungen oder Ähnliches zu nutzen. So wurde im vergangenen Jahr die Wasserversorgung der Heiteren überprüft und die Sanierung der Wasserfassung in Kehrsatz vorbereitet. Die wichtigsten Dienstbarkeitsverträge waren: Mischwasserdruckleitung (Kirchlindach); diverse Durchleitungsrechte von Swisscom, BKW (Belp, Köniz, Muri, Mühleberg, Toffen) und EWB (Wittigkofen); Kanalisations- und Wasserleitungsrecht (Bolligen, Kiental, Ittigen und Schüpfen).

Neu- und Umbauten im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden in den nachstehenden Gütern respektive Forsthäusern bauliche Arbeiten ausgeführt:

- Angstorfgut, Düdingen: Fenstersanierung Wohnstock Nr. 12, Gebäudehülle- und Dachsanierung Wohnhaus Nr. 10
- Austrasse (Sägerei), Gümmenen: Projektierung Sanierung Abwassersystem, Anschluss ARA, Einbau Nasszelle
- Balsigergut, Niederwangen: Sanierung Badezimmer
- Breitenackergut, Kehrsatz: Wärmedämmung Wohn- und Esszimmer
- Breitengut, Belp: Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung
- Heitere, Neuenegg: Sanierung Terrassensenkung
- Seftigenstrasse 46 (Lindenhof): Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung, Dachsanierung
- Neuweidgut, Rüpplisried: Sanierung Milchviehstall (Einbau eines automatischen Melksystems)
- Statthaltergut, Schüpfen: Sanierung Badezimmer
- Vordermärchligengut, Allmendingen: Ersatz Stückgutheizung durch Pelletheizung
- Wislenbodengut, Worb: Sanierung Betriebsleiterwohnung, Einbau eines Glaceraums

Forstbetrieb

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt durch Winterstürme und einen ausserordentlich trockenen und heissen Sommer. Die Wälder der Burgergemeinde Bern, welche zu 40% Fichte (Rottanne) und zu 40% Buche aufweisen, waren durch viele Schadholzereignisse (Stürme, Insekten, Trockenheit) betroffen. Die Borkenkäferpopulation erreichte im Jahr 2019 den zweithöchsten je gemessenen Wert.

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

In dieser intensiven Periode befiel der Borkenkäfer auch gesunde Fichten und brachte diese zum Absterben. Betroffen waren vorrangig alte, dicke Bäume, aber zunehmend auch jüngere Bestände.

Die Holzmärkte waren durch das anfallende Kalamitätsholz (Schadholz) überversorgt. Grosse Teile der Zwangsnutzungen mussten an den Waldstrassen unschädlich gemacht werden und blieben dort über längere Zeit bis zur energetischen Verwendung liegen. Ziel der waldbaulichen Aktivitäten ist, den Wald der Burgergemeinde Bern in einen vitalen und zukunftsfähigen Wald umzubauen. Nur ein solcher sichert das Waldvermögen und das Ertragspotenzial und erbringt auf Dauer alle Waldleistungen.

Die vertikale Integration erwies sich angesichts der angespannten Rohstoffmärkte als hilfreich. Die Nachfrage nach R20-Holzprodukten stieg weiter an. In Frauenkappelen konnte der Wärmeverbund Q-Matte in Betrieb genommen werden.

Der Forstbetrieb verstetigte die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL). Damit engagierte er sich in praxisorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Im Bereich der Forstschutzüberwachung arbeitete der Forstbetrieb auch mit privaten, innovativen Unternehmen zusammen.

Organisation

Der Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern vernetzte sich durch Kooperationen. Mit der Übernahme der Geschäftsführung der Wald Plus GmbH in Salem wurde eine internationale Vernetzung zum Nutzen beider Partner geschaffen. Die Wald Plus GmbH erbringt in Deutschland auf 11'500 Hektaren Wald Dienstleistungen für grössere private Waldbesitzer.

Das Geschäftsleitungsteam des Forstbetriebs wurde durch Philipp Egloff, Forstingenieur FH, ergänzt. Dieser übernimmt zu 50% Aufgaben im Forstbetrieb und führt mit 50% Pensum die Geschäfte des Verbandes Berner Waldbesitzer BWB. Mit der Anstellung von Yvonne Rindlisbacher konnte auch die Administration der Berner Waldbesitzer BWB als Dienstleistungsauftrag im Forstbetrieb angesiedelt werden.

Bettina Kolly ergänzte das Ausbildungsteam mit einem 40%-Pensum. Die Lösung zeigte, dass auch in der forstlichen Ausbildung und Produktion Familie und Beruf vereinbart werden können.

	Vollzeit	Teilzeit	Stellenprozente besetzt	Stellenprozente genehmigt	Stellenprozente nicht besetzt
2015	9	4	1170	1600	430
2016	7	5	960	1600	640
2017	6	5	860	1600	740
2018	6	4	850	1600	750
2019	8	5	1030	1600	570

In der Tabelle nicht enthalten sind Lernende (zwei) und Aushilfen.

Kennzahlen 2019 (in Vollzeitstellen)

- Dienstleistungen für Dritte (Geschäftsführungen und Administration): 1,3
- Ausbildung und Instruktion (ohne Lernende): 1,4
- Vollzeitstellen dispositiv auf 1000 Hektaren Waldfläche: 0,9

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

- Vollzeitstellen operativ auf 1000 Hektaren Waldfläche (ohne Ausbildung, Praktika): 0,5
- Vollzeitstellen administrativ auf 1000 Hektaren Waldfläche (ohne Dienstleistung): 0,3

Dienstjubiläen

- Roland Rupli (Förster) 30 Jahre
- Michael Wyssbrod (Förster) 30 Jahre
- Patric Schüpbach (Forstwart) 30 Jahre

Eintritte

- Philipp Egloff, Forstingenieur FH
- Yvonne Rindlisbacher, Administration BWB
- Bettina Kolly, Forstwartin EFZ
- Alessia Galli, Aushilfe biologische Produktion, Forstingenieur-Studentin
- David Roy, Aushilfe biologische Produktion, Forstingenieur-Student

Austritte

- Jonas Schwendimann, Lernender Forstwart

Finanzen

Mit der Einführung von HRM2 führte der Forstbetrieb ab 2017 die Geschäftsbereiche «1130 Wald» (GB1130) und «2040 Forstunternehmen» (GB2040). Im GB1130 werden sämtliche Aufwendungen und Erträge verbucht, die aus der Bewirtschaftung der Wälder der Burgergemeinde Bern entstehen. Der GB2040 beinhaltet sämtliche Anstellungen sowie Unternehmerleistungen, die für das Erbringen der Leistungen des Forstunternehmens für die Wälder der Burgergemeinde Bern und für Dritte sowie für alle Aktivitäten in der vertikalen Integration notwendig sind. Die Leistungen für den Wald der Burgergemeinde werden dem GB1130 belastet.

in CHF	GB 1130 Wald	GB 2040 Forstunternehmen
Ergebnis 1 (ordentliches)	464'293	-519'847
Ergebnis 2 (ordentlich und ausserordentlich)	464'203	-525'393
Einlage (+) / Entnahme (-) Forstreserve	464'203	-525'393

Dies entspricht einer Vermögensabnahme von CHF - 16,60 je Hektare Wald. Das negative Ergebnis ist auf die eingebrochenen Rundholzpreise und Absatzmöglichkeiten an den Holzmärkten zurückzuführen. Die Verbuchung im GB2040 Forstunternehmen resultiert aus nicht angepassten Verrechnungssätzen gegenüber dem GB 1130. Aufgrund der Diversifizierung des Leistungsportfolios (Waldbewirtschaftung, Dienstleistungen, R20-Produktion, Wärmeverbunde) hat der Forstbetrieb im laufenden Geschäftsjahr begonnen, ein konsequentes Rechnungskontrollsystem für die Produktbereiche einzuführen. Dieses ermöglicht es ab 2020, die einzelnen Geschäftsbereiche als Profit-Center zu führen.

Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen:	CHF 408'753
Zinsertrag Spezialfinanzierungen Forstreserve und Forstbetrieb:	CHF 393'300

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

Spezialfinanzierungen

Der Forstbetrieb verfügt über die Spezialfinanzierung Forstreserve und Forstbetrieb. Das Ergebnis der GB 1130 und GB 2040 wird den Spezialfinanzierungen gutgeschrieben beziehungsweise belastet. Im Geschäftsjahr nahmen die Spezialfinanzierungen netto um CHF 61'100 ab.

	Eigenkapital in CHF per 31.12.2018	Eigenkapital in CHF per 31.12.2019
SF Forstreserve	20 307 305	20 771 598
SF Forstbetrieb	19 022 726	18 497 333
Total	39 330 031	39 268 931

Flächen

	Waldungen (inkl. ertragslose Flächen)			Güter			Total			Amtlicher Wert
	ha	a	m ²	ha	a	m ²	ha	a	m ²	CHF
2015	3666	91	25	20	75	44	3687	66	69	16 292 978
2016	3667	83	16	20	72	44	3688	55	60	16 301 578
2017	3668	91	46	20	72	44	3689	63	90	16 305 368
2018	3676	27	42	16	44	92	3692	72	34	16 349 178
2019	3685	15	59	16	34	82	3701	50	41	16 334 428

Die Arealveränderung ergab sich aus dem Waldabtausch mit dem Wasserverbund Region Bern Mittelland, amtlichen Vermessungen sowie der Übertragung des Spilwaldturms und des Forsthauses Heitere.

Liegenschaften

Der Forstbetrieb verfügt über folgende Waldhäuser, Alphütten und übrige Liegenschaften:

- Waldhaus Schönenbrunnen, Neuenegg (Tagesvermietung)
- Waldhaus Sädelbach, Bolligen (Tagesvermietung)
- Schutzhütte Spilwald, Frauenkappelen (Tagesvermietung)
- Forsthaus Heitere, Neuenegg (interne Nutzung, Vermietung)
- Wasserturm Spilwald, Frauenkappelen (Funkantennenstandort)
- Verschiedene Alphütten in Weissenburg und Saanen (Jahresvermietung)

Maschinen und Geräte

Für die forstliche Produktion arbeitet der Forstbetrieb mehrheitlich mit spezialisierten Forstunternehmen zusammen. An der woodex ag, welche über Schlüsseltechnologie in der Holzernte verfügt, hat sich die Burgergemeinde Bern mit rund 30% beteiligt. Eigene Maschinen und Geräte setzt der Forstbetrieb für die Ausbildung von Forstwartlernenden ein (Ausbildungsgruppe) und auch dann, wenn es sich um Schlüsseltechnologie handelt, die kein Forstunternehmer beschafft. Der Forstbetrieb verfügt über:

- 1 Forstschlepper HSM 805 mit Sortierkran (Auslieferung 2007)
- 1 Forwarder HSM 208 BigFoot (Auslieferung Mai 2014)
- 1 GreenClimber LV600 Mehrzweckgerät (Auslieferung 2018)
- 1 Durchforstungsvollernter HE50.1 Atlas Kern (Auslieferung 2019)

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

	Stand MAS* 31.12.2018	Stand MAS* 31.12.2019	Nutzung MAS* 2019
HSM 805 Forstschlepper	5035	5581	546
HSM 208 Forwarder	4821	6000	1179
Green Climber LV600	425	770	345
HE 50.1 Vollernter	0	480	480

*MAS = Maschinenstunden

Für die Ausbildungsgruppe verfügt der Forstbetrieb zudem über verschiedenes Kleingerät wie Motorsägen, Eder, Gebläse, Motorsense et cetera.

In der R20-Produktion setzt der Forstbetrieb eine betriebseigene Entrindungsanlage mit Stromaggregat, Holzgreifer, eine Raupenbandfräse und Kleingeräte ein.

Geschäftsbereiche

Forstliche Produktion

Im Geschäftsjahr konzentrierten sich die Massnahmen auf die Bewältigung der Sturmschäden, die zeitgerechte Aufarbeitung des Borkenkäferholzes und die Verjüngung von Risikobeständen mit Fichten- und Buchenalthölzern im Forst und Bremgartenwald. Der Hiebsatz wurde um rund 13'000 Festmeter Rundholz unterschritten. Dies ist sinnvoll, da aktuell ein Überangebot an Rundholz besteht. Mit dem Durchforstungsvollernter wurden in jüngeren Wäldern die Rückegassen aufgeschnitten, damit der Zugang zu diesen Waldflächen inskünftig gewährleistet ist. Diese Bestände können im Anschluss durch gezielte Förderung der Zukunftsbäume (Z-Bäume) vital und klimatauglich erhalten werden.

Folgende Kennzahlen ergeben sich im GB 1130:

- Holzernte: 30'315 Festmeter Holz
- Holzerntekosten je fm: CHF 40
- Durchschnittserlös je fm: CHF 60
- Laubholzanteil an Nutzung: 36%

fm = Festmeter (1 m³ feste Holzmasse)

Vertikale Integration

Mit der Strategie der vertikalen Integration bedient der Forstbetrieb Nischenmärkte mit Halbfertigfabrikaten und Endprodukten (Schnittwaren, Wärme). Aktuell stehen dabei zwei Tätigkeiten im Vordergrund:

- Realisierung und Betrieb von Wärmeverbunden (als Contractor)
- Erzeugung von Schnittholz mit den Eigenschaften «Radius 20» (R20)

Der Wärmeverbund Q-Matte, Frauenkappelen, wurde 2019 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die volle Anschlussleistung wird erreicht, sobald die Überbauung Q-Matte fertig realisiert ist.

Gemeinsam mit der Einwohnergemeinde Kehrsatz und der BKW/AEK Energie AG plant der Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern einen Wärmeverbund in der Gemeinde Kehrsatz.

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

Dieser soll bei Realisierung auch die Wohnüberbauung Breitenacker der Burgergemeinde mit erneuerbarer Wärme versorgen.

Im Spiegel projiziert der Forstbetrieb eine Erweiterung und einen Ersatz des bisherigen Wärmeverbundes.

Die Radius-20-Produktion an der Austrasse 17 in Gümmenen verarbeitete im Berichtsjahr 2500 Festmeter Rundholz.

Dienstleistungen

Waldbewirtschaftung in der Schweiz:

- Bürgerholzgemeinde Bümpliz
- Einwohnergemeinde Bern (HSB)
- Bund-Berset
- Bund-BBL
- BKW

Dispositive und administrative Dienstleistungen:

- Wald Plus GmbH, Salem: Bewirtschaftungsdienstleistungen auf 11'500 Hektaren Wald in Deutschland
- Berner Waldbesitzer BWB: Geschäftsführung und Geschäftsstelle
- Amt für Wald und Naturgefahren (AWN): Revierauftrag auf den betreuten Waldflächen
- Wald Plus GmbH, Bern: Geschäftsführung im Auftrag der Berner Waldbesitzer BWB

Forstliche Dienstleistungen

Weitere Dienstleistungen wurden mit Schwerpunkt auf dem eigenen Waldareal auf Bestellung Dritter erbracht (Rodungen, Ersatzaufforstungen, Sicherheitskontrollen und -eingriffe et cetera).

Dienstleistungen im Gartenbereich und in der Spezialholzerei wurden auf Anfrage erbracht und waren vom Auftragsvolumen her nachrangig.

Non-Wood

Ein Grossteil der Wälder der Burgergemeinde liegt im unmittelbaren Freizeit- und Einzugsgebiet der Stadt Bern. In den Wäldern der Burgergemeinde Bern nutzen zahlreiche Schulen, Vereine, Behörden und Firmen Waldplätze temporär oder auf Dauer für «nicht-forstliche Zwecke». Auf Grundlage der Strategie für Wohlfahrtsleistungen unterscheidet die Burgergemeinde das «gesetzliche Betretungsrecht», den «gesteigerten Gemeingebrauch» sowie «kommerzielle Angebote». Für Angebote, die über das «gesetzliche Betretungsrecht» hinausgehen, nimmt der Forstbetrieb die Eigentümerinteressen wahr und definiert die Auflagen, die für eine Zustimmung erfüllt werden müssen. Der Forstbetrieb handelt nach einem klar definierten «Non-Wood»-Konzept, in dem er immer Dienstleister ist. Im Rahmen ihrer Vergabepolitik entscheidet die Burgergemeinde losgelöst davon, in welchen Bereichen sie Kostenrückerstattung an Nutzniesser gewähren will. Diese Gesuche werden durch die Burgerkanzlei respektive das zuständige Organ der Burgergemeinde behandelt.

Kies und Deponie

Im Berichtsjahr fanden keine Abbau- oder Deponieprojekte statt. Die BLS stellte die Auffüllung der Grube im Mädersforst fertig.

ERTRAGBRINGENDE BEREICHE

Forschung & Entwicklung

Im Berichtsjahr wurde in Zusammenarbeit mit den Agrarpiloten ein System zur Fortschütz-überwachung aus der Luft getestet. Dabei wurde mittels regelmässiger Befliegung und Auswertung von multispektralen Bildern die Vitalität von Einzelbäumen ermittelt und wurden bei kritischen Veränderungen (beispielsweise durch Borkenkäfer) die Bäume gezielt entnommen. Aufgrund der gemachten Erfahrungen beschaffte der Forstbetrieb im Berichtsjahr eine Industriedrohne mit Multispektralkamera, damit er die Befliegungen «just in time» selber durchführen kann.

Mit der Fachhochschule wurde ein Projekt zur Ansprache und Bewirtschaftung von Naturverjüngungsflächen weiter vorangetrieben. Das Projekt ermöglicht es, zukunftsfähige Naturverjüngungen von unbrauchbaren Verjüngungen zu unterscheiden. Diese Ausscheidung ermöglicht es, die Verjüngungsinvestitionen, welche in den nächsten Jahren noch ansteigen werden, effektiv und effizient zu gestalten.

Der Forstbetrieb engagiert sich zudem als Praxisforschungspartner im EU-Projekt Care4C. Mit diesem Projekt soll eine möglichst CO₂-arme forstliche Produktion realisiert werden.

Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Die Burgergemeinde unterscheidet in ihren Wäldern unterschiedliche Vorrangfunktionen. In den Vorrangfunktionen Wohlfahrt, Schutz und Ökologie übernimmt sie nach Abzug aller Erträge einen Nettoausgabenüberschuss bis zu einem Kostendach von CHF 500'000 pro Jahr.

Der Forstbetrieb erfasst sämtliche forstlichen Leistungen in diesen Wäldern in den Kostenstellen Wohlfahrt, Schutz und Ökologie. Zudem werden die nicht forstliche Eigentumsvertretung sowie Forschungs- und Entwicklungskosten dieser Kostenstelle belastet.

Für das Jahr 2017 ergaben sich folgende Leistungen:

in CHF	Wohlfahrt	Schutz	Ökologie	Total
Kosten	689 456	20 515	22 871	732 852
Erträge	320 889	3 200	0	324 089
Ergebnis	- 368 567	- 17 315	- 22 871	- 408 753

Die Burgergemeinde Bern erbrachte im Berichtsjahr Leistungen zugunsten der Allgemeinheit im Umfang von CHF 732 852. Die erzielten Erlöse (vorrangig aus Holzverkauf) beliefen sich auf CHF 324 089. Der Nettobeitrag aus der Rechnung der Burgergemeinde für gemeinwirtschaftliche Leistungen belief sich auf CHF 408 753.

6. Stiftungen der Burgergemeinde

Albrecht von Haller-Stiftung

2019 konnte die Stiftung ihr zentrales Projekt «Haller Online» gemeinsam mit den ausführenden Kooperationspartnern (Historisches Institut der Universität Bern und Cologne Center for eHumanities) erfolgreich abschliessen. Als Ergebnis steht der Öffentlichkeit seit Mai die Online-Plattform «hallerNet» zur Verfügung. Diese bietet frei zugänglich eine Fülle von Forschungsdaten zu Albrecht von Haller, die seit 1991 unter der Ägide der Stiftung erhoben worden sind. Darüber hinaus ist auf «hallerNet» insbesondere die in der Burgerbibliothek aufbewahrte umfangreiche Korrespondenz Hallers jetzt digitalisiert verfügbar.

Mit «hallerNet» stellt die Stiftung auch eine zeitgemässe Infrastruktur für neue Forschungs- und Editionsprojekte zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde mit «Online-Edition der Rezensionen und Briefe Albrecht von Hallers: Expertise und Kommunikation in der entstehenden Scientific Community» ein solches Projekt an der Universität Bern fortgeführt. Bis 2023 sollen hier rund 9'000 Buchbesprechungen Hallers sowie eine Auswahl von rund 7'000 Briefen aus Hallers Korrespondenz als digitaler Volltext zugänglich gemacht werden. Finanziert wird das Vorhaben vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF), wobei die Stiftung als Hauptgesuchstellerin aufgetreten ist.

Planmässig wurde die Infrastruktur von «hallerNet» auch für verwandte Projekte geöffnet. Bereits verfügbar gemacht wurde eine Auswahl-edition aus dem Bündner Briefwechsel des Zürcher Universalgelehrten Johann Jakob Scheuchzer. Angelaufen ist ausserdem die Integration umfangreicher Daten aus dem SNF-Projekt «Kulturen der Naturforschung. Akteure, Netzwerke, Orte und Themen wissenschaftlicher Kommunikation in der Frühen Neuzeit».

Museumsstiftung für Kunst der Burgergemeinde Bern

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat wurde von François von May präsiert, weiter gehörten ihm Dr. Michael Baumgartner und Daniel Wirz an. Das Sekretariat besorgte die Burgergemeindeschreiberin Henriette von Wattenwyl.

Der Stiftungsrat traf sich zu zwei ordentlichen Sitzungen. An einer weiteren Sitzung liess er sich über die Erweiterung des Kunstmuseums informieren.

Miteigentum Sunnebode, Worb

Die Museumsstiftung hat 11 Miteigentumsanteile à 190'000 (total CHF 2,09 Mio.) an der Miteigentümergeinschaft Sunnebode in Worb erworben.

STIFTUNGEN DER BÜRGERGEMEINDE

Gesuche

An der zweiten Sitzung im September 2019 traf sich der Stiftungsrat mit der Geschäftsleitung der Museen, Nina Zimmer und Thomas Soraperra, um die Gesuche für die Unterstützung für das Ausstellungsjahr 2020 zu besprechen.

Es wurden folgende Beiträge gesprochen:

- Für die die Ausstellung «Lee Krasner» vom 7. Februar bis 10. Mai 2020 im Zentrum Paul Klee wurde zu Lasten des Jahres 2020 ein Betrag von CHF 200'000 gesprochen.
- Für die die Ausstellung «Mapping Klee» vom 21. Mai bis 4. Oktober 2020 im Zentrum Paul Klee wurde zu Lasten des Jahres 2020 ein Betrag von CHF 100'000 gesprochen.
- Für die die Ausstellung «El Anatsui: Triumphant Scale» im Kunstmuseum wurde zu Lasten des Jahres 2020 ein Betrag von CHF 100'000 gesprochen.
- Es wurde ein letzter Betrag in der Höhe von CHF 160'000 für die Jahre 2020 bis 2023 an das Kindermuseum Creaviva gesprochen. Der Betrag wird in vier Tranchen (pro Kalenderjahr) à CHF 40'000 ausbezahlt.

Wichtige Punkte zur Jahresrechnung 2019:

- Der Lorenz Meyer-Fonds wurde gemäss Schenkungsvertrag (insgesamt CHF 1 Mio.) vom 20. Dezember 2017 errichtet und im Berichtsjahr mit CHF 200'000 geäufnet.
- Bei einem Ertrag von CHF 2'310'534.48 und einem Aufwand von CHF 2'648'480.54 schliesst die Rechnung mit einem Verlust von CHF 337'946.06 (Vorjahr: Verlust von CHF 36'740.61).
- Den realisierten und nicht realisierten Kursgewinnen von CHF 329'717.25 respektive CHF 1'294'612.73 stehen realisierte Kursverluste von CHF 57'701.67 gegenüber.
- Der Jahresverlust von CHF 337'946.06 wurde dem frei verfügbaren Eigenkapital belastet. Das Konto weist damit ein Guthaben von CHF 6'143'858.41 aus.
- Das Anlagevermögen beträgt CHF 25'909'797.08.

Die Stiftung ist 2001 mit einem Kapital von CHF 20 Mio. gestartet.

Kulturstiftung

Die Mitglieder des Stiftungsrats, Bernhard Ludwig (Präsident), Brigit Krneta, Christophe von Werdt und Henriette von Wattenwyl, trafen sich zu zwei Stiftungsratssitzungen. Traktandiert waren ordentliche Geschäfte wie die Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung. Weiter hat der Stiftungsrat diskutiert, wo die Stiftung in Zukunft Schwerpunkte setzen will und sich weiter vertieft mit zwei Projekten auseinandergesetzt.

Miteigentum Sunnebode

Die Kulturstiftung hat drei Miteigentumsanteile an der Miteigentümergeinschaft Sunnebode à CHF 190'000, was einem Totalbetrag von CHF 570'000 entspricht, erworben.

Beiträge / Unterstützung

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung eine Defizitgarantie von max. CHF 15'000 an das Projektvorhaben «Ein Deutsches Requiem 2020» des Vereins «Bern singt» gesprochen.

Die Kulturstiftung hat aus einem Nachlass ein Werk von Cuno Amiet erhalten. Sie hat sich dafür verpflichtet, über die nächsten Jahre eine Reihe mit Kammermusik in Bern im Betrag von CHF 300'000 zu unterstützen.



unentBärlich

Bürgergemeinde Bern
Bahnhofplatz 2 · Postfach
3001 Bern

T 031 328 86 00
info@bgbern.ch
www.bgbern.ch